

Königliche Vision

Mai-Juni 2023



Fragest

Gottes Regierung der Hoffnung

Drei rätselhafte biblische Enden

Ein Weg zur Unterstützung
des Apostels Gottes

Wer wird unsere gewählten
Führungspersönlichkeiten ablösen?

Christliche Synergie

SEIEN
SIE EINE
KRONE
FÜR
IHREN
MANN

Mai-Juni 2023 – Jahrg. 26, Nr. 3

Königliche Vision

Verbindet Sie mit dem Thron Gottes

Übersicht

Gottes Regierung der Hoffnung 1

Drei rätselhafte
biblische Enden 4

Wie man eine Krone für
seinen Ehemann ist 11

Christliche Synergie 22

Ein Weg zur Unterstützung des Apostels Gottes 28

Wer wird unsere gewählten
Führungspersönlichkeiten ablösen? 30

Göttlicher Charakter und Ihr menschlicher Geist 44

Rubriken

BIBLISCHE WEIBLICHKEIT

Halten Sie Ihr Zuhause
„anständig und in Ordnung“ 20

EINBLICKE

Krönungen, Leichtathletik und Lichter 33

RÜCKKEHR NACH EDEN

Gottes landwirtschaftlicher Auftrag 36

BIBELLEKTIONEN

Die Entstehung eines Helden 41

KOMMENTAR

Meinen Ruhm verkünden 45

CHEFREDAKTEUR GERALD FLURRY VERANTWORTLICHER REDAKTEUR STEPHEN FLURRY
REDAKTIONSLEITER JOËL HILLIKER REDAKTIONSLEITER-ASSISTENT STEVE HERCUS
STÄNDIGE MITARBEITER FRED DATTOLO, WIK HEERMA, JASON HENSLEY, MARK
JENKINS, DENNIS LEAP, BRAD MACDONALD, RYAN MALONE LEKTOREN NICK IRWIN,
JEREMIAH JACQUES, PHILIP NICE EDITOREN TERI BAILEY, DOTTIE KIMES, AUBREY
MERCADO GESTALTUNG STEVE HERCUS, KASSANDRA VERBOUT, REESE ZOELLNER,
EDWIN TREBELS, CALELA BROOKS GRAPHIK MELISSA BARREIRO, GARY DORNING, JULIA
GODDARD, EMMA MOORE VERTRIEB DEEPIKA AZARIAH ÜBERSETZUNG EMMANUEL MICHELS

DIE KÖNIGLICHE VISION WIRD VON DER PHILADELPHIA KIRCHE GOTTES HERAUSGEGEBEN. © 2023 PHILADELPHIA CHURCH OF
GOD. ALLE RECHTE VORBEHALTEN. ABONNEMENTS WERDEN AUF VERLANGEN KOSTENLOS ZUGESCHICKT. BITTE RICHTEN SIE ALLE
MITTEILUNGEN AN DIE PHILADELPHIA KIRCHE GOTTES, PO BOX 16945, HENLEY-IN-ARDEN, B95 6BH, UNITED KINGDOM HINWEIS: DIE
KÖNIGLICHE VISION KANN NICHT FÜR DIE RÜCKSENDUNG UNAUFGEFORDERTER ARTIKEL UND FOTOS VERANTWORTLICH GEMACHT
WERDEN. ALLE BIBELTEXTE SIND, SOFERN NICHT ANDERS ANGEZEIGT, DER REVIDIERTEN LUTHERBIBEL 1984 ENTNOMMEN. WEBSEITE
POG.CHURCH FACEBOOK.COM/PHILADELPHIACHURCHOFGOD YOUTUBE.COM/USER/PHILADELPHIACOG TWITTER.COM/POG_NEWS

GOTTES REGIERUNG DER HOFFNUNG

**Die Bibel verbindet die Herrschaft Gottes immer mit
der inspirierenden Zukunft, die sie hervorbringen wird.**

EIN REGIONALDIREKTOR ERZÄHLTE MIR, DASS BEI Beerdigungen von Mitgliedern unserer Kirche oft einige Laodizäer anwesend sind. Sie scheinen recht freundlich zu sein und reden mit den anderen Leuten und den Predigern. Aber einige von ihnen haben gesagt: *Wir mögen wirklich vieles von dem, was die Philadelphia Kirche Gottes lehrt, aber wir sind einfach nicht mit eurer Regierung einverstanden.*

In dieser laodizäischen Ära haben sich 95 Prozent des Volkes Gottes von Gott abgewandt. Fast alle von ihnen sind *wegen der Regierung* gegangen. Viele VERACHTEN die Ein-Mann-Herrschaft Gottes.

Wir müssen Gottes Regierung wirklich verstehen. Es ist wichtig, dass wir verstehen, WARUM Gott eine Ein-Mann-Regierung hat. Das ist ein Thema, das leicht missverstanden werden kann, weil es so viele BÖSE Ein-Mann-Regierungen in dieser Welt gibt.

Das Volk Gottes muss mehr tun, als nur Gottes Regierung *zu gehorchen*. Wir müssen wie Jesus Christus sein, der sagte, dass Er alles tat, was Er konnte, um SEINEM VATER ZU GEFALLEN (Johannes 8, 29). Christus *liebt es*, von Gott regiert zu werden.

Dies ist ein wunderschönes Thema. In der Tat spricht praktisch jede Bibelstelle über Gottes Regierung in demselben Kontext über eine *wunderbare Zukunft*! Wir müssen wirklich das ganze Bild sehen, was die meisten Menschen nicht tun. Dies ist Gottes Regierung der HOFFNUNG!

EIN ROHR, EINEM MESSSTAB GLEICH

Während der Philadelphia-Ära regierte Herbert W. Armstrong auf eine Weise, die jahrzehntelang für Frieden, Freude und Glück in der Kirche sorgte. Aber nachdem er gestorben war, herrschte plötzlich Chaos. Satan bekam die Kontrolle innerhalb der Kirche, und Gott erlaubte ihm, Sein Volk zu vertreiben! (2. Thessalonicher 2, 7-12).

Dann stellte Gott Seine Regierung durch einen anderen Menschen wieder her. „Und mir wurde gesagt: Du musst abermals weissagen von Völkern und Nationen und Sprachen und vielen Königen“ (Offenbarung 10, 11). Dieser Vers beschreibt den Auftrag der übriggebliebenen Kirche Gottes heute. Er zeigt auch, welche Art von Regierung Gott bei der Erfüllung dieses Auftrags einsetzt.

Gott hat immer EINEN MENSCHEN ausgewählt. So *muss* es sein, um Sein Werk wirksam zu tun. Und das ist der einzige Weg, wie wir jemals mit Hoffnung, Liebe und Freude erfüllt werden können. Wir können NICHTS tun ohne diese Regierung von Gott.

Weiter heißt es: „Und es wurde mir ein Rohr gegeben, einem Messstab gleich, und mir wurde gesagt: Steh auf und miss den Tempel Gottes und den Altar und die dort anbeten“ (Vers 1).

Gott gab diesem Mann „ein Rohr, einem Messstab gleich“ – die Regierung Gottes – und wies ihn an, damit den Tempel, den Altar (ein Sinnbild für das Amt) und die Anbeter *zu messen*.

Aus irgendeinem Grund hat Gott mir diese Aufgabe übertragen. Er hat Seine Gründe für solche Entscheidungen. Ich war wahrscheinlich schockierter als alle anderen; ich hätte mir so etwas nie *träumen lassen*. Das ist eine wunderbare Ehre, aber es ist ein harter Job. Doch wenn Gott Ihnen sagt, dass Sie etwas tun sollen, dann sollten Sie nicht weglaufen wie Jona. Sie müssen es tun – und das ist nur möglich, wenn Christus IN IHNEN LEBT. Es ist ein Werk des Heiligen Geistes.

Wenn Gott einen Mann auswählt, muss dieser Mann eine starke Liebe zu Gottes Regierung haben. Wie könnte er sonst die Aufgabe erfüllen?

Beachten Sie: Gott hat mir *das Gesetz* nicht gegeben. Das ist so, weil ich es bereits hatte: Ich habe es durch Herrn Armstrong erhalten. Aber er hat mir die Regierung über Gottes kleine Kirche gegeben. Und Er sagte mir, ich solle nach Seinem Gesetz messen.

Viele Laodizäer mögen das nicht. Sie wollen nicht *wirklich*, dass Gott sie regiert! „Aber den äußeren Vorhof des Tempels lass weg und *miss ihn nicht* [diese Leute *werden nicht gemessen werden*], denn er ist den Heiden gegeben; und die heilige Stadt werden sie zertreten zweiundvierzig Monate lang“ (Vers 2). Dies ist eine schreckliche Zeit! Erstaunlicherweise sind 95 Prozent des Volkes Gottes AUS DER Kirche Gottes VERSTOSSEN! Sie haben *uns* nicht wirklich hinausgeworfen: Wir haben *sie wegen ihrer* Rebellion ausgestoßen. Jetzt befinden sie sich im äußeren Vorhof, auf dem Weg zur großen Trübsal und sogar zum ewigen Tod, wenn sie nicht umkehren, was 50 Prozent nicht tun werden. Keine Krise auf dieser Welt ist damit vergleichbar!

Die treuen 5 Prozent *wollten* von Gottes Regierung *gemessen werden*. Wie schön das ist. Wir *müssen* uns messen lassen, um bei Gott zu bleiben. ER BEFIEHLT es! Und es IST EINE Ein-Mann-Regel; dafür können wir uns nicht entschuldigen. Wir brauchen Unterstützer, die Gottes Gesetz lieben und sich daran messen lassen wollen, damit wir uns auf unsere gewaltige Zukunft vorbereiten können. Wir müssen uns vorbereiten, und das kann man nur im inneren Hof tun.

In Offenbarung 11, 2 ist ausdrücklich von der Regierung Gottes die Rede – und beachten Sie dann Vers 15: „Und der siebente Engel blies seine Posaune; und es erhoben sich große Stimmen im Himmel, die sprachen: Nun gehört die Herrschaft über die Welt unserm Herrn und seinem Christus, und ER WIRD REGIEREN VON EWIGKEIT ZU EWIGKEIT.“ Jedes Mal, wenn in der Bibel von Gottes Regierung die Rede ist, ist sie mit Hoffnung verbunden! Und WAS FÜR EINE HOFFNUNG IST DAS: Christus wird REGIEREN! Sehen Sie, wohin UNS diese Ein-Mann-Herrschaft FÜHRT! Nichts kann uns zu diesem Ziel führen als Gottes Regierung und das Gesetz, das diese Regierung umsetzen und lehren wird.

Die Regierung dieser Kirche steht in direktem Zusammenhang mit Vers 15: Christus regiert für immer und ewig. Man könnte sagen, dass sich alles wie ein einziges großes Ereignis entfaltet. Was für ein unvergleichlicher *Segen* ist Gottes Regierung der Hoffnung.

DAS SIEGEL GOTTES

In Haggai 2, 23 heißt es: „Zur selben Zeit [der Endzeit], spricht der HERR Zebaoth, will ich dich, Serubbabel, du Sohn Schealtiels, meinen Knecht, nehmen, spricht der HERR, und dich wie einen Siegelring halten; denn ich habe dich erwählt, spricht der HERR Zebaoth.“ Herbert W. Armstrong erfüllte die prophetische Rolle von Serubbabel. „Ich habe DICH erwählt“, sagt Gott – und als Ergebnis hatten wir dieses wunderbare Kirchenzeitalter mit Hunderten von Geistlichen und unzähligen Anhängern.

Gott hat Herrn Armstrong ein *Siegel* gegeben. *Unger's Bible Dictionary* (Ungers Bibel Wörterbuch) definiert *Siegel* als „ein tragbares Instrument, das zum Stempeln eines Dokuments verwendet wird ... Der damit gemachte Abdruck hatte die gleiche rechtliche Gültigkeit wie eine echte Unterschrift ...“ Durch die Pflege des Vermächtnisses von Herrn Armstrong trägt dieses Restwerk die Unterschrift von Herrn Armstrong. Wenn man es genauer betrachtet, trägt es die UNTERSCHRIFT GOTTES! Denn die Offenbarung, durch die Herr Armstrong, der Elia der Endzeit, *alle Dinge wiederhergestellt hat* (Matthäus 17, 10-11), wurde von GOTT gegeben!

Nachdem Herr Armstrong gestorben war, sagte sein Nachfolger Joseph Tkach: *Wir werden nicht vom Grab aus regiert werden*. Welche Ignoranz! Herr Tkach hat verworfen, was GOTT SELBST uns durch Herrn Armstrong gegeben hat. Was mit dieser Kirche daraufhin geschah, bricht einem das Herz, wenn man so denkt wie Gott. Dies ist Seine FAMILIE, und *so viele* von ihnen werden für immer sterben! Es ist schwer, das zu begreifen.

Das ist das traurige Ergebnis derer, die Gottes Herrschaft ablehnen. Satan greift immer an, und wenn wir nicht aufpassen, können auch wir anfangen, in eine negative Haltung zu verfallen. Zumindest einige wenige werden immer damit zu kämpfen haben, weil es nicht *natürlich ist*, sich der Regierung Gottes zu unterwerfen; es ist sehr UNNATÜRLICH. Doch mit der Kraft Jesu Christi und dem Heiligen Geist Gottes in uns können wir alle Dinge tun (Philipper 4, 13).

Sehen Sie nur, wie *wunderbar* die Ein-Mann-Herrschaft von Herrn Armstrong über so viele Jahre hinweg war. Meiner Meinung nach war es das Paradies. Dieser Mann hat das Fundament gelegt, und in vielerlei Hinsicht ist er *auch heute noch* mein Chef!

Haggai 2, 23 spricht direkt über Gottes Regierung sowohl in der Philadelphia- als auch in dem laodizäischen Zeitalter der Kirche. Beachten Sie in diesem Abschnitt auch den Zusammenhang mit der HOFFNUNG auf die Wiederkunft Christi: Gott sagt zu Serubbabel: „Ich will Himmel und Erde erschüttern und will die Throne der Königreiche umstürzen und die Macht der Königreiche der Völker vertilgen und umstürzen die Wagen und ihre Fahrer; Ross und Reiter werden fallen, ein jeder durch des andern Schwert“ (Verse 21-22). Auch hier wird Jesus Christus bei Seinem Kommen beschrieben – und das führt direkt zum Siegel (Vers 23).

Wie wichtig und wunderbar die Regierung Gottes ist. Welche **HOFFNUNG** die gläubigen 5 Prozent haben, weil wir diese Regierung **LIEBEN**.

DER GESETZGEBER

1. Mose 49 ist eine Endzeitprophezeiung, wie Vers 1 zeigt. In Vers 10 heißt es: „Es wird das Zepter von Juda nicht weichen noch der Stab des Herrschers von seinen Füßen, bis dass der komme [CHRISTUS], dem es gehört, und ihm werden die Völker anhangen.“ Wie ich in *Der neue Thron Davids* erkläre, beschreibt dies die Verbindung

*Schauen Sie sich an wie schön
Herrn Armstrongs ein-Mann-
Herrschaft für viele Jahre war. In
meinen Augen war es ein Paradies.
Dieser Mann hat den Grundstein
gelegt und in vielerlei Hinsicht ist er
auch heute noch mein Chef.*

des Zepters und des Gesetzgebers. Sie sind in dem neuen Thron Davids vereint, der sich jetzt in Gottes Kirche befindet. Gott gibt uns bereits einen Vorgeschmack darauf, wie es sein wird, mit Jesus Christus auf dem Thron Davids zu regieren!

Gott hat einen *Gesetzgeber*. Hier geht es um die **REGIERUNG**. Ein *Gesetz* zu haben, setzt eine **REGIERUNG** voraus, die dieses Gesetz umsetzt.

Einige Zeit nach meinem Abschluss am Ambassador College erhielt ich eine Stelle als Praktikant in Norwalk, Kalifornien. In dieser Zeit gab es Anzeichen für einen sich einschleichenden Liberalismus in der Kirche. Ein Pastor, der uns vom Hauptquartier aus besuchte, kritisierte öffentlich eine von Herrn Armstrongs Entscheidungen, was mir sehr unangenehm war. Das war eines von mehreren Anzeichen dafür, dass einige dieser führenden Männer nicht das taten, was Herr Armstrong wollte.

Nachdem ich ein paar Jahre in diesem Job gearbeitet hatte, brannte das Gebäude, in dem wir uns trafen, ab. Wochenlang kämpften wir darum, einen Ort für unsere Gottesdienste zu finden. An einigen dieser Sabbate sagte die Zentrale, wir könnten die Gottesdienste im Ambassador Auditorium abhalten. An einem dieser Sabbate wurde ich ausgewählt, um zu sprechen. Das war für mich überwältigend: Ich hatte die Gelegenheit, in Gottes Haus zu sprechen! Ich kenne keinen anderen Ältesten einer Ortsgemeinde, der dieses Privileg gehabt hätte.

An jenem Sabbat hielt ich eine Predigt über die Regierung. Ich hatte das Gefühl, dass die Kirche diese Botschaft aufgrund der damaligen Ereignisse **BRAUCHTE**. Danach sagte mir der Pastor des Hauptquartiers, dass es eine sehr gute

Predigt war. Ich freute mich darüber und dachte, dass diese Botschaft ihm und anderen helfen könnte.

Herr Armstrong sagte einmal, dass er nicht wisse, warum Gott ihn zum Apostel gemacht habe, fügte aber hinzu: *Wenn es eines ist, dann vielleicht, dass ich niemals Kompromisse mit Gottes Wahrheit mache.*

Wenn Herr Armstrong das sagen kann, dann könnte ich sagen, dass ich glaube, dass Gott mich in meinen Job gesetzt hat, weil **ICH NIEMALS KOMPROMISSE MIT GOTTES REGIERUNG EINGEHE**. Ich habe Probleme und Schwierigkeiten und Gebrechen, aber *ich gehe keine Kompromisse mit Gottes Regierung ein*.

Herr Armstrong hatte eine riesige Kirche mit Hunderten von Predigern, und der Laodizäismus entwickelte sich. Das ist ein großes Problem. Offensichtlich mochten 99 Prozent der Prediger die Regierung von Herrn Armstrong nicht! Deshalb sind sie heute nicht mehr hier. Diese Kirche ist wirklich gesegnet worden, und ich hoffe, dass wir nie mit einem solchen Problem etwas zu tun haben werden.

Ich hatte nie das Gefühl, etwas Großartiges zu tun, indem ich Gottes Gesetz und Seine Regierung einhielt. Ich fand es *schrecklich*, dass der Rest von ihnen das **NICHT** tat.

Die Liebe zu Gott ist, dass wir Seine Gebote halten (1. Johannes 5, 3). Gottes Gesetz ist Liebe. Und die Regierung Gottes lehrt dieses Gesetz. Wir *brauchen* dieses Gesetz und diese Regierung wirklich in diesen schrecklichen Zeiten. Es ist das Einzige, was zum Paradies führt! Auch die Befürworter dürfen keine Kompromisse mit Gottes Regierung und Gesetz eingehen.

Wir sind alle eine Familie, die diese Arbeit gemeinsam macht, und wir müssen **ALLE** mit anpacken. Wir müssen *alle* das tun, wozu Gott uns berufen hat. Ich muss das tun, wozu Gott *mich* berufen hat. Wir haben alle unterschiedliche Aufgaben, aber es ist alles dasselbe Werk, und es ist uns eine Ehre, daran teilzunehmen.

REINIGUNG DES HEILIGTUMS

Daniel 8 beschreibt das Unglück in der Kirche Gottes, das geschah, als Gottes Regierung beiseitegeschoben wurde. Vers 9 spricht von einem „kleinen Horn“ (oder Antiochus-Typus), „das sehr groß wurde“. Die folgenden Verse beschreiben den Alptraum, der sich entwickelte, als dieser Antiochus die Kontrolle über die Kirche erlangte. Es geschah im geistlichen Israel, und jetzt geschieht es im *physischen* Israel auf dieselbe Weise.

„Und es wuchs bis an das Heer des Himmels und warf einige von dem Heer und von den Sternen zur Erde und zertrat sie“ (Vers 10). Diese „Sterne“ sind Engel (Offenbarung 1, 20). Dies war ein Kampf zwischen Engeln und Dämonen, und die Dämonen gewannen die Oberhand. Und warum? Weil sich so viele von Gottes Volk abwandten und ihnen die Macht Gottes fehlte, obwohl sie leicht hätten gewinnen können!

„Ja, es wuchs bis zum Fürsten des Heeres und nahm ihm das tägliche Opfer [das Werk Gottes] weg und verwüstete die

Siehe **REGIERUNG** Seite 46 »

DREI RÄTSELHAFTE BIBLISCHE ENDEN

Drei biblische Bücher schließen aus einem sehr wichtigen Grund nicht mit „Amen“.

Von Gerald Flurry



DIE BIBLISCHEN BÜCHER APOSTELGESCHICHTE, JAKOBUS UND 3. JOHANNES HABEN kein „Amen“ – keinen Schluss. Wenn wir uns damit befassen, stellen wir fest, dass sogar das Fehlen eines Schlusses eine Botschaft Gottes ist.

Schauen wir uns jedes dieser Bücher an, um zu erfahren, WARUM Gott den Schluss ausgelassen hat. In jedem Fall gibt es eine wunderbare Offenbarung von Gott!



DER DRITTE JOHANNESBRIEF

Während des „verlorenen Jahrhunderts“ von 70 bis 170 n. Chr. war die Kirchengeschichte *aus der* weltlichen Geschichte *ausgelöscht*. Die einzigen kirchlichen Aufzeichnungen aus dieser Zeit finden sich in den Briefen des Apostels Johannes.

Die Kirche Gottes ging in das verlorene Jahrhundert und predigte die Botschaft des Evangeliums von Jesus Christus. Am Ende dieses verlorenen Jahrhunderts entstand eine ganz andere Kirche, die eine falsche Evangeliumsbotschaft *über* Christus Selbst verkündete. Die babylonische Mysterienreligion machte sich den *Namen* Christentum zu eigen, obwohl sie wenig von dem lehrte, was Christus lehrte. Dies war eine gut organisierte Verschwörung, um Gottes einzig wahre Kirche anzugreifen und zu zerstören!

Offenbarung 17 erklärt diese Verschwörung gegen die Kirche Gottes – eine *Verschwörung, die bis heute andauert*. Es geht hauptsächlich um das siebte und letzte Kirchenzeitalter und das siebte und letzte Oberhaupt des Heiligen Römischen Reiches!

Das verlorene Jahrhundert war nur der *Anfang* einer riesigen Verschwörung, die sich bis zur Wiederkunft Jesu Christi hinzieht. Johannes beschreibt einiges davon in seinen Briefen, die Offenbarung ordnet es in die größere Zeitfolge ein, und das Buch Daniel erschließt das Buch der Offenbarung.

Johannes konnte in seinen Briefen nicht das ganze Bild dieser tragischen Ereignisse wiedergeben, also beendete er 3. Johannes, ohne „Amen“ zu schreiben. Für einen größeren Zusammenhang müssen wir die Offenbarung lesen, die ebenfalls von Johannes geschrieben wurde.

Gott hat all diese Details inspiriert. Er wollte nicht, dass Johannes in seinen Briefen die gesamte Kirchenverschwörung aufdeckt – nur den Teil, der in diesem verlorenen Jahrhundert stattfand. Stattdessen deckte Johannes die gesamte Verschwörung in der Offenbarung auf.

3. Johannes 9-10 enthalten wichtige Einzelheiten über diese Verschwörung: „Ich habe der Gemeinde geschrieben; aber Diotrephes, der unter ihnen der Erste sein will, weist uns ab. Darum, wenn ich komme, will ich ihn erinnern an seine Werke, die er tut; denn er verleumdet uns mit bösen Worten und begnügt sich nicht einmal damit: Er selbst weist die Brüder ab und hindert auch die, die sie aufnehmen wollen, und stößt sie aus der Gemeinde.“

Was im verlorenen Jahrhundert geschah, ist nur ein Beispiel für die Rebellion der Kirche in dieser Endzeit. Damals griff Diotrephes die Kirche Gottes von innen an. In jüngerer Zeit zerstörte ein vom Satan besessener Antiochus Gottes Kirche von innen heraus. Was für eine erschreckende Situation!

Hier ist das Ende von 3. Johannes, das den üblichen Schluss auslöst: „Ich hätte dir viel zu schreiben; aber ich will es nicht mit Tinte und Feder an dich schreiben. Ich hoffe aber, dich bald zu sehen; dann wollen wir mündlich miteinander reden“ (Verse 13-14). Johannes hatte noch mehr über die Kirchenverschwörung zu schreiben, aber er hielt es für das Buch der Offenbarung zurück.

3. Johannes hat keinen Schluss, weil die Rebellion der Kirche immer noch in Kraft ist! Bevor alles gesagt und getan ist, wird der Schluss von den heutigen Auserwählten Gottes hinzugefügt werden.

EIN EPISCHER VERS

Ein Vers in der Offenbarung deckt die Geschichte dieser Endzeit ab und zeigt den Zeitpunkt des Heiligen Römischen Reiches in Bezug auf die Kirche Gottes: „Fünf sind gefallen, einer ist da, der andere ist noch nicht gekommen; und wenn er kommt, muss er eine kleine Zeit bleiben“ (Offenbarung 17, 10).

Ein Geistlicher in der Weltweiten Kirche Gottes, der von Herbert W. Armstrong gegründeten Kirche, sagte, dass Herr Armstrong diese Prophezeiung „aufgedeckt“ habe. Das ist überhaupt nicht wahr! Herr Armstrong hat *nichts* aufgedeckt. Menschen können keine Prophezeiung oder *irgendeine* von Gottes Wahrheiten aufdecken. GOTT MUSS SIE OFFENBAREN!

Es gibt so viel Täuschung in der Welt, weil die Menschen immer versuchen, die Dinge auf eigene Faust herauszufinden. Nur Gott hat die Antworten, und Er hat Herrn Armstrong die Bedeutung von Offenbarung 17, 10 gezeigt.

Gott, der Vater, weiß alles über die biblischen Prophezeiungen. Alle Offenbarung hat ihren Ursprung bei Ihm (Offenbarung 1, 1).

In Offenbarung 17, 10 ist von den sieben Auferstehungen des Heiligen Römischen Reiches die Rede. „Fünf sind gefallen, einer ist da“ – der „eine“ ist hier das sechste Haupt dieses Reiches. Als sich das sechste Haupt erhob, entschlüsselte Gott die Wahrheit über diesen Vers, damit Herr Armstrong sie verstehen konnte! Herr Armstrong warnte davor, dass Deutschland sich nach der Niederlage im Zweiten Weltkrieg erheben würde, um das Heilige Römische Reich anzuführen und die Welt noch einmal zu terrorisieren!

Gott benutzte Herrn Armstrong als den Elia der Endzeit (Maleachi 3, 23-24). Genau wie Jesus Christus Selbst es prophezeit hatte, predigte dieser Mann das Evangelium in der ganzen Welt *und STELLTE ALLES* in der Kirche Gottes *WIEDER HER* – alles, was nach dem ersten Jahrhundert verloren gegangen war (Matthäus 24, 14; 17, 10-11). Als Herr Armstrong

lebte, war es das sechste Zeitalter der Kirche, Philadelphia (Offenbarung 3, 7-13). Als er 1986 starb, war das sechste Oberhaupt des Heiligen Römischen Reiches längst verschwunden. Das sechste Zeitalter der Kirche endete mit seinem Tod.

Danach gab es nur noch ein weiteres Kirchenzeitalter – und eine weitere Auferstehung des Heiligen Römischen Reiches. Wir leben jetzt in der siebten Kirchenepoche, und die endgültige Auferstehung dieses bösen Reiches steht bevor! Was für eine entscheidende Zeit in der Geschichte beider Institutionen. Welch erstaunliche Wahrheit steht in Offenbarung 17, 10.

DAS SIEBTE HAUPT

Das siebte Haupt des Heiligen Römischen Reiches wird genauer beschrieben: „Und der Engel sprach zu mir: Warum wunderst du dich? Ich will dir sagen das Geheimnis der Frau und des Tieres, *das sie trägt und sieben Häupter und zehn Hörner hat*“ (Offenbarung 17, 7).

Die Frau ist eine große falsche Kirche, die auf dem Tier reitet und es kontrolliert. Das Tier – dieses tödliche, kriegerische Imperium – hat sieben Häupter, die nacheinander auf die Weltbühne kommen.

Das siebte und letzte Haupt hat 10 Hörner, die für 10 *Könige* stehen. Diese Prophezeiung ist dabei, sich vor unseren Augen zu erfüllen! Die Europäische Union mit ihren 27 Nationen wird auf einen Kern von 10 Führern reduziert werden, genau wie es in der Bibel steht.

Als Herr Armstrong die Botschaft von Offenbarung 17, 10 verkündete, war das siebte Haupt „noch nicht gekommen“. Wir leben in der Zeit, in der das siebte Haupt gekommen *ist*!

BLUTIGE VERFOLGUNG

„Und ich sah die Frau, betrunken von dem Blut der Heiligen und von dem Blut der Zeugen Jesu. Und ich wunderte mich sehr, als ich sie sah“ (Offenbarung 17, 6). Seit fast 2000 Jahren kämpft die Kirche Gottes gegen eine mächtige,

gefälschte Kirche. Diese böse Frau ist trunken von dem Blut der Heiligen Gottes!

Das erste Oberhaupt des Heiligen Römischen Reiches erhob sich im Jahr 554 n. Chr. Die römisch-katholische Kirche begann, Reiche zu kontrollieren und die Kirche Gottes mit schrecklichem Erfolg zu verfolgen. So steht Offenbarung 17 in Verbindung mit der von Johannes aufgedeckten Kirchenverschwörung.

Bald wird die ganze Menschheit sehen, wohin die Verschwörung des verlorenen Jahrhunderts gegen die Kirche Gottes führt. Es ist die schlimmste und die beste Nachricht, die man je hören kann!

Wenn wir unsere Sünden nicht bereuen, werden wir die letzten Märtyrer des Heiligen Römischen Reiches sein!

DEUTSCHLAND BEOBACHTEN

Wir müssen Deutschland beobachten, denn es wird sehr bald wieder das Heilige Römische Reich anführen.

Daniel 8 sagt voraus, dass in dieser Endzeit ein starker Deutscher das Sagen haben wird – ein König mit „grim-miger Miene“, der „dunkle Sätze“ versteht! (Vers 23; King James Version, unsere Übersetzung). Er wird mächtig sein, aber „nicht durch seine eigene Macht“ (Vers 24) – er wird *vom Teufel* bevollmächtigt sein!

Aber das siebte Haupt des Heiligen Römischen Reiches wird das letzte sein. „Und gegen den Fürsten der Fürsten wird er sich auflehnen, aber ohne eine Menschen hand wird er zerbrochen werden“ (Vers 25; Elberfelder Bibel).

Jesus Christus ist im Begriff, das Heilige Römische Reich für immer zu vernichten und der gesamten Menschheit Glück, Freude, Wohlstand und Hoffnung zu bringen! Die schlechte Nachricht ist auch eine gute Nachricht. Dies ist das Endergebnis der Verschwörung der Kirche im verlorenen Jahrhundert.

Schauen wir uns nun ein anderes biblisches Buch an, das keinen Abschluss hat.



DER JAKOBUSBRIEF

Der Apostel Jakobus war der Meinung, dass er in den „letzten Tagen“ (Jakobus 5, 3) lebte, ganz in der Nähe des „Kommen des Herrn“ (Vers 8). Er schrieb dies kurz vor dem Holocaust in Jerusalem im Jahr 70 n. Chr., einer schrecklichen Zeit, die nur ein *kleines Beispiel* für diese Endzeit war.

Der Anfang von Jakobus 5 beschreibt einen großen Abfall, einen Abfall von Gott. Viermal wird in diesem

Kapitel das Wort „*Siehe*“ verwendet, was so viel bedeutet wie „Schau!“, „Beobachte!“, „Erblick!“ . Gott versucht, unsere Aufmerksamkeit zu erregen!

„*Siehe*, der Richter steht vor der Tür“ (Vers 9). Jesus Christus ist unser Richter, der darauf wartet, zur Tür hereinzu-platzen und uns aus dieser Welt des Schreckens zu retten. Er ist bereit zu handeln, um die Menschheit zu retten. Er

wird die kommende Zeit des Leidens um der Auserwählten in Seiner Kirche willen abkürzen (Matthäus 24, 21-22). Andernfalls „würde kein Fleisch gerettet werden“ (Vers 22; Elberfelder Bibel). In diesem Atomzeitalter brauchen wir Christus an der Tür, um einzugreifen!

Die Wiederkunft Christi ist „vor der Tür“ (Vers 33). Schau, beobachte, erblick! Nehmt diese Wahrheit wahr!

EINE VIELZAHL VON SÜNDEN

Denken Sie darüber nach, was Christus am Ende des Jakobusbriefes denkt: „Meine Brüder und Schwestern, wenn jemand unter euch abirrt von der Wahrheit und jemand bekehrte ihn, der soll wissen: Wer den Sünder bekehrt hat von seinem Irrweg, der wird seine Seele vom Tode erretten und wird bedecken die Menge der Sünden“ (Jakobus 5, 19-20). Auch hier gibt es keine „Amen“ am Schluss.

In dieser Endzeit gab es einen großen Abfall innerhalb von Gottes eigener Kirche. Hier in Jakobus spricht Gott über Seine eigene Familie. Er denkt über den entscheidenden Fehler nach, den die Kirche begeht. Die meisten Seines Volkes haben eine *Vielzahl von Sünden* begangen, d. h. die „Fülle, eine ganze Masse als Einheit“ (*Lange's Commentary* [Langes Kommentar]). Praktisch die gesamte Kirche – 95 Prozent – ist von Ihm abgefallen! Fünfzig Prozent dieser Rebellen werden ihr ewiges Leben verlieren, und die anderen 50 Prozent werden in der Großen Trübsal für Gott gemartert werden, wenn sie nicht vorher umkehren.

Gott sagt Seinem treuen Überrest heute: *Ich liebe euch und habe euch gezeigt, dass ich euch liebe. Jetzt möchte ich, dass ihr etwas für mich tut: Verkünde meiner Kirche eine dringende Warnbotschaft!*

Wo ist der Glaubensabfall der Kirche? Wie viel verstehen Sie davon? Es geht um Menschen, die ihr Heil verlieren! Die Auserwählten Gottes wissen, wer sie sind. Wir sind zutiefst betrübt über das, was da geschieht! Das Jakobusbuch endet mit diesen ernüchternden Gedanken Gottes. Er macht sich Sorgen um Seine Kirche und Sein Volk, von dem nur noch 5 Prozent übrig sind, um die Warnung zu überbringen.

Gott will nicht, dass *jemand* zugrunde geht (2. Petrus 3, 9). Er will nicht, dass auch *nur ein einziger Mensch* von allen, die jemals gelebt haben, für immer stirbt. Er sorgt sich besonders um diejenigen, die Er mit Seinem Heiligen Geist gezeugt hat und deren ewiges Leben heute auf dem Spiel steht. Kein liebendes Elternteil möchte ein Kind verlieren. Gott ist derselbe. Das ist die Liebe Gottes – eine wunderbare Liebe, die wir in unserem eigenen Leben brauchen.

Es ist die Aufgabe der treuen 5 Prozent, die rebellischen 95 Prozent zu warnen. Die Übermittlung dieser Botschaft ist für Gott von entscheidender Bedeutung, und so ließ Er Jakobus mit dieser wichtigen Aufgabe – mit der Anweisung an uns, *den Sünder vom Irrtum seines Weges zu bekehren*, beenden. Es gibt kein „Amen“.

Was werden wir tun? Werden wir Gottes Liebe zeigen? Gott baut diese Liebe in uns allen auf, wenn wir es zulassen, und

wir können sie zeigen, indem wir alles tun, um die Rebellen zu Ihm zurückzubringen. Sie können wissen, *WIE SIE UMKEHREN KÖNNEN*, wenn sie unsere Warnbotschaft erhalten!

Jakobus schrieb über die Bedeutung der Verbindung von Glauben und Werken (Jakobus 2). Wenn man den Glauben mit Werken verbindet, wird der Glaube *lebendig*! Wenn Sie helfen, Gottes Botschaft zu verkünden und Sein Werk

Die Botschaft des Jakobusbriefes war im ersten Jahrhundert noch nicht zu Ende. Sie geht bis zum heutigen Tag weiter.

zu vollenden, dann wird Ihr Glaube zu einem **LEBENDIGEN GLAUBEN**. Er macht Gott und die Bibel lebendig. Wir alle müssen diese Dinge in unseren Köpfen lebendiger machen.

WIEDERAUFBAU DER KIRCHE

Sacharja 3, 8 (Schlachter 2000) beschreibt einen gesetzlosen Jeschua und seine „Gefährten“ und sagt: „[I]hr seid Männer, die als Zeichen dienen! Denn siehe, ich lasse meinen Knecht, Spross [genannt], kommen.“ Dieser gesetzwidrige Jeschua führte mit Hilfe seiner Gefährten – die auf *einen Mann* und nicht auf Jesus Christus schauten – Gottes eigene Kirche von Gott weg! Diese Rebellion der Kirche in der Endzeit, angeführt von einem verräterischen Jeschua-Typ, ist ein Zeichen dafür, dass unser Richter vor der Tür steht – dass unser Spross bald kommen wird! Die Wiederkunft Jesu Christi ist sehr nahe!

Jakobus 1, 1 weist auf die Notwendigkeit eines, wie *Lange's Commentary* es ausdrückt, „Wiederaufbaus“ in der Kirche Gottes hin: „Jakobus, Knecht Gottes und des Herrn Jesus Christus, an die zwölf Stämme in der Zerstreuung: Seid begrüßt!“ Der Kontext dieses Abschnitts zeigt, dass Jakobus über das *geistliche* Israel, Gottes eigene Kirche, spricht, die in dieser Endzeit in alle Winde zerstreut ist! Gott ist in dieser Hinsicht sehr besorgt. Dies ist Seine Familie!

Jakobus war Teil des Wiederaufbaus und versuchte, die Kirche Gottes wieder zusammenzubringen. Das tun Gott und Seine Auserwählten auch heute. Dies ist eine entscheidende Aufgabe.

Jakobus war der Bruder von Jesus Christus. Er wurde erst bekehrt, *nachdem* Jesus gekreuzigt worden war. Sicherlich war er nicht stolz auf diese Tatsache. Aber als Jakobus sich schließlich Gott hingab, wurde er ein mächtiger Arbeiter für Gott. Er wurde im Jahr 62 n. Chr. zum Märtyrer. Der Überlieferung nach wurde er aus dem Tempel geworfen und getötet, weil er die Wahrheit Gottes verkündet hatte.

Zu dieser Zeit – nur ein paar Jahrzehnte nach der Kreuzigung Christi – fielen so viele vom Volk Gottes ab und nahmen ein falsches Evangelium an (Galater 1, 6-7).

Jakobus und die treuen Brüder überbrachten im ersten Jahrhundert Gottes Botschaft in der ganzen bekannten

Welt. Diese Botschaft wurde erst wieder in der Endzeit weltweit verkündet, als Gott einen Mann vom Typ Elia als Boten Gottes sandte, der den Weg für die Wiederkunft Christi verkündete (Maleachi 3, 1-2). Dieser Mann ist bereits gekommen und gegangen. Jetzt steht Christus vor der Tür und ist bereit zu handeln! Das ist die GUTE NACHRICHT!

Die Botschaft des Jakobusbriefes endete nicht im ersten Jahrhundert. Sie setzt sich bis heute fort.

LIEBEN SIE GOTT ZURÜCK

Was ist physisches Leben? Jakobus beschreibt es als einen Dampf, der für eine kurze Zeit erscheint und dann verschwindet (Jakobus 4, 14). Das Leben geht so schnell vorbei. Wir müssen unsere Zeit nutzen, um dringend zu arbeiten und unseren Auftrag von Gott zu beenden. Das alles führt zum ewigen Leben!

Es kommt ein „Schlachttag“ (Jakobus 5, 5). Gott warnt uns, damit wir ihn vermeiden können. Wir müssen andere warnen.

In Vers 6 heißt es: „Ihr habt den Gerechten verurteilt und getötet, und er hat euch nicht widerstanden.“ Dies könnte eine geistliche *und* physische Tötung sein. Gott spricht hier über den endzeitlichen Elia und wie die Rebellen „den Gerechten“ ermordeten (*Anchor Bible*). Dieser Mann hat viel für Gott getan, und wir müssen wissen, wer er ist. Das ist entscheidend für unser geistliches Leben, doch wie viele Menschen verstehen, wovon Jakobus spricht?

„So seid nun geduldig, Brüder und Schwestern, bis zum Kommen des Herrn. Siehe, der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde und ist dabei geduldig, bis sie

empfangen den Frühregen und Spätregen“ (Vers 7). Gott hat Seine Offenbarung in dieser Endzeit durch zwei menschliche Führer ausgegossen. Der *Frühregen* kam von Gott durch den Typus des Elia, und dann starb er. Wir befinden uns jetzt in einem anderen Kirchenzeitalter und empfangen den *Spätregen*.

„Nehmt zum Vorbild des Leidens und der Geduld die Propheten, die geredet haben in dem Namen des Herrn“ (Vers 10). Die Auserwählten Gottes müssen heute dort weitermachen, wo der endzeitliche Elia aufgehört hat, auch in schwierigen Zeiten. Wir müssen Gott repräsentieren und den Menschen von dem Richter, Jesus Christus, der vor der Tür steht, erzählen! Was könnte aufregender sein?

Sehen Sie sich noch einmal die Schlussfolgerung von Jakobus an: „[D]er soll wissen: Wer den Sünder bekehrt hat von seinem Irrweg, der wird seine Seele vom Tode erretten und wird bedecken die Menge der Sünden“ (Vers 20). Das ist es, woran Gott denkt! Er baut eine Familie auf. Er liebt sie. Jesus Christus ist für sie gestorben, und Sein Blut hat ihre vielen Sünden bedeckt. Gottes eigene Kirche hat in dieser Endzeit eine Vielzahl von Sünden begangen. Tausende in Seiner eigenen Familie sind dabei, ihr ewiges Leben zu verlieren, und Tausende mehr werden zusammen mit dem Rest der Welt leiden, wenn sie nicht aufwachen.

Gott hat uns Seine Liebe gezeigt. Es ist an der Zeit, dass wir Seine Liebe erwidern und Seine Botschaft in die Welt tragen. Jesus Christus ist vor der Tür und ist bereit, jedem zu helfen, der Ihn annimmt.



DIE APOSTELGESCHICHTE

Das letzte Buch, das ohne Amen zu besprechen ist, ist meiner Meinung nach das wichtigste von allen dreien: die Apostelgeschichte. Sie wird nach der Wiederkunft Jesu Christi abgeschlossen sein.

Der Apostel Paulus sagte, er sei in Ketten gelegt worden, weil er die Hoffnung Israels verkündete! Das sagt etwas über die Schlechtigkeit des menschlichen Geistes aus.

In Psalm 33, 15 heißt es, dass Gott allein unseren Verstand geschaffen hat (siehe Gute Nachricht Bibel 2018). Der Mensch hat einen gottähnlichen Verstand. Aber wir benutzen diesen Verstand oft nicht so, wie Gott ihn benutzt. Das bringt uns eine Menge Ärger ein. Sehr böse Menschen ließen Paulus ins Gefängnis werfen und schließlich ermorden, weil er die Botschaft Gottes

verkündete! Mit dem Verstand der Menschen stimmt etwas ganz und gar nicht.

In der falschen Bildung von heute verschließen die Menschen ihren Geist vor Gott und Seiner Wahrheit. Sie befassen sich nicht mit der Ursache ihrer Probleme – nur mit den Auswirkungen. Sie werden nicht in den grundlegenden Wahrheiten Gottes unterrichtet, die die Basis für eine gute und wunderbare Welt sind.

Apostelgeschichte 28 ist das letzte Kapitel dieses Buches. Darin wird berichtet, wie Paulus als Gefangener nach Rom gebracht wurde. Es wurde ihm freigestellt, die dortigen Juden zu einer Versammlung einzuladen, und er erklärte ihnen den Grund für seine Inhaftierung. Die Juden antworteten: „Wir haben deinetwegen weder Briefe aus Judäa

empfangen noch ist ein Bruder gekommen, der über dich etwas Schlechtes berichtet oder gesagt hätte. Wir wünschen aber von dir zu hören, was du denkst; denn von dieser Sekte ist uns bekannt, dass ihr an allen Enden widersprochen wird“ (Verse 21-22). Offensichtlich hatte die Mehrheit in Rom die Botschaft Gottes noch nicht angenommen. Das sagt Ihnen, dass der Apostel Petrus nie dort war. Wäre er dort gewesen, hätte er ihnen die Botschaft sicherlich überbracht.

Im Gefängnis hatte Paulus die Freiheit, Menschen zu empfangen und sie zu lehren – ein enormer Segen Gottes. Einige Menschen glaubten der Botschaft, andere nicht (Verse 23-24).

Paulus gab diesen Menschen diese Botschaft aus dem Propheten Jesaja mit: „Geh hin zu diesem Volk und sprich: Mit den Ohren werdet ihr's hören und nicht verstehen; und mit Augen werdet ihr's sehen und nicht erkennen. Denn das Herz dieses Volkes ist verfettet, und mit ihren Ohren hören sie schwer, und ihre Augen haben sie geschlossen, auf dass sie nicht sehen mit den Augen und hören mit den Ohren und verstehen mit dem Herzen und sich bekehren, und ich sie heile“ (Verse 26-27, zitiert aus Jesaja 6, 9-10).

Gott will nicht, dass wir ein verschlossenes Herz, ein stumpfes Gehör und verschlossene Augen haben. Er möchte, dass wir auf Ihn hören und Ihn MIT UNSEREM GANZEN WESEN ZUHÖREN! Doch die meisten Menschen tun das nicht. Sie verschließen ihren Verstand vor Gott. So ist es in der Welt – bis zu dem Punkt, dass es manchmal sogar *gefährlich* für diejenigen sein kann, die die Botschaft verkünden. Apostelgeschichte 28, 28-29 zeigt, dass Gott, als die Juden die Wahrheit ablehnten, Seine Wahrheit zu den Heiden sandte – und die Juden hatten Schwierigkeiten, das zu verstehen.

Und so schließt die Apostelgeschichte ab: „Paulus aber blieb zwei volle Jahre in seiner eigenen Wohnung und nahm alle auf, die zu ihm kamen, predigte das Reich Gottes und lehrte von dem Herrn Jesus Christus mit allem Freimut ungehindert“ (Verse 30-31).

Die Apostelgeschichte endet hier ohne ein Amen – ohne einen Schluss. Warum?

Apostelgeschichte 9, 15 zeigt, dass Gott Paulus einen dreiteiligen Auftrag gab: „[M]einen Namen trage vor *Heiden* und vor *Könige* und vor *das Volk Israel*“ Die Apostelgeschichte zeigt, dass Paulus die ersten beiden Teile erfüllt hat – er hat den Heiden gedient und sogar vor Königen und Amtsträgern Zeugnis abgelegt. Aber sie zeigt nicht, dass er den dritten Teil erfüllte. Paulus hatte noch ein großes Werk zu tun: Er würde zu den verlorenen Stämmen Israels gehen. ABER GOTT WOLLTE NOCH NICHT VERRATEN, WO SIE SICH ZU DIESER ZEIT BEFANDEN!

Um zu zeigen, wer die Nachkommen des modernen Israels waren und wo sie sich befanden, *wollte Gott auf diese Endzeit warten!*

DANIEL UND DIE OFFENBARUNG

Der Prophet Daniel schrieb seine Botschaft an die Juden. Doch als er schrieb, war er in babylonischer Sklaverei. Das allein zeigt schon, dass seine Botschaft nicht für

die Menschen seiner Zeit bestimmt war. In Daniel 12, 4 und 9 sagt Gott, dass diese Botschaft nur für die Endzeit bestimmt ist. Das ist eine wichtige Aussage! Gott wollte diese Botschaft über das nationale Israel GANZ AM ENDE veröffentlichen und erklären, wenn die Nationen die Segnungen des Erstgeburtsrechts erhalten hatten und Juda wieder eine sichtbare Nation war.

Herbert W. Armstrong schrieb in *Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung*: „Für die meisten Menschen ist das Buch der Offenbarung das geheimnisvollste Buch der ganzen Bibel; das Buch Daniel ist jedoch der Schlüssel zum Buch der Offenbarung. Im Buch der Offenbarung wiederum finden wir alle prophezeiten Weltereignisse in zeitlicher Folge aufgeführt. Damit stellt es den Schlüssel zur richtigen chronologischen Einordnung aller prophezeiten Ereignisse dar. Es war ebenfalls ein verschlossenes und versiegeltes Buch – bis zu unserer Zeit.“

Wenn Daniel nur für die Endzeit gilt und Daniel das Buch der Offenbarung aufschließt, dann gilt das Buch der Offenbarung für die Zeit, in der wir gerade jetzt leben. (Fordern Sie meine kostenlose Broschüre *Daniel Unlocks Revelation* [Daniel entschlüsselt die Offenbarung, derzeit nur auf Englisch erhältlich] für weitere Informationen an).

Ein Drittel der Bibel besteht aus Prophezeiungen, und 90 Prozent dieser Prophezeiungen beziehen sich auf unsere Zeit. Daniel und die Offenbarung sind das Herzstück der biblischen Prophezeiung!

In dieser Botschaft geht es um die Hoffnung Israels und die Hoffnung der Welt! Das ist die Botschaft, die der Apostel Paulus verkündet hat – und er wurde dafür mehrmals ins Gefängnis geworfen und dann getötet!

Es gibt kein Bild wie das in der Offenbarung. Aber Gott wollte das alles nicht zur Zeit des Paulus machen. Er wollte es jetzt, ganz am Ende, tun.

DIE IDENTITÄT ISRAELS

Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung erklärt, dass von den 12 Stämmen Israels heute vor allem drei im Blickfeld Gottes stehen: die Nationen des Erstgeburtsrechts – Amerika und Großbritannien – und die Zepternation – der jüdische Staat namens Israel. Gott hat einen gewissen Zorn auf diese Nationen, weil sie Seine Botschaft nicht erfüllt haben; sie waren nicht die Vorbildnationen, die Er haben wollte.

Verstehen Sie, warum Israel seine Identität verloren hat? Die Wahrheit wird Sie schockieren. Herr Armstrong erklärt in seiner Broschüre *Welcher Tag ist der christliche Ruhetag?* (fordern Sie ein Gratisexemplar an), dass es hauptsächlich daran lag, dass sie Gottes Sabbat gebrochen haben! Wegen ihrer Rebellion verloren sie ihr Erkennungszeichen.

„Der überaus wichtige Schlüssel ist gefunden!“ schrieb Herr Armstrong in *Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung*. „Dieser Schlüssel ist das Wissen um die erstaunliche Identität des amerikanischen und des britischen Volkes – ebenso wie des deutschen – in der biblischen Prophezeiung. Diese überraschende, verblüffende Identität

ist der stärkste Beweis für die Inspiration und Autorität der Heiligen Schrift. Es ist gleichzeitig der stärkste Beweis für die überaus aktive Existenz des lebendigen Gottes!“

Dies ist der größte einzelne Beweis für die Existenz Gottes und für die Inspiration und Autorität der Bibel! Was für eine Aussage! Zu verstehen, wer Israel ist, erweckt die Bibel zum Leben! Niemand sonst hat diese Wahrheit so aufgezeichnet wie Herr Armstrong, und das alles ist in seinem Buch *Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung* erklärt. Gott offenbarte ihm diese verblüffende Wahrheit! Deshalb konnte er dieses Buch schreiben. Und er hat Gott sicherlich die Ehre gegeben.

Wir befinden uns in der Endzeit, und das ist der Hauptschlüssel. Wenn wir die Bibel verstehen wollen, müssen wir wissen, wer Israel ist und wo diese Nationen heute sind. Das Buch von Herrn Armstrong wird Ihnen das erklären. Dieses Buch hat das Werk Gottes über die Jahre hinweg aufgebaut. Wir haben über 6 Millionen Exemplare verschickt. In dieser Endzeit ermöglichen es uns Technologie und moderne Transportmittel, der Welt ein Zeugnis zu geben wie zu keiner anderen Zeit in der Geschichte.

Denken Sie an die Segnungen, die Amerika und Großbritannien von Geburt an zugestanden wurden. Als die Vereinigten Staaten gegründet wurden, waren sie eine kleine Nation von 13 Staaten. Auch Großbritannien war klein. Doch kurz nach 1800 wurde Großbritannien zum größten Reich aller Zeiten und Amerika zur größten Nation, die es je gab. Zu einer Zeit besaßen diese Nationen fast drei Viertel des Reichtums und der Ressourcen der Welt. Wie konnte das geschehen? Es wurde alles in Schriften wie 1. Mose 35, 11 prophezeit: Gott versprach, dass in der Endzeit eine Nation und eine Gruppe von Nationen auf der Bildfläche erscheinen würden.

Gott prophezeite in der Bibel über viele Nationen: Babylon, Tyrus, Sidon, Aschkelon, Ekron, Ägypten, Assyrien, Chaldäa, Persien, Griechenland und Rom. Jede Prophezeiung hat sich genauso erfüllt, wie Gott es gesagt hat. Sie können das leicht anhand Ihrer Bibel und der Geschichte beweisen. Wenn Gott über diese Nationen prophezeit hat, meinen Sie dann nicht, dass Er auch über Großbritannien und Amerika in der Endzeit prophezeien würde? Natürlich würde Er das! Der gesunde Menschenverstand sollte uns das sagen.

In *Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung* schrieb Herr Armstrong, dass das Britische Reich „eine Gesellschaft oder ein Commonwealth von Nationen war, die nicht durch eine legale Regierung, sondern einzig und allein durch den Thron Davids miteinander verbunden waren!“ Der Thron Davids ist das, was das große britische Reich zusammengebracht hat! Aber heute hat Großbritannien diesen Thron verloren. Gott hat diesen Thron am 16. Januar 2017 an jemand anderen übergeben. Gott hat versprochen, dass immer ein König oder eine Königin auf Davids Thron sitzen wird, bis zur Wiederkunft. Das ist eine wunderbare Wahrheit. (Fordern Sie mein kostenloses Buch

Der neue Thron Davids für weitere Informationen an. Es ist ein wundervoll inspirierendes Buch.)

Der Schluss der Apostelgeschichte lässt die Wahrheit über die verlorenen Stämme Israels auffallend aus. Gott hat es so gewollt, denn die Wahrheit über Israel ist eine Botschaft für die ENDZEIT. Am Ende WIRD die Apostelgeschichte die Geschichte des Paulus enthalten, der den dritten Teil seines gottgegebenen Auftrags erfüllt. Das wird nach der Wiederkunft Christi geschehen. Und Er steht schon heute vor der Tür und klopft an!

GOTTES WARNUNG BEHERZIGEN

„Denn das sind die Tage der Vergeltung, dass erfüllt werde alles, was geschrieben ist. Wehe den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen! Denn es wird große Not auf Erden sein und Zorn über dies Volk kommen“ (Lukas 21, 22-23). Dies geschieht, weil Israel nicht auf das hört, was Gott sagt!

Die Welt steht heute vor großen Problemen. Die Volkswirtschaften wanken und stehen kurz vor dem Zusammenbruch. Die Bündnisse, die für ein gewisses Maß an globaler Stabilität gesorgt haben, zerbröckeln, und autoritäre Mächte sind auf dem Vormarsch. Massenvernichtungswaffen breiten sich aus, und die Nationen bereiten sich darauf vor, sie einzusetzen!

Wie können wir diesen Schwierigkeiten entkommen? Nur Gott kann uns retten. Er wird im Vorfeld der Wiederkunft, die vor der Tür steht, große Wunder vollbringen.

ALLE Prophezeiungen Gottes werden sich erfüllen. Er bildet heute eine Gruppe von Menschen aus, die Ihm helfen sollen, die ganze Welt umzuerziehen.

In dieser Endzeit will Gott, dass alle Seine Wahrheiten offen und frei zugänglich sind! Noch einmal: 90 Prozent der biblischen Prophezeiungen sind FÜR HEUTE. In dieser Welt hört man fast nichts darüber – und doch ist dies genau die Ausbildung, die Gott benutzt, um Seine Erstlinge in dieser Endzeit darauf vorzubereiten, mit Jesus Christus auf Davids Thron zu regieren!

Das Buch *Geheimnis der Zeitalter* von Herrn Armstrong gibt Ihnen die ganze Geschichte. Gott inspirierte Seinen Endzeit-Elias, dieses Buch zu schreiben, und es ist eine Zusammenfassung der gesamten Bibel. Es erklärt, worum es in der Bibel überhaupt geht. Gott wollte, dass dieses Buch in dieser Endzeit verfügbar ist. Fordern Sie Ihr kostenloses Exemplar an – und lernen Sie die Wahrheit, die alle Menschen sehr bald verstehen werden.

Eine wunderbare Zeit liegt vor uns. Das ist die Hoffnung – und die Realität – für Israel und alle Völker! Wenn sie Gott gehorchen, wird die gesamte Menschheit, die jemals gelebt hat, Teil des geistlichen Israels werden, Teil von Gottes ewiger Familie!

Gott möchte uns alle Seine Offenbarungen geben. Er benutzt sie, um uns auf die wunderbare Welt von morgen vorzubereiten. Wenn wir heute unsere Aufgabe als Gottes Volk erfüllen, dann werden wir Jesus Christus in alle Ewigkeit helfen, indem wir Davids Thron mit Ihm teilen und der Welt die Hoffnung Israels lehren.





WIE MAN EINE KRUNE FÜR SEINEN EHEMANN IST

Eine inspirierende Vision für gottesfürchtige Frauen und Ehefrauen

Von Joel Hilliker

„EINE TÜCHTIGE FRAU IST IHRES MANNES Krone“. Was für ein wunderbares Bild! Wenn Sie eine Frau sind, sagen diese Worte aus Sprüche 12, 4, dass Sie ein würdiger Ehrenschild für Ihren Mann (oder zukünftigen Mann) werden können. Sie können ihn mit mehr Adel, Statur und Ansehen schmücken. Er kann durch Ihre Anwesenheit noch königlicher werden!

Dieses Sprichwort weist auf eine wunderbare Wahrheit hin: Die Kirche ist die Braut Jesu Christi. Wenn wir Ihn bei Seiner Wiederkunft heiraten, werden wahre Christen zu einer Krone für den König der Könige! Wir werden *seinen* Adel, sein Ansehen, seine Würde und sein Prestige für immer mehren. Wir werden auch Könige und Priester mit Kronen sein. Aber unsere Aufgabe ist es, als Frau Christi zu dienen, sein Werk zu schmücken und zu vergrößern. Welch eine Ehre!

Dieses Sprichwort enthält eine ewige Vision, aber es ist auch eine unmittelbare, *praktische* Vision für unsere heutigen Ehen. Gott will, dass die Frau den Mann veredelt. Eine Frau, die dieses Sprichwort erfüllt, sucht nicht nach ihrem eigenen Ruhm, sondern will ihren Mann verbessern und bereichern. Indem sie ihre von

Gott gegebene Rolle erfüllt, verleiht sie dem Mann große geistliche Kraft.

Machen Sie den Mann, mit dem Sie sich verlobt haben, königlicher?

DIE STÄRKE EINER FRAU

„Tugendhaft“ (Sprüche 12, 4, Schlachter 2000) bedeutet hier Stärke, Macht, Fähigkeit, Effizienz oder Reichtum. Normalerweise bezieht sich dieses Wort auf eine Kraft, einen mächtigen Mann oder eine Armee. Ja, Gott hat die Frau als das schwächere Gefäß im Vergleich zum Mann geschaffen (1. Petrus 3, 7; Elberfelder Bibel), aber das bedeutet nicht, dass sie schwach ist! Er hat Sie geschaffen, um fähig und stark zu sein, um Ihrer Ehe und der Familie Gottes Kraft und Kapazität zu verleihen! Jesus Christus will keine schwache Frau, die sich um Ihn kümmert und Seine ganze Aufmerksamkeit beansprucht.

„Eine tugendhafte Frau ist in der Tat eine ‚Krone‘ für ihren Mann – sie verleiht ihm Ansehen und Respekt, auch bei anderen“, heißt es in der Broschüre der Weltweiten Kirche Gottes über die *wahre Weiblichkeit*. „Wenn sie das uneingeschränkte Vertrauen ihres Mannes hat und ihm ständig ihre Treue und Loyalität beweist, ist das an sich schon eine enorme Hilfe und Inspiration für seine Arbeit

und seine Leistungen. Dies inspiriert auch ihn und seine Söhne nach ihm, seiner Frau und allen Frauen gegenüber treu und loyal zu sein. Die sich immer weiter ausbreitende Wirkung der Hingabe einer solchen Frau an die christlichen Grundsätze kann den Charakter unzähliger Kinder, Enkelkinder und Freunde und Verwandten helfen, läutern und stärken.“

Der positive Einfluss einer tugendhaften Frau ist unendlich groß. Wie sehr wurde *Ihnen* von Frauen geholfen, die sich der Erfüllung ihrer Aufgabe verschrieben haben? Wie sehr wurde Ihnen von Menschen geholfen, denen solche Frauen geholfen haben? Das ist die Vision der Braut Christi! Wir werden unzähligen Menschen helfen, sie läutern und ihren Charakter stärken, während wir unserem Mann dienen!

EITER IN SEINEM GEBEIN

Sprüche 12, 4 schließt mit den Worten: „[A]ber eine schandbare ist wie *Eiter in seinem Gebein*.“ *Lange's Commentary* (Langes Kommentar) beschreibt dies als „buchstäblich ein Wurm, der frisst – eine Ruine, die innerlich untergräbt und langsam zerstört.“ „[D]ie Frau, die ihre Pflicht nicht erfüllt, ... untergräbt die Gesundheit und die Einstellung ihres Mannes und hindert ihn daran, der Erfolg zu werden, der er eigentlich sein sollte!“ (*Ambassador College Bibelfernlehrgang, Lektion 55*).

Die Botschaft dieses aussagekräftigen Sprichworts lautet: *Unterschätze nicht* die Wirkung, die eine Frau hat. Sie kann eine Krone für ihn sein, oder sie kann ihm Schande bringen und ihn zerstören.

Sie haben beträchtliche Macht: Sie können eine wunderbare Hilfe oder ein schrecklicher Schaden sein! Es hängt davon ab, wie gut Sie die Rolle erfüllen, die Gott Ihnen gegeben hat.

EINE GUTE SACHE

„Wer eine Frau gefunden hat, der hat etwas Gutes gefunden und Wohlgefallen erlangt vom HERRN“ (Sprüche 18, 22). Das hebräische Wort für „gut“ bedeutet Nutzen, Wohlergehen, Wohlbefinden, Glück. Eine Frau hilft ihm und bereichert sein Leben um so vieles: Fürsorge, Trost, Gesellschaft, Liebe. Sie hilft ihm bei der Charakterbildung und begleitet ihn auf dem Weg zum Reich Gottes!

Wenn Gott einem Mann eine Frau gibt, zeigt Er damit Seine Freude und Sein Wohlgefallen an diesem Mann. Er hat eine Menge Gutes für ihn auf Lager! Das gilt für jeden einzelnen von uns Ehemännern. Im geistlichen Sinne gilt das auch für Jesus Christus. Wir sollten Gott regelmäßig für unsere Ehefrauen danken.

Ein Mann sagte: „Wenn du das Vergnügen suchst, heirate. Wenn du rosige Gesundheit schätzt, heirate. Eine gute Frau ist das letzte und beste Geschenk des Himmels an einen Mann ... sein Edelstein mit vielen Tugenden; sein Juwelenschatz ... der Balsam seiner Gesundheit ... ihr Fleiß, sein sicherster Reichtum; ihre Sparsamkeit, sein



„Sieh zu, wie ich meinen mache“

Ich erinnere mich an meine erste Ehe, als ich 25 Jahre alt war“, erinnerte sich Herbert W. Armstrong in einer Predigt am 26. September 1981. „Meine Frau sagte einige Tage nach unserer Hochzeit ... ‚Man sagt, ein Ehemann ist nur das, was seine Frau aus ihm macht. Nun, sieh nur zu, wie ich meinen mache.‘ Also machte sie sich an die Arbeit mit mir. Und sie hatte etwas mit meiner Bekehrung zu tun und mit der Tatsache, dass ich hier vor Ihnen allen sitze und zu Ihnen spreche und Ihnen die Wahrheit Gottes gebe ...“

Schon vor ihrer Bekehrung war Loma Armstrong entschlossen, ihren Mann zu machen. Sie tat dies nicht auf eitle Art und Weise, sondern durch eine demütige, unterwürfige, unterstützende Haltung, indem sie ihr Leben um ihren Mann und seine Arbeit herum gestaltete. „Aber man sollte nicht den Eindruck gewinnen, dass sie in unserer Familie ‚die Hosen anhatte‘. Sie war eine zielstrebige Frau, mit Ideen, Visionen, tiefem Verstand, Einfallsreichtum und großer Initiative. Aber die Verantwortung, das Familienoberhaupt zu sein, lag bei mir, und ich habe sie übernommen“ (*Autobiografie*). Sie tat alles, was sie konnte, um ihren Mann groß zu machen! Sie sorgte dafür, dass ihr Mann seine Arbeit effektiver verrichten konnte, und das war nun einmal die Arbeit am Aufbau der Kirche Gottes. Auf diese Weise benutzte Gott sie, um Seine Kirche zu bauen, mehr als jede andere Frau zu ihrer Zeit. Ihre Ehe war eine physische und geistliche Institution zum Aufbau der Familie. Und ihr Mann rechnete ihr diese Haltung hoch an.

sicherster Verwalter; ihre Lippen, seine treuen Ratgeber; und ihre Gebete, die fähigsten Fürsprecher des Segens des Himmels auf seinem Haupt.“ Was für ein Geschenk Gottes!

Das ist es, was wahre Christen für Christus anstreben: ein Geschenk Gottes an ihn.

„Haus und Besitz erbt man von den Vätern; aber *eine verständige Ehefrau kommt von dem HERRN*“ (Sprüche 19, 14; Schlachter 2000). „Verständig“ (vernünftig, umsichtig) beschreibt eine Frau, die weise ist, die nachdenkt, die mit Einsicht die Sachlage richtig beobachtet und beurteilt, die ein erfolgreiches Leben führt, weil sie den Dingen Aufmerksamkeit schenkt und klug handelt. Es kann sich darauf beziehen, zu lehren, jemanden zum Nachdenken zu bringen, Einsicht zu vermitteln. Eine solche Frau kann eine wunderbare Ratgeberin, ein guter Gesprächspartner und eine Freundin für ihren Mann sein, die seinen Erfolg und seine Fähigkeit, anderen zu helfen, verstärkt.

Ehefrauen, bemüht euch, das jeden Tag für euren Mann zu sein! Eine weise Ehefrau ist ein wahrer Segen Gottes. Streben Sie danach, in göttlicher Weisheit zu wachsen. Wachsen Sie in Ihrer geistlichen Bekehrung, damit Sie als Hilfe, Unterstützung und Ratgeber effektiver sein können. Stagnieren Sie geistlich nicht. Wachsen Sie immer weiter in Ihrer Rolle als Helferin.

EIN SPIRITUELLER FOKUS

„... Gott hat uns ‚das Werk‘ gegeben, um es zu tun, als das eigentliche Mittel, durch das wir geistig wachsen können, damit wir bei der Wiederkunft Christi in sein Reich eingehen können“, schrieb Herbert W. Armstrong in einem Mitarbeiterbrief vom 18. November 1974. „In 47 Jahren habe ich beobachtet, dass nur diejenigen, deren Herz voll und ganz im Werk sind, weiterhin überwinden und geistig wachsen und durchhalten.“

Wir werden uns für immer um die Bedürfnisse Christi kümmern! Gott bereitet uns auf diese zukünftige Verantwortung vor, indem Er uns das Werk gibt. Die Kirche muss sich auf das Werk konzentrieren, was bedeutet, dass sie sich auf Christus und auf den Ehemann konzentriert! Auf diese Weise wachsen wir. So bereiten wir uns auf unsere Zukunft vor.

Ehefrauen, sehen Sie die Arbeit, die Sie für Ihren Mann tun, in diesem geistlichen Kontext.

Gott sagt uns: „[S]ucht, was droben ist“ (Kolosser 3, 1-2). Das bedeutet nicht, dass wir die Dinge auf der Erde ignorieren sollen. Gott hat uns geschaffen, um in einer materiellen Welt zu leben und für unsere körperlichen Bedürfnisse zu sorgen. Unsere Zuneigung auf die Dinge des Himmels zu richten bedeutet, dass Sie alles, was Sie auf dieser physischen Ebene tun, in einen geistlichen Zusammenhang stellen sollten. Richten Sie Ihre Zuneigung auf die Dinge da oben, indem Sie Ihre Handlungen, Worte und Gedanken mit dem Geistlichen verbinden und daran arbeiten, sie so zu sehen, wie Gott es tut!

Alles, was eine Ehefrau, eine Hausfrau ausmacht, ist mit der spirituellen Vision verbunden: wie sich ihr Leben um das ihres Mannes dreht, wie sie ihn unterstützt und inspiriert, wie sie ihn vervollständigt und erfüllt, wie sie ihre Familie ernährt, wie sie ihre Kinder erzieht, wie sie für eine erbauliche, saubere häusliche Umgebung sorgt, wie sie Besucher willkommen heißt, wie sie sich um Menschen kümmert. All diese physischen Dinge haben erstaunliche geistliche Parallelen. Die Frau Jesu Christi wird für immer die Hausfrau und Gastgeberin im Hauptquartier in Jerusalem sein! Wahre Christen werden die Mutter der ganzen Familie unter Gott und Christus sein.

Indem Sie in Ihrer Rolle als Ehefrau Ihre Zuneigung auf das richten, was oben ist, entwickeln Sie eine geistliche Einstellung und bereiten sich darauf vor, eine Krone für Jesus Christus zu werden.

In Lukas 8, 1-3 werden drei Frauen genannt, die Jesus Christus zu Seinen Lebzeiten geholfen haben, und es heißt, dass es noch viele andere gab. Jesus heiratete nicht körperlich, aber die Verfasser der Evangelien berichten von vielen Fällen, in denen Frauen Ihm dienten; Er schämte Sich nicht, ihre Hilfe anzunehmen und ehrte sie dafür. Christus hatte diesen Frauen geholfen, sie geheilt, sie von Dämonen befreit, und sie wollten Ihm und Seinen Jüngern etwas geben. Sie leisteten „mit den ihnen zu Gebote stehenden Mitteln Dienste“ (Menge Bibel). Christus akzeptierte das und begrüßte ihre Hilfe.

Das war dasselbe Wesen, das die *Frau erschaffen hat!* Dies war das Wesen, das sagte: *Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Hilfe machen, die die ihm entspricht!*

In Lukas 10, 38-39 wird ein Fall beschrieben, in dem zwei Schwestern, wahrscheinlich alleinstehend, Christus dienen wollten. Sie waren mit ihm in Marthas Haus. Maria konzentrierte sich auf Ihn – Martha war eifrig damit beschäftigt, dafür zu sorgen, dass alles in Ordnung war. Diese beiden Frauen hatten zwei unterschiedliche Schwerpunkte.

Martha war irritiert, dass ihre Schwester nur dasaß und zuhörte, anstatt zu helfen. Wahrscheinlich kann sich jede Frau mit ihr identifizieren. Menschen zu bewirten kann harte Arbeit sein. Aber Martha hatte sich so sehr in die körperlichen Details verstrickt, dass sie Christus aus den Augen verlor! Das ist für eine Ehefrau leicht möglich! Man muss *sich geistlich konzentrieren*, um sich nicht im Körperlichen zu verlieren. Sie müssen Ihre Zuneigung immer wieder aktiv auf das richten, was oben ist.

„Aber wirklich nötig ist doch nur eine einzige Sache“, sagte Jesus zu Martha. „Maria hat das gute Teil erwählt, das soll nicht von ihr genommen werden“ (Vers 42; Lutherbibel 2017).

Halten Sie an dieser geistlichen Ausrichtung fest. Stellen Sie alles, was Sie für Ihren Mann und Ihre Familie tun, in diesen Zusammenhang. Das ist es, was er wirklich in einer Gehilfin braucht. Das macht Sie zu der tugendhaften Frau,

die Christus in einer Gehilfin braucht. Das wird Sie zu einer Krone für ihn machen.

SICH IHREN MÄNNERN UNTERORDNEN

Titus 2, 3-4 ist ein wunderbar hilfreicher Abschnitt, der sich an Frauen richtet, aber für uns alle in unserer geistlichen Ehe gilt. Nach einer Auflistung allgemeiner Charaktereigenschaften für ältere Frauen werden diese aufgefordert, jüngere Frauen zu lehren, *wie sie gute Frauen und tugendhafte Ehefrauen sein können*. Dies sind Eigenschaften, die Jesus Christus in seiner Frau entwickeln will!

Eine dieser Weisungen ist, „sich ihren Männern UNTERORDNEN“ (Vers 5). Dies ist ein schönes Gebot, wenn man es im geistlichen Kontext betrachtet. In Epheser 5, 22 befiehlt Gott der Frau, sich ihrem Mann unterzuordnen *wie*

Christus. Das allein zeigt schon die Vision, die Gott uns zu vermitteln versucht. Diese Beziehung weist auf das Ewige hin!

Ehefrauen, stellt euch vor, Jesus Christus käme leibhaftig wieder und würde *euch heiraten*. Wie würdet ihr ihn behandeln? Wie würdet ihr euch in seiner Nähe verhalten? Wie würden Sie mit ihm sprechen? Welche Mahlzeiten würden Sie zubereiten? Wie würden Sie Ihr Heim führen? Wie würden Sie auf Seine Entscheidungen und Seine Führung reagieren? Wenn Er eine Familienbibelstunde abhalten würde, wie würden Sie sich verhalten? Wie würden Sie reagieren, wenn Er Zeit mit Ihnen verbringen, Sie lieben und in den Arm nehmen wollte? Wenn Er Sie korrigieren würde, wie würden Sie darauf reagieren?

Was würden Sie anders machen als jetzt, wo Sie mit dem Mann verheiratet sind, der heute Ihr Ehemann ist?

Die Frau hinter dem Mann, der „die Zivilisation gerettet“ hat

Winston Churchill wird das Verdienst zugeschrieben, die westliche Zivilisation gerettet zu haben. Dennoch sagte er, dass es ihm *ohne seine Frau* nicht möglich gewesen wäre, Großbritannien zum Sieg im Zweiten Weltkrieg zu führen! Sie war seine engste Beraterin und sein größter Einfluss.

„Nach außen hin hat Churchill nie Zweifel oder Schwäche gezeigt“, so der *Telegraph*. „Dennoch ist es unmöglich zu verstehen, wie Churchill allein gegen Hitler bestehen oder sich von so vielen Fehlern in seiner früheren Karriere erholen konnte, ohne seine Frau zu kennen“ (15. Januar 2018).

Clementine Churchill war eine besondere Frau. Das musste sie auch sein, denn sie war eine so erfolgreiche und wunderbare Helferin für einen so ungewöhnlichen und dynamischen Mann. Wenn man bedenkt, wie sehr Gott Churchills Leben lenkte, *hat Gott sie zweifellos dazu gebracht, ihm zu helfen*.

„Clementine Churchill hat eine größere Rolle in der Geschichte gespielt, als den meisten bewusst ist“, schrieb Jack Fishman in *My Darling Clementine*, das 1963 vor Churchills Tod veröffentlicht wurde. „Sie hat die richtige Vorstellung von der Macht der Frau. Sie weiß, dass Kameradschaft und Verständnis die Stärke und das Fundament einer echten Ehe sind. Sie weiß auch, dass der wahre Einfluss einer Frau hinter den Kulissen liegt, und dass dies besonders in der Welt der Diplomatie und der Politik der Fall ist. ... Unabhängig von ihren persönlichen Erfolgen – und das waren viele – hat sie es geschafft, in erster Linie Winston Churchills Frau zu bleiben.



Sie hat nie versucht, etwas anderes zu sein.“

Clementine war an sich eine beeindruckende Frau, aber sie hatte keine persönlichen Ambitionen. Ihr Ziel war es, ihrem Mann zu helfen.

Die Tochter der Churchills, Mary Soames, sagte, er und seine Karriere „verbrauchten die Creme ihres Denkens und ihrer Energie. ... Sie war ein altmodisches Ding, bekannt als Helferin. Sie war so erfüllt.“

Denken Sie gründlich darüber nach – denn Gott sagt es Ihnen: *Ich will nicht, dass du ihn anders behandelst. Ich möchte, dass du diesen fehlerhaften, sündigen Mann so behandelst, als wäre er Jesus Christus! Denn genau darauf bereite ich dich vor. Ich beobachte, um zu sehen, welche Art von Hilfe Sie für meinen geliebten Sohn leisten werden!*

Die Heilige Schrift zeigt, dass Gott will, dass eine Frau ihrem Mann nicht nur *gehört*, sondern ihm aus *tiefer Respekt* vor ihm *gehört*. Wir Ehemänner können das manchmal zur Herausforderung machen! Aber in Epheser 5 heißt es nicht: „Die Frau sehe zu, dass sie ihren Mann ehrt, solange er ehrbar ist.“

Sie denken vielleicht: *Wenn mein Mann Jesus Christus wäre, hätte ich kein Problem damit, Ihm zu gehorchen und Ihn zu respektieren!* Aber Gott gibt Ihnen diese Möglichkeit nicht. Sie müssen Ihr Herz beherrschen – Ihre *Gedanken* Ihm gegenüber. *Zeigen Sie* nicht nur Ehrfurcht – seien Sie *EHRFÜRCHTIG*. Sie müssen daran arbeiten, diese Achtung aufzubauen und aufrechtzuerhalten, wenn Sie eine *Krone* für diesen Mann sein wollen.

Hier sind vier praktische Hinweise darauf, wie Ehefrauen ihren Männern eine Krone sein können.



William Manchester schrieb in *The Last Lion* (Bd. 2), dass Freunde und Familie Clementine als „eine ungewöhnliche Mutter“ betrachteten. Und warum? „Bis zum letzten

Viertel des 20. Jahrhunderts wägen die Ehefrauen öffentlicher britischer Männer ihre Verpflichtungen gegenüber ihren Ehemännern gegen die gegenüber ihren Kindern ab. Für Clementine stand Winston immer an erster Stelle.“ Dies deckt sich mit Gerald Flurrys Aussage in *Die Vision von der Gottfamilie*: „Damit eine Ehe funktionieren kann, muss zwischen dem Mann und der Frau die größte Liebe vorhanden sein. Ernsthafte Probleme entstehen in der Ehe, wenn ein

Elternteil die Kinder über den anderen Elternteil erhebt.“

„Für Clementine war Winston immer der Erste.“ Wie ungewöhnlich, ja – und wie erfolgreich!

„Man sagt, dass die hingebungsvolle Ehefrau eines herausragenden öffentlichen Mannes dazu neigt, eine etwas schattenhafte Figur zu sein“, schrieb Fishman, „denn es liegt in der Natur der Rolle, die sie gewählt hat, dass sie immer präsent sein sollte, aber nie zu sehr im Vordergrund. Dennoch hat mehr als eine Ministergattin versucht, den Ruf zu erlangen, eine Macht hinter dem Thron zu sein, eine Stütze für die Brillanz ihres Mannes“. Das ist die menschliche Natur. Aber diese überragende Persönlichkeit der britischen Geschichte hatte eine Ehefrau, die sich nicht um einen solchen Ruf bemühte.

Es ist kein Zufall, dass die Frau, die Gott dem Mann schenkte, der eine so wichtige Rolle in der Prophezeiung erfüllte, eine kluge Frau war, eine wahre Helferin.

— ERSTENS —

BEHALTEN SIE EINE POSITIVE, OPTIMISTISCHE SICHT AUF IHREN MANN BEI.

Um Ihren Ehemann so zu respektieren, wie Gott es befiehlt, müssen Sie wirklich gut darin werden, sich auf Seine positiven Eigenschaften zu konzentrieren.

Ehefrauen sollen „ihre Männer lieben“ (Titus 2, 4) – das heißt, sie sollen ihn wirklich gern haben und ihm zugetan sein. Das bedeutet nicht, ihn einfach zu ertragen und dann hinter seinem Rücken zu murren. Das bedeutet nicht, sich ihm widerwillig zu unterwerfen. Gott möchte, dass Sie diesen Mann wirklich lieben! Eine Liebe, die es zu einer Freude macht, ihm zu gehorchen und zu dienen.

Jack Fishman schrieb über Clementine, die Frau von Winston Churchill: „Um ihre Ehe zum Erfolg zu führen, musste sie unendlich viel Geduld aufbringen, denn sie musste mit einem Ehemann leben, der mal ein brüllender Löwe, mal ein lebhafter Foxterrier und dann wieder ein grüblerischer Teddybär sein kann.“

Wenn Sie sich auf die Schwächen Ihres Mannes konzentrieren, werden Sie ihn einfach nicht so respektieren, wie Sie

Fishman bezeichnete Clementines Fähigkeit, nicht in den Hintergrund zu treten, aber ihrem Mann nie das Rampenlicht zu stehlen, als eine ihrer besonderen Leistungen“. Sie schaffte dies, indem sie sich auf ihren Mann und seine Arbeit konzentrierte. Sie ließ sich nicht von ihrer eigentlichen Aufgabe ablenken.

„Ihre selbsternannte Aufgabe war es, ein Gefühl der Normalität in das häusliche Leben ihres anormalen Mannes zu bringen“ (ebd.). Sie organisierte alles rund um seinen unorthodoxen Zeitplan und schuf ein Muster für die bestmögliche Nutzung der Zeit, mit bestimmten Aktivitäten zu bestimmten Stunden am Tag. Sie war eine Planerin, die „ihren Tagesablauf auf ihren Mann, ihre Arbeit und ihre Familie ausrichtete“. Sie gestaltete sein Umfeld so, wie er es wollte und brauchte.

Genau das ist es, was Gott uns geistlich lehrt: unseren Tagesablauf um unseren Ehemann herum zu gestalten.

es müssten. Sie helfen ihm nicht, Sie helfen sich selbst nicht und Sie sehen ihn wahrscheinlich nicht so, wie Gott es tut.

Nehmen wir das Beispiel von Davids Frau Michal. Als er für Gott tanzte, missverstand sie seine Beweggründe, war respektlos und beschimpfte ihn. Gott war nicht beeindruckt, und er verfluchte sie! (2. Samuel 6, 20-23).

Denken Sie über diese Sprichwörter nach: „Ein zänkisches Weib und ein stetig tropfendes Dach, wenn's sehr regnet, lassen sich miteinander vergleichen“ (Sprüche 19, 13; 27, 15). „Besser in der Wüste wohnen als bei einem zänkischen und zornigen Weibe“ (Sprüche 21, 19). „Besser im Winkel auf dem Dach wohnen als mit einer zänkischen Frau zusammen in einem Hause“ (Sprüche 21, 9; 25, 24).

Es ist leicht, die Schwächen eines Mannes zu bemerken. Es ist königlich, die Stärken eines Mannes wertzuschätzen.

Wenn Sie beten, *loben Sie* Ihren Mann vor Gott. Um eine Krone für ihn zu werden, brauchen Sie eine positive, optimistische Einstellung. Das bedeutet nicht, dass Sie blind für seine Schwächen sind. Sie können über diese beten und versuchen, ihm in diesen Bereichen zu helfen – nicht um ihn zu nerven, sondern um ihn zu ermutigen und ihm die Unterstützung zu geben, die er braucht, um sie zu überwinden. Sie können viel tun, um seinen Adel, seine Statur und seine Würde zu stärken!

Eine gottesfürchtige Frau „lenkt ihre Einflusskraft weise und inspiriert einen Mann, an sich selbst zu glauben“, heißt es in den Vorlesungsunterlagen des Ambassador College. „Die meisten Frauen sind sich der Macht, die in der wahren Weiblichkeit liegt, nicht bewusst. Gott hat die Frau mit dem Potenzial ausgestattet, den Mann zu inspirieren, große Höhen zu erreichen. Wenn sie jedoch falsch eingesetzt wird, kann sie sein Vertrauen untergraben und ihn schließlich zerstören. Diese einzigartige Kraft bringt das Beste in einem Mann zum Vorschein und steigert seinen Antrieb und seinen Ehrgeiz. Wenn er entmutigt ist, kann sie ihm durch Unterstützung und positive Verstärkung neues Leben und Entschlossenheit einflößen. Man sagt, dass hinter jedem erfolgreichen Mann eine starke Frau steht. Denken Sie über Ihren persönlichen Bereich hinaus und streben Sie nach dieser edlen Aufgabe.“

Gott befiehlt sogar Frauen, deren Ehemänner keine echten Christen sind, diese Männer mit Ehrfurcht und Respekt zu behandeln (1. Petrus 3, 1-2). Nicht, weil er es verdient, sondern weil er das Amt des Ehemannes innehat und Gott diese Beziehung nutzen möchte, um Sie auf Ihre ewige Ehe mit Christus vorzubereiten!

— ZWEITENS —

TRAGEN SIE DEN SCHMUCK EINES WEIBLICHEN GEISTES.

Gott sagt, dass der „sanfte und stille Geist“ oder der „unvergängliche Schmuck des sanften und stillen Geistes“ (Elberfelder Bibel) einer Frau „vor Gott sehr kostbar ist“ (1. Petrus 3, 4). Erstaunlich! Diese Tugend erregt wirklich Gottes Aufmerksamkeit!

Das ist das Gegenteil des Geistes, der durch diese Sprüche heutzutage vermittelt wird. Die gottesfürchtige Frau „ist sich immer bewusst, dass ihre Stimme Wärme und Freundlichkeit ausdrückt. ... Sie ist das Gegenteil von dem, was wir heute so oft von Frauen in der Welt hören: laut, lärmend, rau, grob. Damen, die einen sanften und ruhigen Geist besitzen, mäßigen ihre Rede mit Takt und Weisheit. ... Diese charmante Eigenschaft kommt von Gott und der Hingabe an seinen Heiligen Geist“ (ebd.).

Gott sagt, dass ein solcher Geist ein unvergängliches Juwel ist! Er verleiht der Krone eines Mannes, der mit einer solchen Frau gesegnet ist, wahren Glanz.

Diese Notizen enthielten viele Ermutigungen für die Frauen des Ambassador College, diese königliche Persönlichkeit zu entwickeln. Eine gottesfürchtige Frau „strahlt vor Charme und Lebendigkeit. Die Frau, die eine lebendige Persönlichkeit entwickelt hat, begrüßt die Menschen mit einem Lächeln und einer strahlenden Miene. Sie hat Lebensfreude und ein Glitzern in den Augen“. Ein Mann „mag es, wenn sie vor Lächeln, Glück und guter Laune strahlt. Er sucht nach einer Frau, die nach außen hin positiv ist ... Keiner erwartet, dass jede Minute euphorisch ist! Aber Lebendigkeit, Freundschaft und Enthusiasmus sollten der Grundton Ihrer Persönlichkeit sein!“ (ebd.).

„Seien Sie immer gutmütig und positiv, egal wie die Umstände sind. Lassen Sie sich nicht vom Druck und den Problemen des Lebens überwältigen. Vergrößern Sie keine Kleinigkeiten und lassen Sie sich nicht aus der Fassung bringen. Erholen Sie sich trotz Liebeskummer und Prüfungen und halten Sie Ihre Gefühle im Zaum. Bewahren Sie sich eine heitere, optimistische Einstellung ...

„Entwickeln Sie eine schöne, echte, aufrichtige Persönlichkeit. Das ist ein hohes und erhabenes Merkmal, das Sie von anderen unterscheidet. ... Körperliche Schönheit bedeutet einem Mann immer weniger – sobald dein innerer Charme und Charakter zum Vorschein kommen. Es ist nicht immer das Körperliche, das einen Mann anzieht – es sind Ihre innere Haltung, Ihre Anmut, Ihre zarten Gefühle, Ihre Spontaneität und die Ausstrahlung Ihrer persönlichen Qualitäten“ (ebd.).

Dies ist eine natürliche Verhaltensweise, wenn sie aus der Liebe zur Rolle der Frau erwächst.

„Denn so haben sich vorzeiten auch die heiligen Frauen geschmückt, die ihre Hoffnung auf Gott setzten und sich ihren Männern unterordneten, wie Sara Abraham gehorsam war und ihn Herr nannte; deren Töchter seid ihr geworden, wenn ihr das Gute tut und keinen Schrecken fürchtet“ (Verse 5-6). Das ist eine Frau, die ihre Rolle liebt – eine Frau, die eine Krone für ihren Mann sein will.

— DRITTENS —

BEMÜHEN SIE SICH AKTIV DARUM, FÜR IHREN MANN ATTRAKTIV ZU SEIN.

Christus fühlt sich zu Tugend und Rechtschaffenheit – geistlicher Schönheit – in Seiner Braut hingezogen.



Die Hilfe einer Frau

Christus bereitet eine Braut vor, die Ihn an die erste Stelle setzt, die Sein Werk an die erste Stelle setzt. Das braucht Er! Die Bibel kennt viele Beispiele von Frauen, die sich wirklich auf Gottes Werk konzentriert haben.

- 2. Mose 35, 25-26: Die alten israelitischen Frauen spannen und nähen, um zum Bau der Stiftshütte beizutragen.
- Lukas 21, 1-4: Jesus hob das Opfer einer Witwe hervor, die ihre letzten zwei Münzen für Gottes Werk gab.
- 1. Timotheus 5, 10: Paulus lobt Witwen, die der Familie Gottes fleißig dienen.
- Apostelgeschichte 18: Priscilla diene ihrem Mann als Teil eines mächtigen Paares, das dem Werk Gottes diene.
- 1. Korinther 7, 32-34: Paulus schrieb, dass eine alleinstehende Frau sich dem Werk Gottes in einer Weise widmen kann, wie es eine verheiratete Frau nicht kann.
- Apostelgeschichte 9, 36: Tabitha „tat viele gute Werke und gab reichlich“.
- Römer 16, 1, 6: Phöbe war „eine Dienerin der Gemeinde“ (Elberfelder Bibel) und Maria „hat viel für euch gearbeitet“.
- Römer 16, 12: Tryphäna, Tryphosa und Persis, arbeiteten „viel im Herrn“.
- Philipper 4, 2-3: Paulus lobt *die Frauen, die mit mir im Evangelium gearbeitet haben*.

Dieser Schwerpunkt ermöglicht es auch alleinstehenden Frauen, zu üben, wie man eine gute Ehefrau und eine wertvolle Hilfe ist.

Dies spiegelt sich auch im Hohelied Salomos wider. Gerald Flurry hat gelehrt, dass dieses Buch die Botschaft Jesu Christi an die Laodizäer ist, was es zu einem umso bemerkenswerteren Bild der tiefen Liebe unseres Mannes macht. Lesen Sie Sein Lob für sie in Kapitel 4. „Gott bedient sich dieser schönen Frau – wahrscheinlich eine der schönsten, die je gelebt hat – um zu zeigen, wie entzückt Er mit unserer geistigen Schönheit ist!“ Herr Flurry schreibt (*Das Lied der Lieder – Gottes großartigstes Liebeslied*).

Die körperliche Schönheit ist ein Beispiel für die geistliche Schönheit, die ein rechtschaffener Charakter ist. Dieser Charakter ist es, der die Frau Christi für Christus attraktiv macht.

Gott schuf die Frauen, um sie für einen Mann körperlich attraktiv zu machen, um sie für ihn begehrenswert zu machen, als ein Bild der geistlichen Schönheit der Frau Christi! Satan hat das Konzept der Schönheit mit geschminkten Gesichtern, protziger Kleidung und anderen Perversionen pervertiert. Aber wahre Schönheit zieht Jesus Christus zu Seiner Braut und schürt Sein Verlangen nach ihr.

„Seine größte Leidenschaft ist eine ewige Familie von geistiger Schönheit“, schreibt Herr Flurry. „Gott gebraucht das Lied der Lieder, um uns allen die Tiefe Seiner Liebe für geistige Schönheit zu lehren! ... Gott rühmt Seine Frau immer wieder für ihre Schönheit. Er ermutigt uns, Seine Auserwählten, alles zu tun, was wir können, um die Liebe Christi und unseres Vaters zu erwidern. Es ist tief bewegend und wunderschön für Gott, wenn Seine Auserwählten überwinden und heiligen, gerechten Charakter bilden. Bitte versteht doch, sagt Er, wenn Ihr diesen schönen Charakter weiter entwickelt, dann werdet Ihr wahrhaftig unvorstellbar schön für mich!“ (ebd.).

Alle unsere Ehen könnten mehr von diesem Gefühl haben: ein Ehemann, der von der Schönheit seiner Frau hingerissen ist, und eine Frau, die versucht, für ihren Mann begehrenswert zu sein, indem sie sich ihm hingibt, um ihm zu dienen.

Ehefrauen, bemüht euch, für euren Mann körperlich und geistlich attraktiv zu sein. Auch alleinstehende Frauen sollten sich bemühen, auf göttliche Weise attraktiv zu sein. Die Tatsache, dass eine gottesfürchtige Frau für einen Mann attraktiv ist, ist wunderbar! Gott hat Sie dazu geschaffen, attraktiv zu sein – vor allem für den richtigen Mann. Sind Sie eine attraktive Frau für Christus? Wenn Sie sich für Christus attraktiv machen, dann werden Sie auch für einen gottesfürchtigen Mann attraktiv sein.

Echte Attraktivität hat viele Facetten. Die erste ist die Bekehrung und der Charakter, der für Gott sehr attraktiv ist. Daraus ergibt sich eine positive, aufgeschlossene, weibliche Persönlichkeit. Es gibt auch eine körperliche Seite: Eine Frau, die sich an Gottes Gesundheitsgesetze hält und gesund ist, ist eine attraktive Frau. Wenn Sie diszipliniert



Wie man einen Mann inspiriert

Hier sind einige Punkte aus den Notizen des Ambassadors College über „Die Regeln für die Partnersuche für Frauen“ und „Wie man einen Mann inspiriert“:

- Versuchen Sie, ihm das Gefühl zu geben, dass er sich sicher und wohl fühlt. Seien Sie vorsichtig, indem Sie ihn nicht herabsetzen oder ihm das Gefühl geben, verkrampft und defensiv zu sein. Männer werden im Allgemeinen zu neuen Höhen der Würde und des Selbstvertrauens aufsteigen, wenn Sie ihr Selbstwertgefühl stärken. Unabhängig davon, mit wem Sie sich treffen, versuchen Sie immer, Respekt zu zeigen.
- Sich an seine Interessen anpassen und hinter seinen Plänen stehen. Passen Sie sich an, zeigen Sie Enthusiasmus, entwickeln Sie Ideen, um seine zu ergänzen.
- Erkennen Sie Anstrengung und Leistung an. Das motiviert einen Mann und stärkt sein Selbstvertrauen.
- Zeigen Sie Wertschätzung. Seien Sie sich der kleinen und großen Opfer bewusst, die Menschen für Sie bringen. Machen Sie es sich zur Gewohnheit, sich mit dem Herzen zu bedanken, nicht nur mit der Zunge.
- Loben Sie eine gute Eigenschaft oder ein gutes Beispiel.
- Ermutigen Sie ihn. Weisen Sie auf seine Stärken, früheren Leistungen und Erfolge hin.
- Seien Sie stark, wenn er schwach ist oder versagt hat. Lassen Sie ihn wissen, dass Ihr Glaube an ihn und an Gott nicht gescheitert ist und dass Ihre Achtung nicht nachgelassen hat. Geben Sie ihm neues Leben und Hoffnung, indem Sie ihm helfen, die Fahne mit ihm zu tragen, selbst im Angesicht der Niederlage.
- Bitten Sie ihn mit positiver Liebe, Ermutigung und Geduld, wenn er sich irrt. Bewahren Sie die Ruhe. Sagen Sie ihm, dass Sie ihn lieben und respektieren, und besprechen Sie dann das Problem.

sind und sich körperlich pflegen, ist auch das für Gott attraktiv.

Der Prozess, sich in erster Linie für Christus attraktiv zu machen, wird unzählige positive Auswirkungen auf Ihr Leben haben. Wenn Sie das mit einem geistlichen Fokus tun, dann bereiten Sie sich auf Ihre geistliche Ehe vor!

— VIERTENS —

BEMÜHEN SIE SICH, IHREN MANN ZU INSPIRIEREN.

Winston Churchill durchlebte in seiner politischen Laufbahn einige äußerst turbulente Zeiten. „Während der gesamten Veränderungen war Clementine ständig an seiner Seite, zuversichtlich und lächelnd, was auch immer ihre inneren Gedanken gewesen sein mögen“, schrieb Fishman. „Es war eine Zeit, in der Winston jedes Quäntchen ihres Trostes und ihrer Unterstützung brauchte, denn er befand sich politisch in einer Finsternis. In der Tat hieß es bereits, er ‚werde alt und sei ein Politiker mit Vergangenheit und ohne Zukunft‘. Das war etwas, was sie niemals glauben würde.“

Trotz alledem glaubte Clementine an ihren Mann. „Für jede andere Frau wäre Winston ein unmöglicher Ehemann gewesen; aber er konnte sich immer an ‚Clemmie‘ wenden, sich ohne Zögern, ohne Angst an sie anlehnen, in dem sicheren Wissen, dass sie seinen Geist stützen und ihm Kraft geben würde, weiterzumachen. In ihrer Liebe geborgen, hat er sich zu größeren Höhen aufgeschwungen, als er ohne sie je hätte erreichen können. Als er nur eine Stimme war, der nur wenige zuhören wollten, stärkte sie ihn mit ihrem Glauben, dass er eines Tages gehört werden würde“ (ebd.).

Ein Mann braucht die Ermutigung durch seine Frau. Er muss wissen, dass sie hinter ihm steht, dass sie an ihn glaubt, dass sie sich für seinen Erfolg einsetzt.

WAS CHRISTUS WILL

In Jeremia 2, 1-2 sagt Jesus Christus: „Ich gedenke der Treue deiner Jugend und der Liebe deiner Brautzeit ...“. „Hier spricht der Ehemann der Braut“, schreibt Herr Flurry. „Er möchte, dass Seine Braut leidenschaftlich nach ihm strebt, wie eine junge körperliche Braut mit intensiven Gefühlen, die sich darauf vorbereitet, ihren geliebten Mann zu heiraten. Man kann leicht sehen, wie eifrig sie ihm nachjagt. Und so sollte es auch mit Christus und seiner Braut sein. Christus liebt diese Leidenschaft, die auf ihn selbst gerichtet ist, wie es jeder normale Ehemann tut“ (*Jeremiah and the Greatest Vision in the Bible* [Jeremia und die größte Vision der Bibel, derzeit nur auf Englisch verfügbar]).

Meine Damen, Ihr Mann liebt es, wenn sich Ihre Leidenschaft auf ihn richtet! Er möchte wissen, dass Sie zu ihm aufschauen, dass Sie ihn lieben, dass Sie die Art und Weise, wie er denkt und Dinge tut, schätzen, dass Sie sich wünschen,

mit ihm zusammen zu sein. Er möchte wissen, dass er Sie erfüllt, dass seine Anwesenheit in Ihrem Leben Sie glücklich und zufrieden macht. Er erinnert sich daran, wie Sie ihn angeschaut haben, als Sie noch zusammen waren. Er erinnert sich an die Freude über Ihre erste Liebe und daran, wie sehr Sie es liebten, mit ihm zusammen zu sein.

Offensichtlich reift diese junge Liebe. Sie wird reicher, sanfter, süßer. Aber er möchte an der Art und Weise, wie Sie ihn ansehen, wie Sie auf ihn reagiert, wie Sie mit ihm sprechen, erkennen, dass ihre Liebe zu ihm immer noch so stark brennt, wie sie es immer war.

Jesus Christus ist auch so! Unser Ehemann ist auch so! Er liebt es, wenn Ihre Leidenschaft auf Ihn gerichtet ist. Er möchte wissen, dass Sie die Art, wie Er denkt und handelt, lieben, dass Sie sich danach sehnen, mit Ihm zusammen zu sein, dass Er Sie erfüllt, dass Seine Gegenwart Sie glücklich und zufrieden macht. Er erinnert sich an die Freude Ihrer ersten Liebe, und Er möchte daran, wie Sie Ihn behandeln, erkennen, dass Ihre Liebe immer noch stark brennt!

Der Vater möchte das auch in all denen sehen, die Er eingeladen hat, Seinen geliebten Sohn zu heiraten! Er möchte wissen, dass wir die Ehe lieben, dass wir die Rolle einer Gehilfin *lieben*, und dass wir Seinen Sohn lieben und von ganzem Herzen eine Krone für Ihn sein wollen!

Woher will Er das wissen? Wenn Sie verheiratet sind, möchte Gott diese aufrichtige, ehrliche und ausdrucksstarke Liebe jeden Tag in Aktion sehen. Die Art und Weise, wie Sie Ihren Ehepartner behandeln, zeigt Gott, wie sehr Sie dazu bereit sind. Es zeigt Ihre Fähigkeit zu lieben. Es zeigt, wie sehr Sie sich auf diese Ehe freuen. Diese Dinge sollten wachsen, je länger Sie verheiratet sind, je mehr Sie sie praktizieren, und je näher Sie Ihrer Ehe mit Christus kommen!

WAS EINE FRAU ZUR FAMILIE BEITRÄGT

„Die Weisheit der Frauen baut ihr Haus; aber ihre Torheit reißt's nieder mit eigenen Händen“ (Sprüche 14, 1). Eine kluge Frau setzt ihre Kräfte ein, um ihr Haus unter der Leitung ihres Mannes zu verwalten und aufzubauen, und sie *baut ihre Familie auf*.

Es gibt vieles, was eine Frau tun kann, was ein Mann nicht kann. In einer Ehe und Familie macht eine Frau ein Haus zu einem *Heim*, wie es ein Mann nicht kann. Gott hat den Frauen einzigartige *Fähigkeiten* gegeben, die sich von denen des Mannes unterscheiden.

Die Aspekte des Familienlebens, die eine Frau in einzigartiger Weise einbringt, weisen auf die Wahrheit unserer Zukunft in der Familie Gottes als Braut Christi hin. Die Familie Gottes wird nur durch die Hinzufügung der „weiblichen“ Qualitäten der Braut, die ihre Rolle innerhalb dieser Familie erfüllt, zu dem werden, was sie werden soll!

Jesus Christus braucht einen Helfer. Er ist begierig darauf, unsere Hilfe in der Familie zu haben!

In einer Predigt sprach Herr Armstrong über die zukünftigen Aufgaben Christi: „Er wollte den Menschen helfen,

gezeugt und dann als Kinder Gottes geboren zu werden, und Seine Frau zu werden und Ihm zu helfen, denn *ein Ehemann braucht eine Frau, die ihm hilft*. Und wenn Christus kommt, um diese Welt zu regieren, WIRD ER EINE GEHILFIN BRAUCHEN. UND DA KOMMEN SIE UND ICH INS SPIEL. Ich hoffe, Sie erkennen das“ (5. Juni 1982; Hervorhebung hinzugefügt).

SPRÜCHE 31

Sprüche 31 ist eine wunderbare Passage, die Ehefrauen regelmäßig lesen sollten. Vers 10 zeigt, dass diese tugendhafte Frau von unschätzbarem Wert ist (Schlachter 2000). Sie ist eine Krone für ihren Mann. Beachten Sie, wie viel in diesem Kapitel von ihrem Mann und der Wirkung, die sie auf ihn hat, die Rede ist.


„Ihr vertraut das Herz ihres Mannes, und an Ausbeute wird es ihm nicht fehlen. Sie erweist ihm Gutes und nichts Böses alle Tage ihres Leben“ (Verse 11-12). *Lange* stellt fest: „[S]chon ‚die Kriegsbeute‘ (bdt. Ausbeute) ist ein starker Ausdruck, um den reichen Gewinn zu beschreiben, zu dem die Mitarbeit der tüchtigen Ehefrau die Tätigkeit ihres Mannes in seinem Beruf verhilft.“

„Gut“ in Vers 12 (Elberfelder Bibel) ist dasselbe Wort wie in Sprüche 18, 22 und bedeutet Wohlfahrt, Wohlstand oder Glück. Mach es dir zum *Ziel*, deinem Mann „alle Tage deines Lebens“ Gutes zu tun!

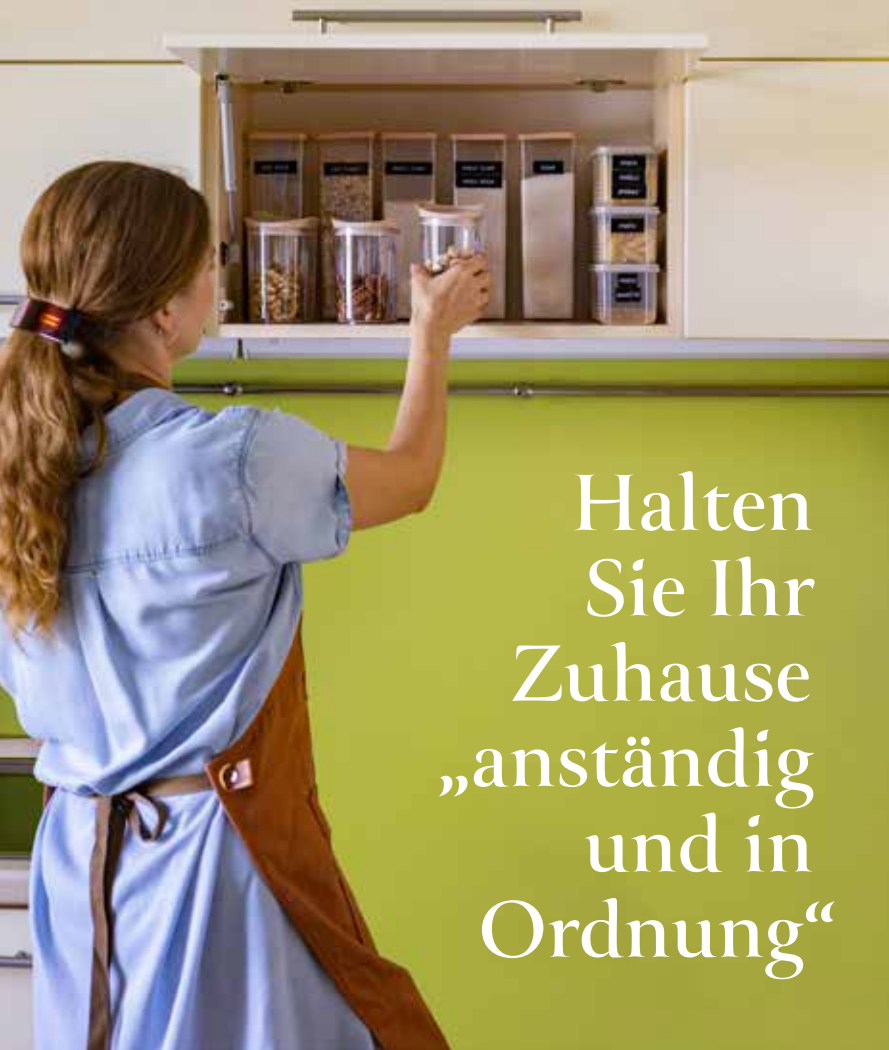
In Sprüche 31, 15-21 wird beschrieben, wie ihr eigener Haushalt davon profitiert. Vers 23 zeigt, dass die positiven Auswirkungen ihrer Arbeit über das Haus hinausgehen, was bedeutet, dass sie dem Mann zu seinem Ansehen und seiner Berühmtheit verholfen hat. *Lange* kommentiert: „[D]ie Tüchtigkeit seiner Frau macht ihn nicht nur reich, sondern auch wichtig und berühmt“.

Wie die Verse 27-31 zeigen, profitieren alle davon, wenn sie ihre Rolle erfüllt. Es herrscht echte Harmonie und Freude in der Familie. Die geistliche Realität, auf die dieser ganze Abschnitt hinweist, ist wirklich aufregend, wenn man sich darauf einlässt!

„Wir wurden geboren, um diese Zukunft zu erreichen!“ schreibt Herr Flurry in *Das Johannes-Evangelium: Die Liebe Gottes*. „Dies ist die großartigste Hochzeit, die es jemals für alle Zeiten im ganzen Universum geben wird! Dies ist ein episches Ereignis, das es kein zweites Mal geben wird! ... Solange Sie diese Vision nicht in Ihrem Sinn haben, können Sie leicht abfallen. Wenn Sie diese Hochzeit nicht sehen, werden Sie sich nicht bereitmachen! Wir müssen diese Vision haben, um motiviert zu sein, die notwendigen Änderungen vorzunehmen.“

Ehefrauen, Sie haben die großartige Gelegenheit, diese Vision durch Ihr heutiges Verhalten tief in Ihrem Geist zu verankern. Seien Sie heute eine Krone für Ihren Mann – und bereiten Sie sich darauf vor, für immer eine Krone für Jesus Christus zu sein! 

Wenn Sie mehr über diese inspirierende Vision erfahren möchten, fordern Sie *Warum heiraten! Ist die Ehe überholt?* an.



Halten Sie Ihr Zuhause „anständig und in Ordnung“

UNSERE HÄUSER SIND MEHR ALS NUR EIN ORT ZUM Schlafen und zum Schutz vor den Elementen. Sie ermöglichen unsere Routinen und Hobbys. Sie beeinflussen und bestimmen sogar unseren Lebensstil.

Herbert W. Armstrong sprach oft über die dramatischen Auswirkungen, die unsere Umwelt auf uns haben kann. „Die Veranlagung – wenn sie gut und positiv ist – gibt einen Vorsprung“, schrieb er in *Geheimnis der Zeitalter*. „Eine inspirierende Umwelt, anregender Einfluss und richtige Motivation kann weitere Verbesserungen bringen. Solch eine Umwelt kann eine Person mit weniger guten Erbanlagen zu einem Erfolg im Leben führen. Andererseits kann eine entmutigende Umwelt, schlechter Einfluss und negative Motivation eine Person mit exzellenter Veranlagung zum Misserfolg im Leben führen.“

Tipps für eine lebenswerte Umgebung

Von Paris Roberts

Die Autorin Jennifer L. Scott drückt es anders aus: „Der Beginn eines guten Lebens beginnt zu Hause. Ihr Zuhause prägt Sie, prägt Ihre Kinder. Ist es chaotisch? Oder ist es geordnet? Oder irgendwo dazwischen?“

Studien zeigen, dass eine unübersichtliche Umgebung den Cortisolspiegel, das Stresshormon, erhöhen kann. Das Newport Institute californica berichtet: „Wie Ihre Umgebung Sie beeinflusst, hängt nicht nur davon ab, ob Sie sie optisch ansprechend finden. Wenn wir viel Zeit an einem Ort verbringen, nehmen wir nicht mehr wirklich wahr, was um uns herum ist. Die Papierstapel auf Ihrem Schreibtisch oder die Wäsche in Ihrem Kleiderschrank scheinen zu verschwinden, wenn Sie ihnen ein paar Tage oder Wochen lang keine Aufmerksamkeit schenken. Das ist auf ein Phänomen zurückzuführen, das als *Gewohnheit* bekannt ist und manchmal auch als ‚Aufmerksamkeitsblindheit‘ bezeichnet wird.“ Auch wenn wir uns daran gewöhnen, hat das Leben im Chaos Auswirkungen auf unsere Psyche, auch wenn wir uns dessen nicht bewusst sind.

In einem wohlhabenden Haushalt des späten 19. Jahrhunderts leitete die Dame des Hauses – die Ehefrau – ein ganzes Personal. „Die Verwaltung eines großen Hauses ist in der Regel in mehrere verschiedene Abteilungen unterteilt, die jeweils einem eigenen Leiter unterstehen“, heißt es in der Originalfassung von Emily Post's *Etiquette*. Zu diesen Abteilungsleitern gehörten die Haushälterin,

die für die Hausmädchen zuständig war, der Butler, der für die Diener verantwortlich war, der Koch, der für die Küchenmädchen zuständig war, und so weiter.

Heute nicht mehr! Wir Hausfrauen müssen all diese Aufgaben selbst erledigen.

Um dies erfolgreich zu tun, sollten wir die Hausarbeit mit organisatorischem Fokus angehen. „Die Haushaltsführung wird immer mehr zu einer wissenschaftlichen Angelegenheit, und die Lorbeeren fallen zwangsläufig auf die Frau, die ihren Haushalt auf geschäftsmäßige Weise führt“ (Jennifer Mcknight Trontz, *Home Economics: Vintage Advice and Practical Science for the 21st-Century Household* [Hauswirtschaft: Klassische Ratschläge und praktische Wissenschaft für den Haushalt des 21. Jahrhunderts]).

Das Ziel der Haushaltsführung besteht darin, wirksame Systeme einzurichten, die das tägliche Funktionieren der Wohnung auf einem hohen Niveau halten. In einem gut geführten Haushalt kommen die Mahlzeiten pünktlich auf den Tisch; die Wohnung ist in einem angemessenen, sauberen und aufgeräumten Zustand für Gäste, die in letzter Minute kommen; es gibt eine gut gefüllte Speisekammer, Gegenstände sind in gut organisierten Schränken leicht zu finden; ein genaues Budget wird eingehalten, Ausgaben werden verfolgt und aufgezeichnet, und wichtige Akten sind geordnet und schnell auffindbar. Gute Systeme erleichtern es uns, ein geordnetes Zuhause zu führen, so dass wir die zusätzliche Zeit für andere Dinge nutzen können.

Wenn es uns an Systemen und Routine fehlt, werden wir von unserem Zuhause gesteuert. Wie James Clear in *Atomic Habits* schreibt: „Du steigst nicht auf das Niveau deiner Ziele, du fällst auf das Niveau deiner Systeme.“

Viele Systeme wenden wir automatisch an: Wir stapeln die saubere Wäsche beim Zusammenlegen in Stapeln nach

Art, damit es später einfacher ist, sie wegzuräumen; wir spülen das am wenigsten schmutzige Geschirr zuerst ab und heben die fettigsten und schmutzigsten Teile für den Schluss auf. Wir sollten uns auf diese Denkweise stützen und mehr Systeme einführen, die unsere Fähigkeit zur Haushaltsführung verbessern.

Manchmal ist ein Haus nicht so aufgeräumt oder organisiert, wie wir es gerne hätten. Ein Haus kann auch so ordentlich und aufgeräumt sein, dass es kalt und steril wirkt. Der Schlüssel dazu ist, ein Gleichgewicht anzustreben. Wenn die Hausfrau in Bezug auf die Instandhaltung ihres Zuhauses verklemmt ist, kann das auf die Menschen, mit denen sie zusammenlebt, abstoßend wirken. Denken Sie daran, dass das Haus zum **WOHNEN** da ist und nicht als Kulisse für ein Magazin von „*Better Homes and Gardens*“ (Bessere Häuser und Gärten) dient.

Das stärkste Argument für ein geordnetes, gut geführtes Haus ist natürlich, dass Gott die Dinge anständig und in Ordnung hält (1. Korinther 14, 40; Elberfelder Bibel).

Hier finden Sie einige allgemeine Hinweise zur Haushaltsführung und -organisation:

Bringen Sie die Küche ins Bett: Für die meisten Menschen beginnt der Tag in der Küche. Eine saubere Küche zu betreten, um eine frische Tasse Kaffee zu kochen, gehört zu den einfachen Freuden des Lebens. Die Küche sollte schon am Morgen Gelassenheit und Ruhe ausstrahlen. Das ist nicht möglich, wenn noch schmutziges Geschirr vom gestrigen Abendessen, ein stinkender Mülleimer oder Soßenspritzer auf der Herdplatte vorhanden sind.

Die Küche sollte ein unbeschriebenes Blatt für den neuen Tag sein. Die Zubereitung von Speisen ist eine der wichtigsten Aufgaben einer Hausfrau. Eine schmutzige Küche vom Vortag muss aufgeräumt werden, bevor wir mit dem Frühstück beginnen können, was den Tag erheblich verzögern kann.

An dem Sprichwort ist etwas Wahres dran: *Wenn die Küche fällt, fällt auch der Rest des Hauses.* Wir verbringen so viel Zeit in der Küche. Wir müssen dort auf Sauberkeit achten, sonst leidet der Rest des Hauses.

„Zuhören“ Sie auf Ihr Zuhause: Es sagt uns oft, was nötig ist:

Wäschestapel sagen uns, dass die Wäsche gewaschen werden muss; Spinnweben sagen uns, dass wir den Staubwedel herausholen müssen; Fingerabdrücke auf den Fenstern sagen uns, dass es Zeit für eine Reinigung ist. Doch wenn wir uns darauf als unser wichtigstes Haushaltsführungssystem verlassen, führt das nicht zu einem gut geführten Haushalt.

„Zuhören“ bezieht sich in Wirklichkeit auf differenziertere Aspekte der Haushaltsführung. Vielleicht müssen Ihre Aufbewahrungsboxen und Schränke umorganisiert werden, weil die Aufbewahrung von Speiseresten zu einer regelmäßigen Quelle der Frustration geworden ist. Notieren Sie sich das. Führen Sie eine Liste von Gegenständen oder Bereichen, die außerhalb Ihrer wöchentlichen Routine-Reinigung mehr Aufmerksamkeit benötigen. Streichen Sie sie dann ab, wenn Sie am Tag ein paar Minuten Zeit haben.

Organisieren Sie rund um Ihre Lebensgewohnheiten: Unordnung neigt dazu, sich in bestimmten Bereichen

unserer Wohnung zu sammeln. Mit der Zeit erkennen wir, wo sich diese Bereiche befinden und können dann effizient organisieren. Der Versuch, ein System für einen Raum zu entwerfen, den Sie noch nicht vollständig kennen, kann auf lange Sicht enttäuschend sein. Dieses Prinzip ist vergleichbar mit der Entscheidung, wo man einen Garten anlegt; zuerst muss man darauf achten, wie viel Sonne der Garten bekommt und wann.

Überlegen Sie, wie Sie mit den bereits vorhandenen Gewohnheiten in diesem Bereich arbeiten können, anstatt zu versuchen, ein völlig neues System zu schaffen. Zum Beispiel wird der Haupteingang der Wohnung oft zum Ablageort für Schlüssel, Handtaschen, Schuhe und Ähnliches. Achten Sie darauf, wo die Leute diese Dinge ablegen, und bringen Sie dann die Kleiderhaken und die Schuhmatte dort an, wo die Dinge abgelegt werden. Wenn Sie die Haken einen Meter von dem Ort entfernt anbringen, an dem die Dinge normalerweise abgelegt werden, werden sie möglicherweise nicht benutzt.

Nur einmal anfassen:

Menschen, die ihr Zuhause konsequent aufgeräumt halten, folgen diesem Akronym. Wenn Sie etwas in Ihr Haus bringen, stellen Sie es sofort an seinen Platz. Der Schlüssel zur Überwindung von Unordnung liegt darin, sie gar nicht erst entstehen zu lassen.

Reinigen Sie von oben nach unten:

Wenn Sie einen Raum durcharbeiten, beginnen Sie oben und arbeiten Sie sich nach unten vor. Zum Beispiel: Reinigen Sie die Böden in der Küche immer zuletzt. So fangen Sie alle Krümel auf, die beim Reinigen der Arbeitsflächen heruntergefallen sind. Im Wohnzimmer sollten Sie den Deckenventilator, die Bücherregale usw. abstauben, bevor Sie die Tischplatten reinigen. Beenden Sie die Reinigung mit dem Staubsauger.

Erstellen Sie einen Zeitplan:

Erstellen Sie Checklisten für die tägliche, wöchentliche, monatliche und saisonale Reinigung. Im Internet finden Sie zahlreiche vorgefertigte Reinigungspläne. Fügen Sie diese zu einem Hausverwaltungsordner hinzu, der Ihren Kalender, Essenspläne, Benutzernamen und Passwörter für Abonnements, Ihr Budget usw. enthält. Alles an einem Ort zu haben, hilft uns, den Überblick zu behalten.

Seien Sie bereit für Besuch: Es ist ein lohnendes Ziel, Ihr Haus in einem angemessenen Zustand für Gäste in letzter Minute zu halten. Wenn jemand unangemeldet vorbeikommt, müssen Sie sich nicht schämen. Durch Ordnung und regelmäßige Reinigung des Haushalts lässt sich dies leicht erreichen.

Entwickeln Sie den Blick eines Butlers für Details: Butler absolvieren eine strenge Ausbildung für ihre Arbeit. In Häusern, in denen Butler und anderes privates Personal beschäftigt sind, herrscht oft eine hohe Ordnung. Ihrem kritischen Auge entgehen kein Krümel und kein Staubkorn. Ihr Standard ist Perfektion.

Dieses Maß an Reinigung ist in unseren eigenen Häusern nicht

realistisch, aber bei jeder Aufgabe sollten Sie gründlich vorgehen. Wenn Sie nur 1 bis 2 Prozent der Aufgaben unerledigt lassen, vergrößert sich die Unordnung und erfordert schließlich eine Tiefenreinigung. Wie das Sprichwort schon sagt: *Mach es richtig, oder mach es zweimal.*

Nehmen Sie sich einen Moment Zeit, um Ihr Zuhause wie ein Hotel zu betrachten, in dem Sie zu Gast sind. Es ist einfacher, Bereiche zu erkennen, die Aufmerksamkeit benötigen, wenn Sie es aus der Perspektive eines „Außenstehenden“ betrachten.

Planen Sie für den Erfolg: Viele Dinge, die wir jeden Tag tun, sind eine Investition in den Erfolg von morgen. Deshalb putzen wir die Küche vor dem Schlafengehen: Heute dauert es vielleicht 10 oder 20 Minuten länger, aber morgen müssen wir uns nicht mehr darum kümmern. Man weiß nie, was morgen ist. Vielleicht wachen Ihre Kinder krank auf oder Sie haben unerwarteten Besuch. Wenn Sie die Dinge am Ende des Tages erledigen, auch wenn Sie keine Lust dazu haben, sind Sie am nächsten Tag erfolgreich.

In diesem Sinne sollten Sie auch Ihre Reinigungsmittel gut organisiert und leicht zugänglich aufbewahren. Es sollte keine „lästige Pflicht“ sein, sich zum Putzen bereit zu machen.

Machen Sie es zu einem Job: Die wohlhabende Dame im Buch von Emily Post hatte eine Haushälterin und ein Team von Hausmädchen. Aber diese zu beaufsichtigen war nur eine ihrer Aufgaben als Hausherrin. Um ein Zuhause zu haben, auf das wir stolz sein können, müssen wir alle unsere Aufgaben als Hausfrau mit einem gewissen Geschäftssinn angehen.

Jennifer L. Scott sagte: „Wir können alles beiseitelegen und uns hinsetzen und beschließen, diese Hausarbeit ernst zu nehmen. Auch wenn man nicht dafür bezahlt wird, auch wenn man vielleicht schon einen anderen Job hat, kann man die Hausarbeit auch als seinen Job betrachten. Eine, die Ihnen Freude macht.“



EINE DER DYNAMISCHSTEN PERSÖNLICHKEITEN des Neuen Testaments war der Apostel Paulus. Er war definitiv ein „Menschenfreund“. Er war GROSSARTIG im Umgang mit Menschen – „allen alles“ (1. Korinther 9, 19-23). Obwohl er alleinstehend war, war er ständig von Menschen *umgeben*.

Römer 16, das letzte Kapitel seines längsten kanonisierten Briefes, enthält eine epische Liste von Namen, und selbst das ist nur ein Bruchteil der Menschen, die er in seinem Dienst schätzte. Paulus verwendet ein bedeutungsvolles Wort, um einige dieser Menschen zu beschreiben. In Vers 3 beschreibt er seine „Mitarbeiter in Christus Jesus“, ein Ehepaar namens Aquila und Priska (Priscilla). Vers 9 beschreibt Urbanus



Mathematik biblischen Ausmaßes

Von Ryan Malone

als einen „Mitarbeiter“. Timotheus, der bei Paulus war und den Brüdern in Rom Grüße überbrachte, wird als Paulus' „Mitarbeiter“ bezeichnet (Vers 21).

Paulus verwendet dieses griechische Wort an anderer Stelle in seinen Briefen, um die engagierten Menschen zu beschreiben, die sich für seine Arbeit als unentbehrlich erwiesen haben. An diesen Stellen wird es mit „Gefährten“, „Mitarbeiter“ oder „Mitstreiter“ übersetzt.

ZUSAMMENARBEITEN

Dieses griechische Wort ist *synergos* – ein zusammengesetztes Wort aus *syn*, was soviel wie MIT bedeutet, und *ergos*, eine Form des Wortes für ARBEIT. Wörtlich bedeutet es „zusammenarbeiten“. In diesem Teil der Rede

wird es verwendet, um MENSCHEN zu beschreiben, die mit Paulus Zielen für das Werk übereinstimmen.

Dieses Wort erscheint auch in der Verbform in Römer 8, 28: „Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind.“

Daher kommt auch das englische Wort *Synergia*, das im *New Oxford American Dictionary* definiert wird als „das Zusammenwirken oder die Zusammenarbeit von zwei oder mehr Organisationen, Substanzen oder anderen Wirkstoffen, um eine kombinierte Wirkung zu erzielen, die größer ist als die Summe ihrer einzelnen Wirkungen“.

Auch wenn die biblische Definition etwas weiter gefasst ist, beschreibt

die Bibel dieses Phänomen. Die *Strongs Konkordanz* Definition für das griechische Wort lautet: „Kraft aufbringen und dabei helfen“.

Synergie bedeutet kurz gesagt, dass *das Ganze größer ist als die Summe seiner Teile*. Wenn zwei Pferde 4000 Kilogramm ziehen können, könnte man annehmen, dass vier Pferde 8000 Kilogramm ziehen können. Das ist „arithmetisches“ Rechnen ($1 + 1 = 2$; $4000 + 4000 = 8000$). Tatsächlich aber können vier Pferde über 14.000 Kilogramm ziehen. Manche nennen das „synergetisches“ Rechnen. In diesem Beispiel ist $1 + 1 = 3,33$.

Das Phänomen tritt auf, wenn Gänse in einer V-Formation fliegen: Experten haben errechnet, dass der Schwarm 71 Prozent weiter fliegen

kann, als wenn jeder Vogel allein fliegt.

Die Synergie wirkt sich auch auf negative Weise aus: Die Kombination eines Barbiturats mit Alkohol macht das Barbiturat 5-, 10- oder sogar 20-mal so stark.

Dieser Begriff zieht sich durch die gesamte Heilige Schrift. Er bezieht sich auf unsere Beziehung zu Gott, unsere Wechselwirkungen mit Mitmenschen und Ereignisse in unserem Leben.

Römer 8, 28 ist ein Beispiel dafür: Alle Dinge „wirken zusammen“ oder synergetisch. Ereignisse sind nicht willkürlich, zufällig oder rein zufällig. Es gibt eine Synergie zwischen ihnen. Dieses eine Ereignis könnte für sich genommen als eine Notlage betrachtet werden, während es in Verbindung mit einem anderen Ereignis zu einem wunderbaren Segen wird.

Eine Übersetzung des Verses lautet: „Gott wirkt alles mit ihnen zum Guten“. Für diejenigen, die Gott berufen hat, bewirkt Gott, dass sich die Ereignisse zu einem zusammengesetzten, zunehmend größeren Effekt verdichten. Dies ist eine MACHT in Ihrem Leben!

Fragen Sie sich selbst: Wie sehr sehe ich die Ereignisse, die Gott in meinem Leben inszeniert hat, als eine SYNERGIE, eine Kraft, die sich exponentiell aufbaut?

GLAUBE UND WERKE

Ein weiteres Beispiel für Synergie findet sich in Jakobus 2. In Vers 17 lesen wir, dass „der Glaube, wenn er nicht Werke hat, tot in sich selber [ist]“. Weiter heißt es über Abraham: „Da siehst du, dass der Glaube zusammengewirkt hat mit seinen Werken, und durch die Werke ist der Glaube vollkommen geworden.“ (Vers 22). „[Z]usammengewirkt“ kommt von dem griechischen Wort für Synergie.

Der Glaube ist entweder GLEICH NULL, wenn er nicht von Werken begleitet wird, oder er wird *mit* Werken „vollendet“ – vollständig. Der

Glaube ist ohne Werke tot – und die Werke BRAUCHEN DEN GLAUBEN, um etwas zu bewirken. Glaube und Werke bilden eine Synergie.

In Lukas 17, 5 bitten die Jünger Christus, ihren Glauben zu „stärken“. Das Wort bedeutet dort „VERMEHREN“. Aber Christus inspirierte Jakobus zu der Aussage, dass der Glaube, wenn er durch Taten sichtbar wird, eher eine VERMEHRUNG ist.

Fragen Sie sich, wenn Sie im Glauben schwanken: Wie viel kann ich in meinem Leben TUN, um den Glauben an Christus in mir zunehmend zu VERMEHREN?

ARBEIT MIT CHRISTUS

Das Markusevangelium schließt mit den Worten: „Nachdem der Herr Jesus mit ihnen geredet hatte, wurde er aufgehoben gen Himmel und setzte sich zur Rechten Gottes. Sie aber zogen aus und predigten an allen Orten. Und der Herr wirkte mit ihnen und bekräftigte das Wort durch die mitfolgenden Zeichen“ (Markus 16, 19-20). Markus war inspiriert das Wort *synergeo* (mitwirken; mitarbeiten; zusammenwirken) zu verwenden, als er beschrieb, wie der auferstandene und aufgefahrene Christus diese Apostel des ersten Jahrhunderts bevollmächtigte.

Dies ist im Wesentlichen das, was Christus vorausgesagt hatte. Johannes 14, 12 zeigt, dass sie weitaus größere Werke tun würden, als Christus es tat. Da Christus im Himmel bei Seinem Vater war, waren ihre Bemühungen in Verbindung mit den Seinen umso mächtiger.

Es gibt eine Synergie zwischen Christus und denen, die das Werk tun. Er „addiert“ nicht einfach zu dem, was wir tun. In 2. Korinther 9, 10 steht, dass Er unseren Ertrag VERVIELFACHT.

Ein vergleichbares Phänomen wurde dem physischen Volk Israel im Alten Testament versprochen. Obwohl ihnen die innewohnende Kraft von Gottes Heiligem Geist fehlte, versprach Gott dennoch, die Gehorsamen zu einer gewaltigen

Macht unter den umliegenden Nationen zu machen. In 5. Mose 32, 30 heißt es, dass EINER, der sich auf seinen geistlichen Felsen verlässt, 1000 verjagen wird.

Wenn man die obigen Berechnungen zugrunde legt, wie viele könnten dann zwei jagen – 2000? Nein, der Vers sagt, zwei würden 10 000 in die Flucht schlagen. 3. Mose 26, 8 bietet eine ähnliche synergetische Berechnung: Fünf würden 100 jagen, und 100 würden 10 000 in die Flucht schlagen.

Wie viel mehr gilt das für die vom Geist gezeugten Mitglieder der Kirche Gottes? Selbst wenn Sie körperlich allein sind, nutzen Sie die Kraft, die Ihnen aus Ihrer Beziehung zu Gott zur Verfügung steht?

Fragen Sie sich selbst: Welche Art von Synergie schaffe ich mit Christus, um das Werk zu vollenden?

VEREINIGTE SYNERGIE

Paulus verwendet das Wort *Synergie* mehrfach in seinen Briefen an die Korinther. Im 1. Korintherbrief wendet er sich gegen das Fraktionsdenken in dieser Gemeinde: Einige behaupteten, „von Paulus“ zu sein, andere „von Apollos“ oder Petrus oder Christus. Paulus behauptete: „Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen; aber Gott hat das Gedeihen gegeben. So ist nun weder der etwas, der pflanzt, noch der begießt, sondern Gott, der das Gedeihen gibt. Der aber pflanzt und der begießt, sind einer wie der andere. Jeder aber wird seinen Lohn empfangen nach seiner Arbeit“ (1. Korinther 3, 6-8). Es bestand eine starke Einheit der Predigerschaft mit dem großen Gott, der hinter allem stand.

Paulus fügte dann hinzu: „Denn wir sind Gottes MITARBEITER; ihr seid Gottes Ackerfeld und Gottes Bau“ (Vers 9). Hier ist *synergos*. Christus hatte nicht nur einen Plan, während Paulus und Apollos jeweils einen anderen hatten. Es gab eine Synergie zwischen ihnen. Er wusste, dass Christus „mit ihnen wirkte“, wie Markus 16, 20 beschreibt.

Später verwies Paulus auf einige in dieser Gegend, die ihm halfen und die „süchtig“ nach dem Dienst an den Brüdern waren, und ermahnte sie: „*Ordnet auch ihr euch solchen unter und allen, die MITARBEITEN [synergeo] und sich mühen!*“ (1. Korinther 16, 15-16).

Fragen Sie sich selbst: Welche Art von Synergie bringe ich in meine Kirchengemeinde ein?

Im 2. Korintherbrief lesen wir über SYNERGIE, wenn Paulus die

oder das „Miteinander auskommen“ hinaus. Dies ist eine Form der Teamarbeit, die unsere Macht um ein Vielfaches vergrößert.

MULTIPLIZIERENDE KRAFT

Im Hebräischen des Alten Testaments gibt es kein vergleichbares Wort für *Synergie*, aber es beschreibt das Phänomen an mehreren Stellen.

Eine davon ist Sprüche 27, 17 (Elberfelder Bibel): „Eisen wird

man eine Stimme loben und danken dem HERRN ...“ Dies war kein Fall von wegnehmen oder entfernen, bei dem Hunderte von Ausführenden wie *eine* Person klangen. Die EINHEIT des Klangs wurde „GEHÖRT“, also *verstärkt!* DAS WAR LAUT – EIN ZIEMLICHES Kunststück für eine Ausführung im Freien! Und Gott gefiel es! (Vers 14).

Sie sind wahrscheinlich mit musikalischen Synergien vertraut – wie klingt ein Sänger im Vergleich zu mehreren Stimmen zusammen oder eine Geige im Vergleich zu einer Geigengruppe?

In der Musik gibt es eine Synergie zwischen EINSTIMMIG und HARMONIE. IN DER EINSTIMMIGKEIT liegt eine Kraft. Wenn alle Soprane in einem Chor eine Note singen und eine Stimme leicht von dieser Tonhöhe abweicht, verringert das die *harmonischen Schwingungen* dieses Abschnitts.

Die Harmonie schafft einen noch stärkeren Vergleich mit der Synergie. Wenn Sie eine Tonhöhe singen und ich eine Tonhöhe singe, hat jede Tonhöhe ihren eigenen Satz von OBERTÖNEN. „Angenehme“ Harmonien entstehen, wenn diese Obertonfrequenzen ähnlich sind. Bestimmte Teiltöne oder Obertöne werden in dem, was wir Akkord nennen, VERSTÄRKT. Außerdem schwingen andere Teile von Instrumenten aufgrund der in der Luft vorkommenden Grundtonhöhen oder Obertöne mit.

Dies hat Parallelen zu menschlichen Beziehungen. Verschiedene Menschen und verschiedene Handlungen können nicht nur komplementär und verbindend sein, sondern diese Ergänzungen sind weitaus mächtiger als jeder Teil für sich allein. In 1. Korinther 12 wird dieses Konzept beschrieben, wenn es um die Vielfalt der Teile und Funktionen geht, die den Leib Christi ausmachen.

EINE WEITERE „EINS“

Mit einer Hand kann man viel machen – aber mit ZWEI HÄNDEN

Eine Ehe ist nicht nur die Summe von zwei Menschen: Sie ist eine völlig neue Einheit.

Prediger „GEHILFEN Eurer FREUDE“ nennt (2. Korinther 1, 24). Paulus' Diener waren „Synergisten“, die eine göttliche FREUDE unter den Brüdern schufen.

Fragen Sie sich selbst: Welche Art von Synergie erzeuge ich mit den Predigern Gottes?

Herbert W. Armstrong schrieb in *Geheimnis der Zeitalter*: „Der Autor, Christi Apostel, kann mit allem Nachdruck sagen: Ohne den loyalen Rückhalt und die ständige Ermutigung durch die Laienmitglieder könnten der Apostel, die Evangelisten, Pastoren und Ältesten das Werk Gottes nicht fortführen. Und umgekehrt kann auch das einzelne Laienmitglied nicht Gottes heiligen, gerechten und vollkommenen Charakter in sich aufbauen und entwickeln ohne die Arbeit des Apostels und der Evangelisten, Pastoren und Ältesten. Alle diese verschiedenen Glieder, die Gott in Seiner Kirche gesetzt hat, sind voneinander abhängig.“

Gebete, finanzielle Unterstützung und Ermutigung bringen das Werk voran. Der „einsame“ Christ, der seine Erlösung allein mit Christus erarbeiten will, ist geistlich untätig.

Diese Art der zwischenmenschlichen Interaktion geht über das bloße „Nachsichtig sein“, das „Aushalten“

durch Eisen geschärft, und ein Mann schärft das Angesicht seines Nächsten.“ Die Arithmetik sagt: *Wenn ich dir etwas gebe, habe ich es von mir selbst abgezogen.* Aber diese Mathematik sagt: *Indem ich dir etwas gebe, habe ich mehr von dieser Sache!*

Eisen wird in der Bibel als Symbol für Stärke verwendet. Zwei starke Dinge, die zusammenarbeiten, stärken sich gegenseitig. Dieser Vers beschreibt die Synergie zwischen zwei Menschen. Es geht nicht darum mit seinen Freunden „kantig“ – eigenwillig oder nicht leicht zugänglich zu sein. Jede Schärfe sollte beiden Parteien zugute kommen. Wie die Metapher zeigt, kann man es, wenn es richtig gemacht wird, am „Angesicht“ oder *Gesicht* sehen – an beiden Gesichtern.

Ein musikalisches Beispiel für Synergie findet sich in 2 Chronik 5 bei der Einweihung des ersten Tempels. Anwesend waren alle Leviten aus den 24 wechselnden Musikkursen (12 Leviten pro Abteilung bedeuteten mindestens 288). Einige sangen, andere spielten Instrumente, darunter 120 wohlklingende silberne Trompeten.

In Vers 13 heißt es, dass „UND ES WAR, ALS WÄRE ES EINER, der trompetete und sänge, als hörte

NOCH *viel* mehr. Die Liste lässt sich nicht einfach verdoppeln, denn mit zwei Händen kann man Dinge tun, die vorher gar nicht möglich waren.

Dieses Beispiel veranschaulicht das stärkste Beispiel für menschliche Synergie: die EHE. Eine Eheeinheit ist nicht nur die Summe zweier Menschen: Sie ist eine völlig neue Einheit!

Dies wird bereits in den ersten Kapiteln der Bibel deutlich. 1. Mose 1, 27-31 zeigt, wie Gott den Menschen als Mann und Frau schuf. In Vers 28 gab er ihnen einen Rechenauftrag: „Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über ... alles Getier, das auf Erden kriecht“ Indem sie die Erde vermehrten und füllten, konnten sie die Kontrolle über sie behalten. In Vers 31 bezeichnet Gott die Schöpfung des Menschen und seiner beiden Geschlechter als „sehr gut“.

Kapitel 2 beschreibt die Erschaffung der Frau. Gott sagt, dass der Mensch ALLEIN „NICHT gut“ ist, also schuf er eine ihm entsprechende „HILFE“ (Vers 18).

Also machte Gott aus einer Person zwei Menschen (Verse 21-22). Adam erklärte in Vers 24, dass diese *beiden* Menschen „EIN FLEISCH sein werden“, also $1 + 1 = 1$. Doch nun konnten sie sich vermehren! Als sie sich zum ersten Mal fortpflanzten, hatten wir diese Rechnung: $1 + 1 = 3$.

Christus zitiert Adam in Matthäus 19, 4-5 und fügt dann hinzu: „So sind sie nun nicht mehr zwei, sondern EIN Fleisch. Was nun Gott ZUSAMMENGEFÜGT hat, das soll der Mensch nicht scheiden!“ (Vers 6). Das griechische Wort für „zusammengefügt“ bedeutet hier „GEJOCHT“. Wie bei den Pferden, über die wir vorhin gesprochen haben, ist es nicht die doppelte Kraft, wenn Gott zwei Menschen „zusammenjocht“. Es ist viel mehr. In der Tat ist es eher wie eine Hand gegenüber zwei Händen: Es gibt unzählige neue Möglichkeiten!

BESSER ALS EINER

Das heißt nicht, dass jeder verheiratet sein muss, um im Leben erfolgreich

zu sein. Aber sie können sicher nicht ALLEIN sein. Paulus war nicht allein. Auch hier wurde das Wort für Synergie, mit dem er seine Mitarbeiter beschrieb, oft mit „Mithelfer“ übersetzt. Sie waren eine HILFE, und Paulus wusste, dass er sie brauchte und dass Gott sie ihm gab.

„So ist's ja besser zu zweien als allein“, beginnt Prediger 4, 9. Salomo nennt mehrere Gründe dafür, von denen der erste lautet: „denn sie haben guten Lohn für ihre Mühe“. Eine solche Synergie ist *finanziell* vorteilhaft!

In Vers 10 heißt es weiter: „Fällt einer von ihnen, so hilft ihm sein Gesell auf. Weh dem, der allein ist, wenn er fällt! Dann ist kein anderer da, der ihm aufhilft.“ Das kann auch bedeuten, dass man in die emotionalen Abgründe fällt. Wie schön, wenn man jemanden hat, der einen aufrichtet! Wir brauchen diese Art von Gesellschaft.

„Auch, wenn zwei beieinanderliegen, wärmen sie sich; wie kann ein Einzeler warm werden?“ (Vers 11). Dieses *synergetische* Beispiel kann sowohl wörtlich (z. B. in einer Ehe) als auch im übertragenen Sinne genommen werden. Sie können Ihre Wärme oder Ihren Eifer für das Werk mit dem Eifer eines anderen verbinden und eine Synergie in Form von GEISTIGER WÄRME schaffen.

In seinem Buch *Seven Habits of Highly Effective Teens* (Sieben Gewohnheiten hocheffektiver Teenager) beschreibt Sean Covey, dass die Synergie zwischen zwei Menschen über die bloße Zusammenarbeit hinausgeht. Zusammenarbeit, schreibt er, ist $1 + 1 = 2$. Synergie ist $1 + 1 = 3$ oder mehr. Im Gegensatz dazu, so Covey, ist ein *Kompromiss* (ein häufig verwendetes Konzept, wenn es um die Zusammenarbeit zweier Menschen geht) eher $1 + 1 = 1,5$, bei dem jeder etwas aufgeben muss, so dass das Gesamtergebnis WENIGER als die Summe seiner Teile ist.

Vers 12 fügt hinzu: „Einer mag überwältigt werden, aber zwei können

widerstehen, und eine DREIFACHE SCHNUR reißt nicht leicht entzwei.“ In Bezug auf die Ehe ist Gott die dritte Partei in diesem „dreifachen Band“. Er hat die beiden in der Ehe verbunden und sie geschaffen, damit sie sich gegenseitig helfen.

DIE SÄULEN DER ERDE

Betrachten Sie dieses praktische Beispiel für Synergie im Bauwesen. Covey beschreibt es in Form von Holzbalken: „Wenn ein 2x4-Balken 607 Pfund tragen kann, dann sollten zwei 2x4-Balken in der Lage sein, 1214 Pfund zu tragen. Richtig? Tatsächlich können zwei 2x4er 1821 Pfund tragen. Wenn Sie sie zusammennageln, können zwei 2x4-Balken jetzt 4878 Pfund tragen. Und drei zusammengenagelte 2x4er können 8481 Pfund tragen.“

Vergleichen Sie das mit dem, was die Prophetin Hannah über Gott verkündet hat: „Er hebt auf den Dürftigen aus dem Staub und erhöht den Armen aus der Asche, dass er ihn setze unter die Fürsten und den Thron der Ehre erben lasse. Denn *der Welt Grundfesten* sind des HERRN, und *er hat die Erde darauf gesetzt*“ (1. Samuel 2, 8).

Gott stellt uns unter die Könige und bietet uns eine königliche Zukunft. Er beschreibt diejenigen, die in der laodizeanischen Zeit festhalten, ausdrücklich als SÄULEN (Offenbarung 3, 11-12).

Das Bild einer Säule ist das der Einzigartigkeit. Mit Gott sind wir geistlich nie „allein“, aber wir müssen in der Lage sein, selbst ein gewisses Gewicht zu tragen. Wir müssen in der Lage sein, allein ZU STEHEN und unser eigenes Heil zu erarbeiten. Das ist eine Synergie, die wir mit Gott schaffen. Aber wenn wir das tun, tragen wir zu der größeren Synergie innerhalb Seiner Kirche bei und maximieren unser Potenzial für die Zukunft.

Unabhängig davon, welches Gewicht jede einzelne Säule für sich allein tragen kann, kann eine Gruppe

von Säulen ein viel größeres Gewicht tragen als die Summe aller Säulen!

Natürlich gibt es noch andere Faktoren in der Physik, wie Säulen Gewicht tragen, wie zum Beispiel ihre Zusammensetzung und ihr Fundament. Ebenso bestimmen unser geistlicher Charakter und unser Fundament, wie viel Gott jetzt und in Zukunft auf uns setzen kann.

Aber wir können noch mehr neben *anderen Säulen* tragen. In jedem Bauwerk sieht man nie Säulen nebeneinander. Ihr Abstand erhöht ihre kumulative – sich summierende, steigernde Stärke (und natürlich gibt es einen Punkt, an dem die Synergie

zunichte gemacht wird, wenn die Säulen zu weit auseinander stehen). Ein Architekt wird Ihnen sagen, dass mehrere Säulen in einer kreisförmigen Anordnung die stärkste Struktur ergeben. Auch wir müssen in der Lage sein, einem gewissen Gewicht standzuhalten, selbst wenn wir einen gewissen (aber nicht zu großen) Abstand zwischen uns und anderen haben. Aber wie diese Säulen in einer kreisförmigen Formation können wir in unseren Verbindungen **VERBUNDEN** sein und eine größere Stütze für Gott sein.

Gott will Christen, die **SÄULEN** sind – die mit Ihm zusammenarbeiten, um sie zu stärkeren Stützen für Sein

Werk, Seine Gemeinden und Seinen Dienst zu machen. Er will Säulen, die *Werke* einsetzen, um den Glauben an Christus in ihnen zunehmend zu vergrößern. Er will Säulen, die ihre Effektivität zunehmend steigern, indem sie helfen, „das Eisen der anderen zu schärfen“.

Gott will das Beste aus jedem von uns herausholen, aber Er will auch das Beste aus unseren *Interaktionen miteinander* herausholen – damit wir zunehmend mächtiger werden, als wir es allein je sein könnten, und dieses große Werk und den Plan des allmächtigen Gottes voranbringen können!



FAMILIENSTUDIE

Was ist der Zweck der Kirche Gottes?

Einer der vielen Gründe für das Erste Kommen Jesu Christi war es, Seine Kirche zu gründen. Das griechische Wort für Kirche im Neuen Testament ist *ekklesia*, was so viel bedeutet wie „die Herausgerufenen“. Warum sollte Gott heute eine kleine Anzahl von Menschen in Seine Kirche berufen? Was ist der Zweck von Gottes Kirche?

Lesen Sie **Matthäus 24, 14** und erklären Sie es:

- In dieser Predigt, die Jesus Christus gehalten hat, gibt Er Prophezeiungen über Dinge, die kurz vor Seiner Wiederkunft geschehen werden.
- Seit der Kirche des ersten Jahrhunderts wurde das Evangelium – die gute Nachricht vom kommenden Reich Gottes – 1900 Jahre lang nicht gepredigt, bis Gott begann, es durch Herbert W. Armstrong erneut zu verkünden.
- Die Verkündigung des Evangeliums ist die Hauptaufgabe der Kirche. Wir nennen dies den *ersten Auftrag*.
- Herr Armstrong hat diese Aufgabe erfüllt. Dies zu tun ist ein unmittelbares Zeichen für die Wiederkunft Christi (Vers 3).

Lesen Sie **Offenbarung 10, 11** und erklären Sie es:

- Nach dem Tod von Herrn Armstrong wurde Gottes Werk von einem treuen Überrest, der Philadelphia Kirche Gottes, weitergeführt.
- Gott hat offenbart, dass die PKG den Auftrag hat, wieder zu prophezeien – das Evangelium in der ganzen Welt zu verkünden, wie es Herr Armstrong tat.
- Aber jetzt sind wir näher an der Zeit der Wiederkunft Christi. Das bedeutet, dass die Welt noch schlimmer geworden ist und dass uns schreckliche Zeiten

bevorstehen. Die große Trübsal und der Tag des Herrn – der 3. Weltkrieg – stehen bevor. Daher konzentriert sich die heutige Botschaft auf eine eindringliche Warnung, zusammen mit der Hoffnung auf die Welt von morgen.

Lesen Sie **Johannes 21, 15-16** und erklären Sie es:

- Die Kirche hat noch eine weitere Verantwortung. Wir nennen dies den *zweiten Auftrag*.
- Diese Aufgabe besteht darin, die Herde zu weiden. Christus vergleicht uns mit Schafen oder sogar Lämmern. Diese Tiere brauchen Pflege. Sie müssen gefüttert werden. Sie brauchen Hirten – die Predigerschaft von heute.
- Die Kirche wird auch mit einer Mutter verglichen (Galater 4, 26). So wie eine Mutter ihre Kinder nährt, kümmert sich die Kirche um die Mitglieder.

Lesen Sie **Epheser 4:11-16** und erklären Sie es:

- Kinder wachsen, und auch die Mitglieder der Kirche müssen wachsen.
- Einer der wichtigsten Wege, wie wir wachsen, ist durch die Unterstützung des Werkes, vor allem durch die Ausführung des ersten Auftrags.
- Wenn wir heute das Werk tun, hilft uns das:
 - Bereiten Sie sich vor die Braut Christi zu sein
 - Seien Sie organisiert und bereit, bei Christi Wiederkunft zu herrschen
 - Bereiten Sie sich vor Miterlöser mit Jesus Christus zu sein
 - Bereiten Sie sich vor die ganze Menschheit zu lehren.

Steve Hercules

Ein Weg zur Unterstützung des Apostels Gottes

Überlegen Sie, wie Sie mit der Prophetie umgehen.

Von Mihailo Zekic

DER AUFTRAG AN DIE KIRCHE UNTER HERBERT W. Armstrong lautete, das Evangelium in der ganzen Welt zu verkünden (Matthäus 24, 14). Der Auftrag an die Kirche heute unter Gerald Flurry lautet, „abermals weissagen“ (Offenbarung 10, 11). Bei beiden Aufträgen geht es darum, dass ein Mann Gottes der Welt eine Botschaft verkündet. Aber wie kann der *Laie* zur Erfüllung dieses Auftrags beitragen? Wir unterstützen die Arbeit der Kirche durch unsere Gebete und finanziellen Opfer. Aber ist das alles?

„Ohne die größere Körperschaft der Laien konnte der Apostel nichts tun!“ Schrieb Herr Armstrong in *Geheimnis der Zeitalter*. „Der Autor, Christi Apostel, kann mit allem Nachdruck sagen: Ohne den loyalen Rückhalt und die ständige Ermutigung durch die Laienmitglieder könnte der Apostel, die Evangelisten, Pastoren und Ältesten das Werk Gottes nicht fortführen“ (Hervorhebung hinzugefügt).

Es gibt eine Möglichkeit, dem Apostel Christi heute mehr „treue Unterstützung und ständige Ermutigung“ zu geben. Obwohl es einfach ist, ist es ein Aspekt des christlichen Lebens, der leicht vernachlässigt wird.

Jesus Christus hat in Lukas 21 gesagt, was wir tun müssen: „WACHET ABER ALLEZEIT UND BETET, dass ihr stark werdet, zu entfliehen diesem allen, was geschehen soll, und zu stehen vor dem Menschensohn“ (Vers 36).

Zur Erfüllung dieses Gebots gehört es, das Weltgeschehen zu beobachten und auf prophetisch bedeutsame Entwicklungen zu achten. Das Wort, das mit „wachen“ übersetzt wird, bedeutet wörtlich „schlaflos sein“ (*Strong's Concordance* [Strong's Konkordanz]). Mit anderen Worten: Gott befiehlt uns, wach zu bleiben und auf die Zeichen der Wiederkunft Christi zu achten.

Die Kirche Gottes setzt viel Zeit und Geld ein, um diesen Zweck zu erfüllen: das *Schlüssel Davids* Programm, die Zeitschrift die *Philadelphia Posaune*, theTrumpet.com, *Trumpet Daily*, *Trumpet Hour* und andere Ressourcen. Herr Flurry investiert viel durch seinem persönlichen Einsatz in die Produktion von Inhalten für die Kirche. Das tun auch die ihm unterstellten Prediger, meist mit Material, das auf seinen



und Herrn Armstrongs Schriften basiert. Diejenigen, die Gott beruft, haben also enorme Ressourcen, die ihnen helfen, Lukas 21, 36 zu gehorchen. Die Frage ist, *ob wir sie nutzen*.

Zugegeben, es *ist* schwierig, mit all dem Material Schritt zu halten, das die Kirche produziert. Ich *arbeite* in der Redaktion, und es ist *immer noch* eine Herausforderung für mich, auf dem Laufenden zu bleiben.

Aber es ist uns aufgetragen, auf dem Laufenden zu bleiben – vor allem mit Material, das von Gottes Apostel stammt. Es ist wichtig, damit wir in Gnade und Erkenntnis wachsen (2. Petrus 3, 18). Und abgesehen davon, dass es für uns geistlich gut ist, *unterstützen wir den Apostel Gottes, indem wir mit dem Schritt halten, was er lehrt*.

„IHR SOLLT NICHT WEISSAGEN“

Hier ist eine weitere einschlägige Prophezeiung: „Und ich habe aus euren Söhnen Propheten erweckt und Gottgeweihte aus euren Jünglingen. Ist's nicht so, ihr Israeliten?, spricht der HERR. Aber ihr habt den Gottgeweihten Wein zu trinken gegeben und den Propheten geboten: Ihr sollt nicht weissagen!“ (Amos 2, 11-12). Dies ist eine Prophezeiung über Gottes endzeitliche Kirche, die in die Irre geht. Eines der Hauptprobleme dieser Kirche war, dass die Leitung die prophetische Botschaft, die die Kirche einst hatte, ablehnte und ihr ein Ende setzte.

Herr Flurry schreibt in *Maleachis Botschaft* in dem Kapitel mit der Überschrift „Ihr sollt nicht weissagen“: „Sie [die Leute in Amos 2] ,haben‘ auch den Geist der Weissagung, weil Herr Armstrong ihnen diesen Geist gab. Aber sie predigen nicht im Geist der Prophezeiung! Sie haben ihn einfach nur! Die Laodizäer sagen weiterhin ,weissage nicht‘, oder prophezeit nicht, wie wir es in der Vergangenheit getan haben (Amos 2, 11-12). Sie müssen sagen, ,weissage nicht‘, weil die WKG in der Vergangenheit solch eine starke prophetische Botschaft hatte, als Herr Armstrong noch lebte! Die ,weissage nicht‘ Einstellung ist eine sehr bedeutende Änderung in der Lehre der WKG! Gott betrachtet diese ungeheuerliche Veränderung durch die WKG als



eine GROSSE SÜNDE GOTT HÄLT DIESE UNGEHEUERLICHE VERÄNDERUNG DURCH DIE WKG FÜR EINE GROSSE SÜNDE!“

Wie Herr Flurry in *Maleachis Botschaft* schreibt, ist das, was Amos 2 beschreibt, eine satanische Übernahme der Kirche Gottes von oben nach unten. Diese Prophezeiung hat eine spezifische Erfüllung und weist auf ein präzises, koordiniertes Ereignis hin. Das heißt aber nicht, dass sie keine Bedeutung für die Gegenwart hat.

Durch Herrn Flurry spricht Gott zu uns. Es ist durch Seinen Apostel, dass Gott uns zeigt, was in der Welt wichtig ist. Vergesslichkeit oder, schlimmer noch, *Apathie* gegenüber dem Material von Herrn Flurry KANN darauf hindeuten, dass wir in eine „weissage nicht“-Haltung abgleiten. Wir wollen diese Falle vermeiden und die geistliche Dringlichkeit kultivieren, die sich daraus ergibt, dass wir Gottes Prophezeiungen beobachten und wertschätzen.

In Offenbarung 10, 11 erhalten wir den Auftrag, „abermals [zu] weissagen von Völkern und Nationen und Sprachen und vielen Königen“. Beachten Sie, was unmittelbar auf diesen Auftrag folgt: „Und es wurde mir [Gottes Endzeitführer] ein Rohr gegeben, einem Messstab gleich, und mir wurde gesagt: Steh auf und miss den Tempel Gottes und den Altar und die dort anbeten. Aber den äußeren Vorhof des Tempels lass weg und miss ihn nicht, denn er ist den Heiden gegeben; und die heilige Stadt werden sie zertreten zweiundvierzig Monate lang“ (Offenbarung 11, 1-2).

Diese Verse zeigen, dass die Kirche Gottes gemessen wird. Gottes Apostel ist derjenige, der misst, und dieses Messen folgt direkt auf Gottes Befehl, „abermals zu weissagen“. Wie gut sind wir gemessen worden? Ist unser Maß das, wonach Gott sucht?

Vers 2 zeigt, dass Gott diejenigen *verwirft*, die sich weigern, sich messen zu lassen. Herr Flurry schreibt in seiner Broschüre *Abermals weissagen: Gottes Auftrag an Seine Endzeitkirche*: „1984 sagte Herr Armstrong über die WKG-Prediger: ‚Ich wünschte ich könnte unsere Prediger dazu bringen, über diese Prophezeiungen zu sprechen! Diese Prophezeiungen müssen erklärt und unserem Volk verkündet

werden! Seine Worte beunruhigten mich. Ich wurde noch entschlossener, so zu prophezeien, wie Gott es befohlen hatte. Aber die Laodizäer wollten nicht prophezeien. ... Und sehen Sie, was geschah: eine Katastrophe in der Kirche von ungeahntem Ausmaß! Nachdem Herr Armstrong gestorben war, hörten sie fast zur Gänze auf, über Prophezeiungen zu sprechen! Diese Prediger und Leute, die 1984 nicht prophezeien wollten, wie sie es hätten sollen, sind heute am Sterben. Wir müssen uns von ihrem schlechten Beispiel motivieren lassen, ihre tödliche Sünde zu vermeiden.“

Gottes laodizäische Kirche zeigt uns, was passiert, wenn Menschen in eine „weissage Nicht-Haltung“ verfallen: Sie *sterben geistlich*. Die Vernachlässigung der Prophetie war eine der vielen Fallen, in die die Laodizäer tappten. Das Fehlen dieses wesentlichen geistlichen Nährstoffs schadet ihrer geistlichen Gesundheit drastisch – und wenn sie es nicht bereuen, könnte es geistlich tödlich sein.

Wie können wir diese „Todsünde“, wie Herr Flurry sie nannte, vermeiden? Die Einstellung „weissage nicht“ ist eine Falle, in die man leicht tappen kann. Zum Glück ist es aber auch leicht, ihr zu entkommen.


DIE LÖSUNG

Gott gibt uns die Lösung in Jeremia 31, 22: „Wie lang willst du in der Irre gehen, du abtrünnige Tochter [gemeint ist die sündige Kirche Gottes]? Denn der HERR wird ein Neues im Lande schaffen: Die Frau wird den Mann umgeben.“

„Die Kirche dreht sich um einen Mann – den Mann Christi“, heißt es in *Jeremiah and the Greatest Vision in the Bible* (Jeremia und die größte Vision der Bibel [derzeit nur auf Englisch verfügbar]). „Das können und müssen Sie sich selbst beweisen.“

Die Lösung für die „weissage nicht“-Haltung besteht darin, sich auf das zu konzentrieren, wozu Gott Seinen Apostel inspiriert. Das bedeutet, sich die Zeit zu nehmen, seine „Vom Herausgeber“-Artikel in der *Posaune* zu lesen. Es bedeutet, seinen Inhalt in der *Königlichen Vision* zu lesen. Es bedeutet, sein wöchentliches Programm *Der Schlüssel Davids* zu verfolgen. Im Grunde bedeutet es, dafür zu sorgen, dass wir das Material von Herrn Flurry als Teil unseres regelmäßigen Bibelstudiums behalten.

„Wo keine Offenbarung ist, wird das Volk wild und wüst“, schreibt Salomo in Sprüche 29, 18, „wer aber das Gesetz hält, ist glücklich.“ Das Wort „Offenbarung“ wird von *Strong's* mit „Traum, Prophezeiung oder Orakel“ übersetzt – mit anderen Worten, *Prophezeiung*. Wo es keine Prophezeiung gibt, gehen die Menschen zugrunde. Aber auch das Umgekehrte ist wahr. Wo es eine Prophezeiung gibt, *werden die Menschen LEBENDIG gemacht!*

Gott möchte, dass wir dieses Leben in geistlicher Fülle leben (Johannes 10, 10). Und Er möchte, dass wir eine „prophetische Haltung“ einnehmen, um unseren Generalpastor in seinem Auftrag zu unterstützen. Wenn wir das tun, können wir uns selbst und die Kirche aufbauen – und dazu beitragen, das Werk zu vollenden, das Gott für uns zu tun hat. 

Wer wird unsere gewählten Führungspersönlichkeiten ablösen?

Gott „wählt“ Seine Führer durch einen sorgfältigen Prozess, der sich von den Wahlen in dieser Welt sehr unterscheidet.

Von Rufaro Manyepa

IN DER UNABHÄNGIGKEITSERKLÄRUNG SCHRIEB THOMAS Jefferson: „Regierungen werden von Menschen eingesetzt, die ihre gerechte Macht von der Zustimmung der Regierten ableiten.“ Das Wahlverfahren – die Abstimmung – wurde zum Mittel, mit dem das Volk diese Zustimmung gab. Dieses Fundament der Demokratie ist in den Vereinigten Staaten seit jeher stark.

In Römer 13 wird uns befohlen, „den höheren Mächten untertan zu sein“, wozu auch diejenigen gehören, die rechtmäßig gewählt wurden (allerdings nicht, wenn sie im Widerspruch zum Gehorsam gegenüber Gott stehen). Warum? Es heißt: „Denn es ist keine Obrigkeit außer von Gott; WO ABER OBRIGKEIT IST, IST SIE VON GOTT ANGEORDET“ (Vers 1).

Die Gründung Amerikas wurde von vielen biblischen Erkenntnissen untermauert, die wesentlich zu ihrem Erfolg beigetragen haben. Doch so großartig das amerikanische Experiment auch gewesen sein mag, so ist es doch von Natur aus fehlerhaft, weil es nicht von Gott, sondern von Menschen gemacht ist. Durch Wahlen werden regelmäßige Lügner in die wichtigsten Führungspositionen befördert. Radikale Präsidenten können Radikale in wichtige Positionen wie Richter, Geheimdienstler und Beamte berufen. In den letzten Jahrzehnten wurde sogar die demokratische Vertretung in den USA durch den Aufstieg nicht gewählter Bürokraten geschwächt. Niemand hat sie gewählt; sie umgehen oft die verfassungsmäßigen Verfahren, und es ist ihnen egal, dass Millionen von Menschen mit ihnen nicht einverstanden sind. Sie glauben einfach, dass sie im Recht sind und alles tun müssen, um die Realität mit ihrer Weltanschauung in Einklang zu bringen.

Gott lässt zu, dass korrupte Führer an die Macht kommen, weil Er einen Gesamtplan hat. „[D]amit die Lebenden erkennen, dass der Höchste Gewalt hat über die Königreiche der Menschen und sie geben kann, wem er will, und selbst den niedrigsten der Menschen über sie setzen kann“ (Daniel 4, 14).

Gott hat auch einen Plan für diejenigen, die im kommenden Reich herrschen werden. Er nennt sie

Seine „Auserwählten“ (Kolosser 3, 12). Aber ihr Erwählungsprozess unterscheidet sich grundlegend von dem dieser Welt.

GEHEILIGT, BEWAHRT UND BERUFEN

Das Wort „Auserwählte“ wird in der Bibel 17-mal verwendet. Vierzehn davon beziehen sich auf das Volk, das Gott in dieser ersten Phase Seines Heilsplans auserwählt hat.

In der ganzen Welt wählen die registrierten Wähler ihre gewählten Führungskräfte. Doch zuvor entscheiden die Kandidaten selbst, für ein Amt zu kandidieren. Sie entscheiden, dass sie würdig und geeignet sind, gewählt zu werden. Sie arbeiten daran, die Wähler von ihren einzigartigen Qualifikationen zu überzeugen.

In der Kirche Gottes ist es fast das Gegenteil. Jesus Christus sagt uns: „Es kann niemand zu mir kommen, es sei denn, ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat ...“ (Johannes 6, 44). Für Seine Auserwählten leitet Gott den Prozess ein.

Und dieser Prozess beginnt lange bevor Gott uns zieht. Judas 1 (King James Version, unsere Übersetzung) bringt es auf den Punkt und spricht davon, dass Gottes Volk „geheiligt von Gott, dem Vater, und bewahrt in Jesus Christus und berufen“ ist. „Dieser Vers hier zeigt uns Gottes sorgfältiges Auswahlverfahren“, schrieb Herr Gerald Flurry in der Broschüre *Judas*. „Zuerst wird eine Person durch den Vater geheiligt bzw. abgesondert, dann wird er oder sie durch Christus bewahrt, und dann in Gottes Familie eingeladen! Wenn Gott der Vater uns absondert, dann würden wir Christus in jedem Fall bewahren müssen, oder Satan würde uns geistig vernichten. BEVOR GOTT SIE EINGELADEN HAT, HATTEN SIE EINE VERGANGENHEIT MIT GOTT. ... Wir wurden vom Vater einer peinlich genauen Prüfung unterzogen, möglicherweise seit Jahren, bevor wir eingeladen wurden. Während dieser





Zeitspanne musste Christus uns vor Satan bewahren und beschützen. Anschließend, wann immer wir dann tatsächlich bereit sind, lädt der Vater uns in seine Familie ein. Gott muss uns sogar für diese Einladung vorbereiten.“

Nehmen wir das Beispiel von Abram. Er suchte nicht nach Gott. Er lebte in einer Welt, die sich gegen Gott auflehnte. Aber Gott hatte ihn genau beobachtet. Er hatte ihn abgesondert und beschützte ihn. Schließlich lud Gott Abram ein (1. Mose 12, 1-2). „Gott berief ihn zu einem ganz besonderen Zweck“, schrieb Armstrong in *Geheimnis der Zeitalter*. „Dieser bestand nicht darin, ihm ‚das Heil zu geben‘ oder ihn ‚in den Himmel kommen zu lassen‘. Gott berief ihn, weil Er in diesem Mann das Potential zum Gottgehorsam und zu Führungsqualitäten sah. Gott berief ihn zur Vorbereitung für einen besonderen Dienst und zu einem später einmal anzutretenden hohen Amt im Reich Gottes – der kommenden Welt von morgen.“

Abram hat keinen Wahlkampf gemacht. Er hielt keine Reden, um die Menschen dazu zu bewegen, für ihn zu stimmen. 75 Jahre lang tat er einfach sein Bestes bei der Arbeit und im Umgang mit seiner Familie, seinen Freunden, Dienern und anderen. Er wies Eigenschaften auf, die Gott sein großes Potenzial zeigten. Also lud Gott ihn ein, weil Er wusste, dass er eine hohe Erfolgswahrscheinlichkeit hatte.

Aber die Einladung war nicht die *Wahl* – sie war nur ein Schritt, um festzustellen, ob er *sich* für die Wahl *qualifizierte*. Abram konnte nicht einfach entscheiden, dass er der Erwählung würdig war. Er konnte noch nicht einmal

entscheiden, ob er *eingeladen* werden wollte, zu den Erstlingsfrüchten zu gehören. Gott war der Initiator.

Gott prüfte ihn, lehrte ihn Glauben und Gehorsam. Und aus Abram wurde Abraham, der Vater der Gläubigen.

Gott gibt uns keine Macht, bevor wir uns für die Position qualifizieren, die Er für uns vorgesehen hat. „Die Fähigsten, die Gerechtesten, die für Ämter Geeignetsten wird er mit Verantwortungs- und Machtpositionen betrauen“, so Herr Armstrong weiter.

Gottes Erwählungsprozess *beginnt* also erst mit der Einladung, denn wir müssen noch wachsen und überwinden. Wir müssen bekehrt werden. Und damit das geschieht, brauchen wir den Heiligen Geist.

GERECHTFERTIGT

In Römer 8, 30 (Elberfelder Bibel) heißt es, dass Gott die, die er vorherbestimmt hat, auch berufen hat – „und die er berufen hat, diese hat er auch gerechtfertigt“. *Gerechtfertigt* ist ein wichtiges Wort. *Thayers Lexikon* sagt, es bedeutet „verkünden, aussprechen, dass jemand gerecht ist, rechtschaffen ist“. Es ist Gottes Erklärung der Person, die er geheiligt, bewahrt und berufen hat, gerecht zu sein. Er tut dies bei unserer Taufe.

Um getauft zu werden, müssen wir unsere Sünden bekennen und zugeben, dass wir des Blutes Jesu Christi schuldig sind. Wenn wir ins Wasser gehen, bedeutet das den Tod des alten Menschen, zusammen mit den Sünden, die die Todesstrafe verursacht haben. Dann werden wir „gerechtfertigt

durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist“ (Römer 3,24; Elberfelder Bibel). Gott vergibt uns, und wir sind von unseren vergangenen Sünden befreit: Gott erklärt uns für rechtschaffen!

Aber dies ist kein dauerhafter Zustand. Die Rechtfertigung kommt „indem er die Sünden vergibt, die früher begangen wurden“, und nicht für zukünftige Sünden (Vers 25). Gott vergibt uns unsere vergangenen Vergehen, so dass wir jetzt dem Gesetz GEHORCHEN können. Wenn wir wieder sündigen, kommen wir wieder unter das Gesetz und müssen erneut gewaschen und gereinigt werden.

Gott wirklich zu gehorchen, erfordert die Kraft von Gottes Heiligem Geist. Wir müssen Gott bitten, den inneren Menschen zu erneuern und den Geist in uns zu stärken (2. Korinther 4, 16). Wir müssen uns Ihm durch tägliches Gebet und Bibelstudium annähern, um geistliche Kraft zu haben und vor dem bössartigen Einfluss Satans geschützt zu sein. Wir können das nicht aus eigener Kraft tun.

Wir können *uns* unsere Wahl nicht *verdienen*. Das ist unmöglich. Aber gestärkt durch den Heiligen Geist und mit Christus, der in uns lebt, können wir unsere Auserwählung sicher machen (2. Petrus 1, 10) und *die Fähigsten, die Rechtschaffensten, die am besten für das Amt Ausgestatteten* werden.

VERHERRLICHT

Im Jahr 2022 gab es in Großbritannien drei Premierminister. Einer hielt sich nur 44 Tage. Als sie das Amt antraten, priesen sie alle ihre Qualifikationen an. Sie waren sich sicher, dass sie die richtige Person für das Amt waren. Auch die anderen Politiker und viele Menschen in der Öffentlichkeit waren dieser Meinung. Doch dann brach das Chaos aus, und der derzeitige Premierminister könnte nur eine kurze Woche davon entfernt sein, entlassen zu werden.

Viele Führungspersönlichkeiten in dieser Welt wurden gewählt. Einige wenige wurden in ihr Amt hineingeboren. *Doch alle sind letztlich ungeeignet zu regieren.* Wut, Gewalt, Unmoral, Obdachlosigkeit, Hunger, Armut, Depression und Verwirrung plagten die Nationen. Die Welt ist nur noch wenige Augenblicke von einer nuklearen Katastrophe entfernt! Das ist das Ergebnis menschlicher Misswirtschaft. Diese Welt kennt den Weg zu Frieden und Glück nicht. Dieser Weg geht gegen unsere Natur. Und um diesen Weg zu lernen, muss die Menschheit gelehrt werden.

Deshalb hat Gott einen Plan. Seit 6000 Jahren hat Er einige wenige Menschen vorbereitet. Wenn Sie ein Mitglied von Gottes wahrer Kirche sind, hat Er Sie genau unter die Lupe genommen und in Ihnen *die Fähigkeiten zum Gehorsam gegenüber Gott und zur Führung* erkannt. Er hat Sie abgesondert, Sie vor dem Gott dieser Welt geschützt und Sie in Seine Familie eingeladen. Er hat Sie zur Umkehr geführt. Er gab Ihnen Seinen Heiligen Geist, die Kraft, mit der Sie Satan überwinden und in Ihrem Charakter wachsen können, um zu lehren, zu führen und zu herrschen.

„Dieser rechtschaffene Charakter entsteht nicht von heute auf morgen“, schrieb Herr Armstrong in *Die fehlende Dimension im Sexualwissen*. „Er entwickelt sich durch Erfahrung, und Erfahrung braucht Zeit. Aber der göttliche, rechtschaffene Charakter muss über Jahre hinweg entwickelt werden.“

Dieser Charakter, der von Gottes Heiligem Geist in einem Menschen geformt wird, der sich ihm freiwillig unterordnet und ihm gehorcht, entwickelt sich in den kleinen Momenten. Er entwickelt sich, wenn wir uns zwischen unserer Arbeit und dem Sabbat entscheiden müssen, wenn wir uns entscheiden müssen, ein unangenehmes Gespräch mit unserem Chef zu führen, weil wir eine Weihnachtsfeier verpasst haben, wenn wir unseren Stolz herunterschlucken und unserem Ehepartner gegenüber zugeben müssen, dass wir Unrecht hatten.

Charakter ist der Schlüssel. Und gerade Gottes Auserwählte – die Menschen, die Er geheiligt, bewahrt, eingeladen und gerechtfertigt hat – haben ihn und wachsen darin weiter. Deshalb sagt Christus, dass es für sie unmöglich ist, verführt zu werden (Matthäus 24, 24). Deshalb fragt der Apostel Paulus, wer die Auserwählten Gottes anklagen kann, wenn er derjenige ist, der uns rechtfertigt (Römer 8, 33). Und deshalb sind die Auserwählten diejenigen, denen Gott die Herrschaft über die Erde und schließlich über das gesamte Universum anvertrauen wird.

Gottes Auserwählte sind diejenigen, die Ihn lieben, die gründlich geprüft worden sind und unter zunehmendem Druck, Schwierigkeiten und Prüfungen an ihrem Charakter gewachsen sind. „[D]ass sie gleich sein sollten dem Bild seines Sohnes, damit dieser der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. Die er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen; die er aber berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; die er aber gerecht gemacht hat, die hat er auch verherrlicht“ (Verse 29-30).

Das ist die Zukunft, die die Auserwählten Gottes erwartet: ewige Herrlichkeit als geistgeborene Söhne, die an der Seite von Jesus Christus das Universum regieren.

Das Verhalten von Gottes Volk muss unseren Status als Gottes Auserwählte widerspiegeln. „So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit“ (Kolosser 3,12-14).

Die gewählten Beamten dieser Welt haben nicht die Liebe Gottes. Wie die Mehrheit der Menschheit müssen sie Barmherzigkeit, Freundlichkeit, Demut und Gottes Art zu geben von den einzigen Menschen gelehrt werden, die diesen Weg kennen. Diese Welt braucht uns, um sich zu qualifizieren, um ihre Erwählung sicher zu machen. Sie braucht die Erstlingsfrüchte. Sie braucht neue Führer. Sie braucht die Auserwählten Gottes.





IONA ABBEY

Lizenzgebühren DIE ERSTE KRÖNUNGSZEREMONIE IN SCHOTTLAND

Vor etwa 1460 Jahren wurde eine müde Gruppe von 13 Missionaren in einem mit Leder überzogenen Korbboot an der Westküste Schottlands angespült. Ihr Anführer war Columba Uí Néill, der Ur-Ur-Enkel des berühmten irischen Königs Niall der Neun Geiseln. Columba war ein prominenter christlicher Abt in Irland, der die heidnischen Piktischen Stämme im Nordosten Schottlands missionieren wollte. Zunächst musste er jedoch die Gunst des Königs von Dál Riata gewinnen, eines irischen Häuptlings, der zu jener Zeit die Westküste Schottlands beherrschte.

König Conall mac Comgaill hieß Columba willkommen, da die beiden Männer entfernt miteinander verwandt waren. Der König schenkte Columba die Insel Iona, damit er dort eine Abtei errichten konnte, um das Lesen und Schreiben zu verbreiten und Missionare auszubilden. Columbas Plan, den Pikten das Christentum zu predigen, wurde jedoch

durch interne Streitigkeiten innerhalb des Königreichs Dál Riata stark behindert. König Conalls Urgroßvater, König Fergus Mór mac Eirc, hatte den berühmten Stein des Schicksals vom Berg Tara nach Dál Riata gebracht, in der Hoffnung, die Westküste Schottlands unter seiner Führung zu vereinen. Die Einheit von Dál Riata zerfiel jedoch nach dem Tod von König Fergus, und seine Nachkommen bekriegten sich gegenseitig um die Kontrolle.

Columba tat sein Bestes, um den Frieden in Dál Riata zu wahren. Doch als König Conall starb, sah es so aus, als könnte das kleine Königreich auseinanderbrechen. Also nahm Columba es auf sich, in die Politik von Dál Riata einzugreifen. Zunächst erklärte er König Conalls Cousin Áedán mac Gabráin zu seinem bevorzugten König von Dál Riata und ließ den Stein des Schicksals von der Hauptstadt von Dál Riata, Dunadd, in seine Abtei auf Iona bringen. Dann riefen Columba und Prinz Áedán die Clanführer

nach Iona, um einer neuen Krönungszeremonie beizuwohnen, die direkt aus der Bibel übernommen wurde.

Inspiriert von der Krönung König Salomos setzte Columba Prinz Áedán auf den Stein des Schicksals, legte ihm die Hände auf, rezitierte seinen Stammbaum bis zu den Hochkönigen von Tara und erklärte ihn zum König. Keiner der verschiedenen Verwandten von König Áedán stellte seine Autorität in Frage, als sie sahen, dass er Columbas Rückendeckung hatte. König Áedán konnte zu einem der mächtigsten Könige in der Geschichte von Dál Riata werden. Die verschiedenen schottischen Stämme waren von der majestätischen Krönung so beeindruckt, dass jeder König, der in den fast 1450 Jahren seit jenem berühmten Tag im Jahr 574 n. Chr. auf dem Stein des Schicksals gekrönt wurde, eine Variante von Columbas Krönungszeremonie verwendete.

Nachdem in Dál Riata Frieden geschlossen worden

war, wandte Columba seine Aufmerksamkeit wieder den Pikten zu. Er besuchte den heidnischen König Bridei mac Maelchon in seiner Hochlandfestung in Inverness und begann im ganzen Land der Pikten zu predigen. In den mittelalterlichen schottischen Annalen heißt es, dass der Stein, den Columba bei der Krönung von König Áedán benutzte, derselbe Stein ist, den der biblische Patriarch Jakob als Kopfkissen benutzte (1. Mose 28, 18-22). Viele lokale Überlieferungen besagen, dass Columba diesen Stein auf seinen Missionsreisen mit sich führte und ihn wie einen Wanderaltar benutzte. Viele Pikten bekehrten sich zum Christentum, nachdem sie die von Columba verkündete Botschaft über Jesus Christus und Jakobskissen gehört hatten.

Diese Bekehrungen legten den Grundstein für die Vereinigung des Königreichs Dál Riata und des Königreichs der Pikten fast drei Jahrhunderte später unter Kenneth mac Alpin. Dieser berühmte König war der Sohn eines dälriatischen Vaters und einer piktischen Mutter. Er brachte den Stein des Schicksals aus Columbas Abtei in die piktische Stadt Scone, wo er bei allen künftigen Krönungen des neu erweiterten Königreichs Schottland verwendet werden konnte. Wie Columba selbst verstand auch König Kenneth, dass der Stein des Schicksals nie als Waffe zur Spaltung der Nationen gedacht war, sondern als Werkzeug, um sie unter einer Familie zu vereinen, die ihre Genealogie bis zum biblischen Patriarchen Jakob zurückverfolgen kann.

Andrew Müller



Wissenschaft

LASSEN SIE IHR LICHT LEUCHTEN

Wenn man eine Eisenstange ins Feuer legt, was passiert dann? Sie wird heiß. Aber sie fängt auch an zu glühen – hell. Warum ist das so?

Wenn ein physikalisches Atom Energie absorbiert, werden ein oder mehrere

Menschlichkeit

BEENDEN SIE IHR RENNEN

Derek Redmond ist ein britischer 400-Meter-Sprinter im Ruhestand. Er widmete sich unermüdlich dem Ziel, seine Zeit um Zehntel- oder sogar Hundertstelsekunden zu verkürzen. Bei den Olympischen Spielen 1992 in Barcelona, Spanien, hatte Derek Redmond seine beste Zeit erreicht. Er galt als Favorit für die Vorläufe über 400 Meter und wurde als Medaillenkandidat gehandelt.

In seinem Halbfinale hätte sich Derek keinen besseren Start wünschen können. Er kam mit einem kraftvollen

Schritt aus den Startblöcken und hielt das Tempo des Feldes mit. Doch dann, nach 155 Metern, geschah das Udenkbare.

Derek stürzte unter plötzlichen Schmerzen zu Boden. Seine rechte Kniesehne war gerissen. Die anderen Sprinter rasten an ihm vorbei. Sein Rennen war vorbei.

Er hatte Jahre seines Lebens geopfert, um diesen Moment zu erleben. Er hatte fleißig trainiert, Diät gehalten und sich vorbereitet. Doch im Bruchteil einer Sekunde waren all diese Vorbereitungen, der

Schwung, den er aufgebaut hatte, und sein Traum vom olympischen Gold verpufft. Und die Welt schaute zu.

Versetzen Sie sich in die Lage von Derek. Wie würden Sie auf eine solche Niederlage reagieren? In solchen Momenten müssen wir das tun, was Derek als Nächstes tat.

Die Reaktion von Derek verblüffte die Menge. Er kam nicht nur wieder auf die Beine, sondern humpelte unter Qualen in Richtung Ziellinie!

Welche Lehren können wir aus Dereks Beispiel ziehen?

Erstens: Wenn Sie fallen, stehen Sie wieder auf.

Der Apostel Paulus verglich unsere christliche

Berufung mit einem Wettlauf (1. Korinther 9, 24). Dieser Wettlauf erfordert Hingabe und Opferbereitschaft.

Er ist auch mit Hindernissen gespickt. Einige davon kommen in Form unserer eigenen Schwächen, andere sind von Gott gewollte Prüfungen, die ein beschleunigtes Wachstum ermöglichen.

Es kann vorkommen, dass wir auf der Zielgeraden mit Vollgas unterwegs sind, aber dann geht etwas schief – im übertragenen Sinne eine gerissene Sehne – und wir gehen auf der Strecke zu Boden.

Solche Rückschläge können sich auf vielerlei Art und Weise äußern: Nachlässigkeit im Zeitmanagement,



Elektronen aus dem Kern herausgeschleudert. Diese Elektronen kehren dann wieder in ihren stabilen Zustand zum Kern zurück. Wenn ein Elektron zu diesem stabilen Zustand zurückkehrt, gibt es überschüssige Energie in Form von physikalischem Licht ab. Physikalisches Licht ist ein Produkt einer Energiezufuhr in ein Atom.

Wenn man die Eisenstange ins Feuer legt, wird Energie von den Atomen übertragen, indem sie erhitzt

werden. Die Elektronen werden weg und dann wieder zurück zum Kern bewegt. Physikalisches Licht wird freigesetzt.

Wie steht es mit dem geistigen Licht? Was können wir von diesem physischen Beispiel lernen, um uns zu helfen, geistlich zu leuchten?

Über das Wort, das zu Jesus Christus wurde, schreibt Johannes: „In ihm war das Leben, und das Leben war das *Licht der Menschen*“ (Johannes 1, 4).

mangelnde Selbstdisziplin, eine Aufgabe bis zum Ende durchzuziehen. Diese Dinge verlangsamten uns und können uns daran hindern, das Rennen zu beenden, wenn wir sie zulassen.

Seien Sie wie Derek. Wenn Sie hinfallen, geben Sie nicht auf! Stehen Sie auf und gehen Sie weiter, auch wenn es nur ein humpelnder Schritt nach dem anderen ist.

Für die anderen war das Rennen inzwischen vorbei. Aber nicht für Derek. Die Zuschauer feuerten ihn an, während er vorwärts humpelte. Als er um die letzte Kurve kam, war es offensichtlich, dass er unerträgliche Schmerzen hatte.

Als er die Zielgerade erreichte, stürmte ein Mann durch die Sicherheitsabsperungen auf die Strecke. Er lief hinter Derek her, legte seinen Arm um ihn und reichte ihm die Hand. Es war der Vater von Derek. Er war gekommen, um seinem kämpfenden Sohn zu helfen, die Ziellinie zu erreichen.

Diese bewegende Geste eines liebenden Vaters gibt uns eine zweite Lektion: Wenn Sie in Not sind, wenden Sie sich an Ihren Vater.

Unser liebender Gott ist Sich der zerrissenen Sehnen in unserem Leben durchaus bewusst. Er freut Sich wirklich über Seine Kinder, wenn sie Entschlossenheit zeigen

Gerald Flurry schreibt in *Die Vision von der Gottfamilie*: „So wie es Energie und Kraft braucht, um ein elektrisches Licht zum Leuchten zu bringen, braucht es auch geistige Energie, die Kraft Gottes und echte Anstrengung, um dieses geistige Licht in Ihrem Leben scheinen zu lassen!“ Wir können geistiges Licht nicht aus eigener Kraft erzeugen. Wir brauchen die Injektion der Kraft des Heiligen Geistes Gottes. Energie, die in ein Atom injiziert wird, erzeugt

und nicht zulassen, dass ihre Gebrechen sie davon abhalten, ihr Rennen zu beenden. „Wer aber beharrt bis ans Ende, der wird selig“ (Matthäus 24, 13).

Tragen Sie Ihren Teil dazu bei, weiterzumachen – bis zur Ziellinie (Philipper 3, 14). Wenn Sie Gott bitten, die Differenz auszugleichen, wird Er es tun. Jesus Christus sagte: „Wenn ihr den Vater um etwas bitten werdet in meinem Namen, wird er's euch geben“ (Johannes 16, 23).

Denken Sie an das Beispiel von Derek Redmond: Wenn Sie hinfallen, stehen Sie wieder auf. Wenn Sie in Not sind, schauen Sie zu ihrem Vater.

Elam. Wilson

Licht. Gottes Kraft, Seine Energie, ist die geistliche Entsprechung.

All dies ist wichtig wegen unserer Rolle vor der ganzen Welt. Jesus Christus sagt in Matthäus 5, 14: „Ihr seid das Licht der Welt“. Und in Vers 16 sagt er: „So soll euer Licht leuchten vor den Menschen, dass sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“ Hier sagt Er uns, dass wir *das Licht der Welt sein* und *unser Licht leuchten* sollen. Wenn wir das tun, können andere unsere guten Werke sehen – und so unseren himmlischen Vater verherrlichen. Mit anderen Worten: Ein Weg, wie wir Gottes Werk unterstützen können, ist unser Beispiel! Jesus Christus möchte, dass wir geistlich leuchten!

So wie eine Eisenstange im Feuer bleiben muss, um heiß und hell zu bleiben, müssen wir in Gottes Licht bleiben, um einen göttlichen Glanz zu erhalten. „Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht“ (Psalm 36, 10). Herr Flurry fährt fort: „Wenn Sie im Licht Gottes bleiben, werden Sie das Licht sehen, und andere werden das Licht in Ihnen sehen. Dieses Licht können wir nur dann haben, wenn wir bei der Quelle des Lichts bleiben. ... Das Licht scheint, wenn jemand das Werk Gottes tut. Durch den Endzeit-Apostel Gottes, Herbert W. Armstrong, hat das Licht wirklich geschienen. Durch die Philadelphia Kirche Gottes scheint es auch heute noch. Es scheint auch jetzt noch, wenn wir unseren Teil dazu beitragen.“

Edwin Trebels





GOTTES LANDWIRTSCHAFTLICHER AUFRAG

**Befolgen Sie die klaren Anweisungen des Schöpfers
an den Menschen, wie er die Erde bearbeiten soll!**

VIELE MENSCHEN HABEN STARKE GEFÜHLE GEGENÜBER der Landwirtschaft. Die Sichtweisen unterscheiden sich drastisch: Stadtbewohner, Neulinge, Landwirte mit mehreren Generationen und andere nähern sich diesem Thema aus verschiedenen Blickwinkeln. Unser persönlicher Standpunkt zur Landwirtschaft ist geprägt von unseren Erfahrungen und Kenntnissen – ob groß oder klein – in Verbindung mit dem Umfeld und der Gemeinschaft, aus der wir stammen.

Die Geschichte der Menschheit mit ihren unterschiedlichen landwirtschaftlichen Praktiken und Methoden über Tausende von Jahren zeigt, dass es große Unterschiede im landwirtschaftlichen Denken gibt. Die Praktiken des Menschen haben uns einen Planeten hinterlassen, der auf dem Weg in die Verwüstung ist.

„Manchem scheint ein Weg recht; aber zuletzt bringt er ihn zum Tode“ (Sprüche 14, 12). Dies gilt auch für die landwirtschaftliche Tätigkeit des Menschen.

Um die richtige Perspektive auf die Landwirtschaft zu haben, müssen wir uns von unserem persönlichen Blickwinkel lösen. Dazu müssen wir einen Zeitpunkt in der Geschichte finden, um unsere landwirtschaftliche Perspektive damit zu vergleichen. Wir müssen zu einem Anfang zurückgehen.

Der Garten Eden könnte ein guter Anfang sein – und wir werden Eden in diesem Artikel untersuchen. Aber lassen Sie uns für einen Moment noch weiter zurückgehen: zu Johannes 1. „Das ist ein Zeitraum, *bevor* die Engel geschaffen wurden, *auch* *BEVOR* DAS UNIVERSUM UND DIE ERDE GESCHAFFEN WURDEN!“ schreibt Gerald Flurry. „Das ist der wahre Anfang“ (*From the Beginning* [Vom Anfang an; derzeit nur in Englisch verfügbar]).

Denken Sie an die Zeit, als es noch keine Landwirtschaft gab – keine Bauernhöfe, keine Gärten, kein Vieh, kein Gemüse, keinen Boden – nur Gott, das Wort und einen Plan. Es ist dieser Anfang, an dem wir frei von Vorurteilen sein können und unser Denken auf Gottes Absicht abstimmen können.

AM ANFANG

Die *Idee* der Erde, der Pflanzen und der Tiere existierte nicht, bis Gott sie erdachte. Dann schuf Er das materielle Universum. Das Engelreich sollte mit der physischen Schöpfung zusammenarbeiten, um ihre geistige Entwicklung zu fördern. Als Luzifer rebellierte, ging Gottes Plan nicht auf, Sich Selbst im Menschen neu zu erschaffen. Er entschied, dass der Mensch *physisch, sterblich*, gemacht werden sollte, *um die physische Schöpfung durch physikalische Körper zu erhalten*. Die Erschaffung des Menschen und die Mittel für seine Entwicklung erforderten die Landwirtschaft zu bebauen und zu bewahren.

Gott war der erste, der daran dachte, und Er war der erste, der Sich dafür begeisterte. Deshalb müssen wir Gott in die Landwirtschaft einbeziehen. Das ist der einzige Weg, um eine richtige Perspektive zu haben und das Thema richtig zu nutzen.

Behalten Sie einen „von Anfang an“-Ansatz in der Landwirtschaft bei. Dies ist für wirklich erfolgreiche und kooperative landwirtschaftliche Unternehmen heute unerlässlich.

Denken Sie an Gottes höchstes Ziel, das Universum zu verschönern und Seine Familie auf ewig zu vergrößern. Das Physische, die Materie, wird zur Ausdehnung Seines Reiches genutzt werden. Die öden und leeren Planeten des Kosmos werden in eine Eden-ähnliche Umgebung verwandelt werden. Der zukünftigen Menschheit wird beigebracht werden, wie sie ihre Umwelt nutzen kann – alles mit dem Ziel, die Familie Gottes für immer zu vergrößern. Nur ein „von Anfang an“-Ansatz wird das materielle Universum in der richtigen Weise nutzen.

Nach der Erschaffung der ersten Erdenbewohner vermittelte Gott großzügig GRUNDLEGENDE LANDWIRTSCHAFTLICHE KENNTNISSE. Diese Wahrheit, die unseren ersten Eltern in Eden vermittelt wurde, hilft uns, Gottes Absicht für die Landwirtschaft von Anfang an zu verstehen.

Gott offenbart Sich in Seiner Schöpfung (Römer 1, 20). Wir sehen Seine Kunstfertigkeit und Sein Handwerk in der natürlichen Welt um uns herum. Wir können auch erkennen, wie er die Schöpfung einsetzt, um Sein übergeordnetes Ziel für die Menschheit zu verwirklichen.

Betrachten wir nun einige Verse, die die Beziehung zwischen Gott, dem Menschen und der Schöpfung verdeutlichen.

IM GARTEN

„Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde“ (1. Mose 1, 1). In diesem Vers wird der Schöpfergott als Eigentümer der Erde (und des Universums) festgelegt. Wir sind *Seine Verwalter* der Erde. Diese Wahrheit wird in der gesamten Bibel bekräftigt.

„Und Gott der HERR pflanzte einen Garten in Eden gegen Osten hin und setzte den Menschen hinein, den er gemacht hatte. Und Gott der HERR ließ aufwachsen aus der Erde allerlei Bäume, verlockend anzusehen und gut zu essen, und den Baum des Lebens mitten im Garten und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen“ (1. Mose 2, 8-9). Der erste Garten wurde *von Gott* gepflanzt. Er setzte den Menschen dort

in einer landwirtschaftlichen Funktion ein. In Vers 9 heißt es, dass Er für das Wachstum sorgte – Er ließ die Dinge wachsen.

Der Schöpfer hat wesentliche Verbindungen zwischen Gott und dem Menschen, zwischen dem Menschen und dem Planeten und zwischen dem Planeten und Gott hergestellt. Der Mensch steht in der Mitte – zwischen Gott und dem Rest der Schöpfung. Daher *sollte* die Beziehung des Menschen zu seinem Planeten, dessen Verwalter er ist, seine Beziehung zu Gott stärken.

„Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte“ (Vers 15). Hier setzte Gott den Menschen in den Garten, um ihn zu bebauen und zu bewahren. Es handelt sich hier eindeutig um eine Position der Pflege, der Nachhaltigkeit und der Haushalterschaft. Gott hat dem Menschen nicht nur gesagt, dass er sich um den Planeten kümmern soll, sondern Er hat ihm auch den *Weg dazu* gezeigt – den landwirtschaftlichen Auftrag für den Menschen.

Herbert W. Armstrong beschrieb die Unterweisung, die Gott in Eden gab, als „wesentliches Wissen“. Was Gott Adam und Eva lehrte, war entscheidend für ein erfolgreiches Leben.

Die Beziehung des Menschen zu dem Planeten, dem er zugewandt ist, sollte seine Beziehung zu Gott stärken.

Dazu gehört auch wesentliches Wissen für die Landwirtschaft.

Die bekannten Verse, die wir untersuchen werden, haben eine sehr reale landwirtschaftliche Anwendung. Es handelt sich um eine zeitlose Wahrheit, die damals, heute und morgen relevant ist.

Der landwirtschaftliche Auftrag bezog sich nicht nur auf das geografische Gebiet von Eden. Diese Anweisungen sollten über Eden hinaus angewandt werden. Adam und Eva sollten das Modell von Eden – Gottes Garten – übernehmen und diese Grundsätze auf den ganzen Planeten anwenden. Dieser Auftrag erweitert unser Denken über unseren Zuständigkeitsbereich hinaus und ermutigt uns, unsere landwirtschaftlichen Unternehmungen im Zusammenhang mit der ganzen Erde zu sehen.

IN DER ERDE

Wir finden den Auftrag in 1. Mose 1, 26, 28: „Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da HERRSCHEN über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über *die ganze Erde* und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht. ... Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid FRUCHTBAR und MEHRET EUCH und FÜLLET DIE ERDE und MACHET SIE EUCH UNTERTAN und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht.“

Die *Erde* wird hier viermal erwähnt. Und damit ist die *ganze Erde* gemeint und nicht nur ein Teil. Gott wollte, dass der *gesamte Planet* wie Eden wird.

Luzifer hatte seinen Wohnsitz im Garten Eden (Hesekiel 28, 13) und war beauftragt worden, die ganze Erde zu verschönern. Er versagte. Als er sich gegen den Schöpfer auflehnte, wurde die Erde wüst und leer (1. Mose 1, 2). In der Neuschöpfungswoche, als der Mensch geschaffen wurde, erneuerte Gott die ganze Erde und sie wurde sehr gut. Der Mensch wurde nun beauftragt, den Planeten zu verschönern.

„Der Mensch sollte die vorgefundene Erde erschließen, ihre Erschaffung vollenden (dieser Aufgabe hatten sich

Die Art und Weise, wie wir Herrschaft ausüben, beeinflusst Gottes Ruf.

die sündigen Engel bewusst verweigert)“, schrieb Herr Armstrong in *Geheimnis der Zeitalter*. „Gott wollte, dass der Mensch diese Erde bebaut, erschließt, verschönert, ihr herrliche Wesensart gibt – und dabei gleichzeitig sich selbst mit ‚heiligem Schmuck‘ ausstattet (1. Chronik 16, 29). Nie hat Gott gewollt, dass der Mensch in Armut, Dreck, Elend und Hässlichkeit lebt. Der Mensch sollte die Erde verschönern und sich selbst dabei charakterlich entwickeln. Seine Zivilisation sollte der ‚Himmel auf Erden‘ sein.“

Eden war ein Muster an Perfektion, das rund um den Globus nachgebildet werden sollte. Die landwirtschaftlichen Anweisungen, die im Garten gegeben wurden, sollten für die ganze Erde gelten.

Gott hat uns in *diese* Welt gesetzt (versuchen Sie einmal, auf dem Mars zu leben, wenn Sie wollen!) Wir haben keine andere Wahl, als hier zu leben – und wir haben keine andere Wahl, als für sie zu sorgen. Damit die Erde gedeihen kann, braucht sie aber auch die Fürsorge des Menschen.

„Wenn wir uns selbst als Teil der Welt betrachten, die wir bewahren wollen, dann können wir die Welt nicht mehr als ‚die Umwelt‘ betrachten – als etwas, das uns umgibt“, schreibt Wendell Berry. „Wir können erkennen, dass unsere Beziehung zur Welt über die bloße Verbindung hinausgeht und an Identität grenzt. Und wir können erkennen, dass unser Recht, in dieser Welt zu leben, deren Teil wir sind, ein Recht ist, das streng konditioniert ist“ (*Another Turn of the Crank* [Eine weitere Kurbelumdrehung]).

Diese Bedingungen sind für uns in 1. Mose 1, zu Beginn des Zeitalters des Menschen, aufgezeichnet. Hier sind die fünf Teile von Gottes landwirtschaftlichem Auftrag für den Menschen.

1. HERRSCHEN

„Herrschen“ in 1. Mose 1, 26 bedeutet unterwerfen, untertan machen, sich durchsetzen, Macht haben.

Es handelt sich nicht um eine *missbräuchliche* Herrschaft, wie manche meinen und wie viele sie erlebt haben. Welche Art von Herrschaft wird verlangt? In Vers 28 heißt es, dass die Menschen fruchtbar sein, sich vermehren, die Erde wieder auffüllen und sie sich untertan machen sollen. Dies sind positive Dinge – genau wie das in 1. Mose 2, 15 beschriebene bebauen und bewahren.

Im Laufe der Geschichte hat die Menschheit dazu geneigt, die Schöpfung mehr zu verehren und ihr zu dienen als dem Schöpfer (Römer 1, 25). Wir sehen diese Neigung im politisierten Umweltbewusstsein. In zu vielen Fällen läuft das Bestreben, „den Planeten zu retten“, Gottes Auftrag zuwider: Echte Landwirte, die hart arbeiten, um die Menschen zu ernähren, werden durch die unnötige, praxisferne Bürokratie gelähmt; der Mensch wird auf die unterste Stufe des Ökosystems zurückgestuft. Doch Gott hat dem Menschen die Herrschaft über den gesamten Planeten übertragen, damit die Umwelt so funktioniert, wie Er sie geschaffen hat.

Gott stellte den Menschen unter *Seine* Autorität und die Erde unter *Seine* Gerichtsbarkeit. Die Früchte *falscher* Herrschaft zeigen sich deutlich in Luzifers Versagen und dem Versagen der Menschheit seit Eden. Aber das bedeutet nicht, dass *Herrschaft* falsch ist. Ungerechte Herrschaft hat der Herrschaft einen schlechten Ruf eingebracht.

Psalm 8, 5-10 zeigt Davids Einstellung zu dieser Herrschaft. „Du hast ihn [den Menschen] zum Herrn gemacht über deiner Hände Werk, alles hast du unter seine Füße getan“ (Vers 7). Dazu gehört letztlich auch das Universum. David bekräftigt 1. Mose 1, 26. Er erklärt, dass die Ausübung der göttlichen Herrschaft den Namen Gottes auf der ganzen Erde groß macht. Die Schöpfung preist Gott – Er wird in Seiner Schöpfung offenbart. Daher **WIRKT SICH** die Art und Weise, wie wir die Erde gestalten und bewahren, **WIE WIR DIE HERRSCHAFT AUSÜBEN, AUF GOTTES ANSEHEN AUS**.

Das Wort *Herrschaft* bezieht sich sowohl hier in Psalm 8 als auch in 1. Mose 1, 26 auf *Tiere*: „Und sie sollen herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht“.

In manchen Ländern ist die Verbesserung der Genetik in der Viehzucht, die Zucht ausgewählter Blutlinien und das Streben nach einem gesunden Körperbau der Tiere ein wesentlicher Bestandteil der Ausübung der Herrschaft in der Landwirtschaft oder bei Viehzüchtern. Darüber hinaus muss das gesamte Tierreich unter Herrschaft, Leitung und Kontrolle gestellt werden.

2. SEID FRUCHTBAR

„Seid fruchtbar“ in 1. Mose 1, 28 bedeutet, Früchte zu tragen, sich zu vermehren, zu wachsen. Es bezieht sich auf die menschliche Fortpflanzung, aber es hat auch eine breitere Anwendung.

Die Verse 11-12 zeigen, dass die Erde Früchte hervorbringt. Es gibt eine *Ursache* für das Entstehen von Frucht. Sicher, Pflanzen können sich selbst aussäen, sich fortpflanzen und

Früchte bringen, aber um eine *Vermehrung* zu erreichen, müssen wir die Fruchtbarkeit *verursachen*. Gott gab der Menschheit die Herrschaft, damit der Planet Früchte trägt.

Beschränken Sie dies nicht auf Früchte, Pflanzen, Tiere und alles, was sich darauf bewegt – denken Sie an die Erde selbst. Wir haben die Verantwortung, einen *fruchtbaren Planeten* wachsen zu lassen und zu erhalten, nicht nur die Dinge, die auf ihm wachsen.

Zu oft produziert die Menschheit und steigert die Produktion, indem sie das Leben aus dem Planeten *HERAUSQUETSCHT*, anstatt die Erde ihre Früchte hervorbringen zu lassen. Anstatt die Erde gierig zu zwingen, mehr zu produzieren, müssen wir eine Umwelt schaffen, die fruchtbaren Boden, Wasser und Luft gewährleistet. Ein fruchtbarer Planet macht die Vermehrung einfacher. Aus der Erde herauszuquetschen oder sie fruchtbar zu machen und zu erhalten, sind zwei entgegengesetzte, unterschiedliche Ansätze für die Landwirtschaft.

Der Schlüssel zur Erfüllung dieses Teils des Auftrags ist der *Gehorsam gegenüber Gottes Gesetzen – allen Gesetzen*, nicht nur den landwirtschaftlichen. *Rechtschaffenheit* fördert einen gesunden Planeten, indem sie Gott erlaubt, Seinen Segen zu geben. Selbst wenn der Mensch physisch das Richtige für den Planeten täte, brauchen wir Gott, um die Jahreszeiten zu regulieren und für günstiges Wetter zu sorgen, wie nur Er es kann, oder wir werden keine fruchtbare Erde haben.

3. MEHRET EUCH

„Mehret euch“ bedeutet herrschen, nähren, speichern, viele werden, zahlreich werden, sich vermehren (von Menschen, Tieren, Dingen), groß sein oder werden.

Heute gibt es fehlgeleitete Menschen, die die menschliche Bevölkerung reduzieren wollen. Aber Gott möchte, dass die Erde reich bewohnt ist. Er möchte *viele* Menschen haben, was viel Landwirtschaft bedeutet. In der Welt von morgen wird die Erde eine reiche Bevölkerung und eine hohe landwirtschaftliche Kapazität haben.

Sicherlich können Sie an die *Vervielfältigung* in reinen Zahlenwerten denken (Quantität). Aber denken Sie auch an die *QUALITÄT*. Die Menschheit hat sich in hohem Maße auf die Massenproduktion verlassen – aber viel zu oft geht dies auf *KOSTEN DER QUALITÄT*.

Beachten Sie, dass eine Definition von „*vermehren*“ auch „*ernähren*“ bedeutet. *WIR MÜSSEN UNS VERMEHREN, OHNE DIE ERNÄHRUNG ZU GEFÄHRDEN*. Das ist entscheidend. *Wie großartig, dass dieses Gebot auch den Schutz vor den Gefahren und FALSCHEN FORMEN der Massenproduktion beinhaltet*.

Das verheißene Land, das das alte Israel erbte, war wunderbar produktiv. In den Phasen von Gottes Heilsplan wird eine reiche Produktion erforderlich sein. Die Vermehrung muss auf die richtige Weise geschehen – und *es gibt* eine richtige Weise.

4. FÜLLET

„Füllet“ bedeutet „füllen“, „erfüllen“, „weihe“, „vollenden“, „auffüllen“. Dieser Aspekt des Auftrags stellt sicher, dass die

Erde ständig fruchtbar ist. Der Planet muss in der Lage sein, heute *und morgen* seine Früchte hervorzubringen.

Dieser Aspekt des Auftrags sorgt auch für die richtige Art der Vermehrung bzw. die richtige Massenproduktion. Beim Wiederauffüllen geht es darum, das wiederzugeben, was wir genommen haben. Das trifft das Herz und den Kern von Gottes Lebensweise – den Weg des Gebens.

Ein Segen, der in 3. Mose 26, 9-10 erwähnt wird, ist die Fähigkeit, die Vorräte aufzufüllen. Diese Verse zeigen auch den Zusammenhang zwischen Wiederauffüllung und Fruchtbarkeit und Vermehrung. Diese Aspekte des Auftrags sind voneinander abhängig und unterstützen sich gegenseitig.

3. Mose 26 verspricht mit Getreide gefüllte Silos (Verse 5, 10). Aber die Wiederauffüllung geht in der Landwirtschaft noch weiter als das. Gott hat in die Schöpfung Systeme des Verfalls und der *Regeneration* eingebaut. Denken Sie an umgestürzte Bäume auf dem Waldboden, an die Spitzen Ihrer Karotten, die Sie nicht essen, an den Dung von Wiederkäuern, an die nicht verwendeten Teile eines

Die Landwirtschaft ist nicht das Ziel, sie ist ein Mittel zum Zweck - und zwar ein schönes.

verarbeiteten Tieres. Alles kommt aus dem Boden und kehrt in den Boden zurück. Wenn man es richtig macht, wird die Gesundheit des Bodens erhalten oder verbessert, und die Erde kann weiterhin ihre Früchte hervorbringen, sowohl jetzt als auch für zukünftige Generationen.

5. MACHET SIE EUCH UNTERTAN

„Untertan“ bedeutet *erobern, überwältigen, in Knechtschaft bringen, zwingen, unterdrücken, unterwerfen, besiegen*.

Der Garten Eden war bereits von Gott unterworfen worden.. Adam und Eva wurden dann aufgefordert, ihn zu bebauen und zu bewahren. Warum also die Anweisung zur *Unterwerfung*? Nun, die Welt außerhalb des Gartens war zwar „gut“, wie Gott sie geschaffen hatte, musste aber noch unterworfen und dem System von Eden unterstellt werden.

Dieser Auftrag zur *Unterwerfung* zeigt deutlich, dass Gott wollte, dass sich Sein Agrarsystem auf der ganzen Erde ausbreitet. Letztendlich wird auch der Himmel unterworfen werden müssen! Lesen Sie Hebräer 2, 6-8; der Apostel Paulus wiederholt in diesen Versen die Worte von König David. Wir sehen deutlich, dass Gott uns die ganze Erde unter die Füße gelegt hat. Das ist mit Verantwortung verbunden und mit dem Auftrag, den Gott den ersten Menschen gegeben hat.

SEIN WEG KORRUMPIERT

Was sahen wir, als Noah auf der Bildfläche erschien? „Da sah Gott auf die Erde, und siehe, sie war verderbt; denn alles Fleisch hatte seinen Weg verderbt auf Erden“ (1. Mose 6, 12). Das Abweichen von *Gottes Weg* und die

verdorbene Menschheit – *einschließlich* ihrer landwirtschaftlichen Praktiken – führten zu einer verdorbenen Erde.

Die Frage ist, ob die Rebellion von Adam und Eva und ihre Vertreibung aus dem Garten Eden den Auftrag Gottes beendet hat. Hat die anhaltende Rebellion des Menschen, die zur Sintflut führte, den Auftrag beendet? Haben die Anweisungen Gottes heute noch einen Wert?

Sehen wir uns einige interessante geschichtliche Ereignisse vor und nach der Sintflut an.

Lamech war 182 Jahre alt, als sein Sohn Noah geboren wurde. Lamech und seinesgleichen waren es leid, sich auf der Erde abzumühen, die Gott verflucht hatte (1. Mose 3, 17-19; 5, 28-29). Die Flüche, die sie ertragen mussten, begannen mit der Erbsünde im Garten. Außerdem widersprachen die von Kain verbreiteten falschen landwirtschaftlichen Praktiken Gottes Anweisungen für den Ackerbau. Gesetz ist Gesetz, und für Gehorsam gibt es Segen. Aber die Habgier des Menschen in dieser Zeit hat den Fluch von 1. Mose 3, 17-19 nur noch verstärkt.

Als Noah, dessen Name „Ruhe“ bedeutet, geboren wurde, nahm Lamech an, dass ein anderer Arbeiter ihm *Ruhe* verschaffen würde. Die Ruhe kam – eine Ruhe *vor dem Bösen* in Form einer Flut! Danach begann die menschliche Bevölkerung wieder mit nur acht Menschen. Gott gab der Erde vorübergehend Ruhe vor der Gier der Menschen. Es sollte noch Generationen dauern, bis die Bevölkerung wieder anwuchs und die Erde noch mehr strapazierte.

ERNEUERUNG DES AUFTRAGS

Es ist interessant, Adam und Noah hinsichtlich ihrer Beziehungen zu den Tieren zu vergleichen. Wie Adam, der alle Tiere benannte (1. Mose 2, 19-20), lernte Noah sie alle kennen. Er hatte sie in der Arche unter seiner Aufsicht (1. Mose 7, 2-3). Wie Adam entwickelte auch Noah ein umfassendes Verständnis des Tierreichs. So wurde er ein guter Landwirt.

Hat Gott Noah nach der Sintflut, zu Beginn der neuen Welt, Anweisungen für die Landwirtschaft gegeben? Ja, in der Tat – er wiederholte den Auftrag! „Und Gott segnete Noah und seine Söhne und sprach: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde“ (1. Mose 9, 1).

Gott wiederholt drei Schlüsselaspekte des Auftrags: *Seid fruchtbar, mehret euch und füllt euch*. Diese Aufgaben endeten weder mit dem Garten Eden noch mit der Sintflut.

Beachten Sie den letzten Teil von Vers 2, alle Geschöpfe der Erde: „in eure Gewalt sind sie gegeben“ (Menge Bibel). Das ist die *Herrschaft*, von der David auch in Psalm 8 spricht. Der *International Critical Commentary* (Internationaler kritischer Kommentar) sagt über diese Zeit: „Die ‚Herrschaft‘ des Menschen über die Tiere wird wiederhergestellt ...“

Unterwerfung wird in Vers 7 angedeutet: „... mehret euch und reget euch auf Erden ...“ In der Schlachter 2000 Übersetzung heißt es: „... breitet euch aus auf der Erde ...“ In der *Anchor-Bibel* heißt es: „sich auf der Erde vermehren und sie sich untertan machen“. Die Menschheit sollte

den Planeten neu bevölkern, und sie war nicht ohne die gleichen Anweisungen aus Eden, dies zu tun.

Gegenüber Noah bekräftigte Gott sein Engagement für das Land, das Wetter und die Jahreszeiten: „... Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen willen ... Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht“ (1. Mose 8, 21-22).

Gott möchte, dass es uns gut geht und dass wir gesund sind, und er ist bereit, uns dabei zu helfen, das Umfeld zu schaffen, das für die Gesundheit von Mensch und Land notwendig ist. Aber das ist an Bedingungen geknüpft: Wir müssen uns an Gottes Gesetze halten und nach seinen landwirtschaftlichen Standards arbeiten.

Gottes ständige Rolle in der Landwirtschaft soll die Beziehung des Menschen zu seinem Schöpfer stärken. „Der Mensch wurde geschaffen, um eine Beziehung zu seinem Schöpfer – dem höchsten Geist – zu haben und zu brauchen“, schrieb Herr Armstrong (*Plain Truth* [Klar&Wahr], März 1983). Die Schöpfung, insbesondere die Landwirtschaft, war dazu bestimmt, diesen Zweck zu erfüllen. Das war *von Anfang an* Gottes Absicht – *bevor* es überhaupt Landwirtschaft gab. Das ist auch heute noch Gottes Absicht, und es wird auch in der Welt von morgen so sein. Die Landwirtschaft ist nicht das Ziel; sie ist ein Mittel zum Zweck – und zwar ein schönes.

Die Pervertierung der Landwirtschaft hat die Verbindung des Menschen sowohl mit der Schöpfung als auch mit dem Schöpfer pervertiert. Heute hat der Mensch ein falsches Bild von der Landwirtschaft und von Gott. Deshalb müssen wir zurück zum Anfang gehen und bei den Wurzeln dieses Themas beginnen.

Was sind die Früchte, wenn wir den landwirtschaftlichen Auftrag Gottes für den Menschen befolgen?

„Gott, der Vater, hat alles erschaffen – durch Jesus Christus“, schreibt Herr Flurry in *From the Beginning* (Von Anfang an). „Hier sehen wir, dass CHRISTUS SEINEM VATER VÖLLIG UNTERGEORDNET IST. Und im *Umkehrschluss* sehen wir, WIE VOLLKOMMEN SICH DAS WORT GOTT FÜR ALLE EWIGKEIT UNTERWORFEN HAT! Sie waren für immer in vollständiger, liebender Einheit und Frieden. Wenn Sie sich die chaotischen Regierungen dieser Welt ansehen, sehen Sie, wie phänomenal das ist! Dies konnte nur durch Gottes Gesetz geschehen, das von Gottes Regierung verwaltet wird. Es ist diese Regierung, die bald über die Erde herrschen wird (Offenbarung 2, 26-27). Gottes familiäres Zusammenwirken wird bald ein irdisches Paradies einleiten.“

Ein vereintes Team ist dabei, ein irdisches Paradies zu erschaffen! Das ist Teamarbeit! Das Eden-System wird die Erde bedecken. Nur ein „von Anfang an“-Ansatz wird eine Landwirtschaft gewährleisten, wie sie wirklich sein soll. Die Verwirklichung des Paradieses wird Gehorsam, harte Arbeit und ein vereintes Team unter der Leitung der Regierung Gottes erfordern. Die Entwicklung dieses Paradieses wird durch die Befolgung von Gottes landwirtschaftlichem Auftrag unterstützt werden.



DIE ENTSTEHUNG EINES HELDEN

König David meisterte das Einfache, und
Gott schenkte ihm das Majestätische.



DER RIESIGE KRIEGER GRIFF AN, und der Junge *rannte* ihm entgegen. Er ergriff einen Stein, steckte ihn in seine Schleuder und schleuderte ihn mit einem heftigen Schwung seines Arms direkt auf Goliats Stirn, so dass dieser zu Boden ging (1. Samuel 17, 48-49).

In diesem dramatischen Moment betrat der junge David die Bühne des öffentlichen Lebens in Israel! Mit diesem Akt des Mutes und des Glaubens begann ein Leben voller epischer, geschichtsverändernder Errungenschaften. In den nächsten vier Jahrzehnten sollte dieser Mann Israel vereinen und sein größter König werden. König David wurde ein Mann nach Gottes eigenem Herzen, der Architekt des Tempels und der Namensgeber der königlichen Linie und des Bundes, von dem aus Jesus Christus in der Welt von morgen und darüber hinaus regieren wird!

David's Sieg über Goliath war eine Prüfung, deren Auswirkungen Jahrzehnte, Jahrhunderte und unendlich viele Jahrtausende lang nachhallen sollten. Wie hat sich David auf diesen heldenhaften Kampf vorbereitet?

Das ist eine gute Frage, besonders für das Volk Gottes, das wie David von Gott gesalbt wurde und eine besondere Berufung hat. Auch wir stehen unseren Goliaths gegenüber. Die Kirche Gottes ist im Laufe ihrer Geschichte mit gewaltigen Feinden zusammengestoßen. Herausforderungen, Hindernisse und Feinde werden auch weiterhin auftauchen und uns bedrohen, jeden Einzelnen und alle zusammen. Jeder von uns wird vor einem oder zwei weiteren Goliaths stehen müssen.

Wie können wir triumphieren? Wie können wir diese Prüfungen bestehen und, wie David, unser Schicksal verwirklichen?

Beachten Sie eine praktische Lektion des jungen David, die uns helfen wird,

in unseren Auseinandersetzungen mit Goliaths den Sieg zu erringen.

DIE SCHAFE MEINES VATERS

Wir können dieses Geheimnis erfahren, wenn wir in der Geschichte ein wenig zurückgehen. Als König Saul versuchte, David davon abzubringen, gegen Goliath anzutreten, antwortete David: „David aber sprach zu Saul: Dein Knecht hütete die Schafe seines Vaters; und kam dann ein Löwe oder ein Bär und trug ein Schaf weg von der Herde, so lief ich ihm nach, schlug auf ihn ein und errettete es aus seinem Maul. Wenn er aber auf mich losging, ergriff ich ihn bei seinem Bart und schlug ihn tot“ (1. Samuel 17, 34-35).

Wie *außergewöhnlich*! Nicht nur wegen Davids körperlicher Stärke oder seinem Mut oder gar seinem Glauben. Denken Sie einmal darüber nach: *Dieser Teenager war bereit, sein Leben für ein Lamm zu riskieren!* WER TUT SO ETWAS?

Isais Herde umfasste wahrscheinlich Hunderte, vielleicht Tausende von Schafen. Der Verlust von ein oder zwei Lämmern hätte seinen Reichtum kaum geschmälert. (Viele Mutter-schafe bringen mehr als ein Lamm pro Jahr zur Welt, so dass es ein Leichtes wäre, ein paar Lämmer zu ersetzen.) In der Landwirtschaft ist es nicht ungewöhnlich, dass Tiere sterben, vor allem zur Zeit des Ablammens. Wahrscheinlich hätten 99 Prozent der Landwirte den Verlust von zwei Lämmern durch Raubtiere hingenommen. Die meisten würden nicht einmal daran *denken*, sich auf einen Nahkampf mit einem Löwen oder Bären einzulassen, um ein Lamm zu retten!

Nicht der junge David.

Wir sehen die Quelle von Davids Hingabe, wenn er zu Saul sagt: „Dein Knecht hütete *die Schafe seines Vaters*“ (Vers 34). Gerald Flurry geht dieser Aussage in *The Former Prophets* (Die ehemaligen Propheten [derzeit nur in Englisch verfügbar]) auf den Grund: „Es ist interessant, wie er das ausgedrückt hat. Man sollte meinen, dass jemand in seinem Beruf sie normalerweise ‚*unsere Schafe*‘ nennen würde. Aber David sah sie als die Schafe seines *Vaters* an, und niemand wollte ihm die Schafe seines Vaters wegnehmen, weil er, wie ich glaube, wollte, dass sein Vater eine hohe Meinung von ihm hatte.“

David ging diesen Lämmern nach, weil er seinem Vater gefallen wollte. Dieser Wunsch war die Grundlage für seinen Mut und seinen Glauben.

„Wenn Sie eine Schafherde hüten würden und ein Löwe käme und würde eines der Lämmer reißen, würde wahrscheinlich jeder von uns sagen: ‚Nun, ich denke, ich kann es mir leisten, ein Lamm zu verlieren‘. Denken Sie darüber nach, was dieser junge Mann getan hat, der wusste, dass der Gott, der diesen Löwen *geschaffen hatte*, AM LEBEN war – UND IHN, wenn nötig, TÖTEN würde, weil er die Schafe seines Vaters raubte! Stellen Sie sich vor, was für Gebete er für diese Schafe gesprochen

hat: dass Gott über sie wacht und jedes einzelne beschützt. Und wie Gott sie beschützt hat!“ (ebd.).

Diese Begebenheit ereignete sich, *bevor* David gegen Goliath kämpfte, *bevor* er die Philister besiegte, *bevor* er Jerusalem eroberte, *bevor* er seinen beeindruckenden Palast baute, *bevor* er die Fremdlinge versammeln ließ, um den Bau des Tempels vorzubereiten. Die Rettung des Lammes seines Vaters erklärt, warum David diese anderen Taten vollbringen konnte. *Der junge David war auch in den kleinen Dingen treu.*

Und weil er bei den kleineren Aufgaben treu war, konnte Gott ihm immer größere Aufgaben übertragen!

König David war ein großartiger Krieger, ein mächtiger König, ein brillanter Dichter, ein begabter Musiker und ein beeindruckender Architekt. Aber *vor* all dem war er ein GROSSER Hirte! Er nahm jede Aufgabe, jeden Auftrag und jede Verantwortung ernst. Er stürzte sich in jede Aufgabe. Er strebte danach, in allem, was er tat, überragend zu sein, selbst wenn er allein und im Verborgenen als bescheidener Hirte arbeitete. Und weil David sich im Kleinen auszeichnete, GAB GOTT IHM DAS GROSSE!

Der Beruf des Schafhirten war sicherlich lohnend, aber er war nicht glamourös. Schafe zu hüten ist eine hässliche, eintönige und gefährliche Arbeit. Aber für den 16-jährigen David war es die wichtigste Aufgabe der Welt. Sein Vater hatte ihn mit dieser

Großen treu.“ Die Art und Weise, wie wir mit den kleinsten Aufgaben umgehen, zeigt, wie wir mit den größeren, wichtigeren Aufgaben umgehen werden. Wie verantwortungsvoll gehen Sie mit den kleinen, scheinbar unbedeutenden Aufgaben und Möglichkeiten um, die Gott Ihnen gegeben hat?

Wenden Sie diese Bibelstelle auf unsere Arbeit an. Kommen wir pünktlich zur Arbeit? Arbeiten wir hart und effizient? Zeigen wir Initiative? Bleiben wir positiv? Kommunizieren wir gut mit unserem Vorgesetzten? Arbeiten wir nach einem hohen Standard? Gehen wir über uns hinaus?

David wurde nicht in einen Status hineingeboren. Er begann sein Leben damit, Mutterschafen bei der Geburt ihrer Lämmer zu helfen (eine schmutzige Arbeit), Schafe zu scheren (Knochenarbeit) und kranke Tiere wieder gesund zu pflegen. Er kämpfte gegen Bären und Löwen. Weil David sich bei diesen Arbeiten auszeichnete, konnte Gott ihn in den Palast schicken.

Denken Sie an die Ermahnung Christi in Bezug auf die körperliche Gesundheit. Achten wir genug auf Ernährung und Bewegung, darauf, rechtzeitig zu Bett zu gehen, früh aufzustehen, um zu beten und zu lernen? Wie sieht es mit unserer Kleidung und unserem Verhalten aus? Kümmern wir uns um die kleinen Dinge rund um das Haus oder im Garten?

Sind Sie, liebe Schülerinnen und Schüler, fleißig, um Aufgaben rechtzeitig zu erledigen, für Tests zu lernen, auf höchstem Niveau zu arbeiten und Ihr Zimmer aufgeräumt

zu halten? Ist euch Bildung wichtiger als Unterhaltung?

Wir können diese Anweisung sicherlich auf unser Gebet und unser Bibelstudium anwenden. Wie verantwortungsvoll gehen wir mit unserer Morgenroutine um? Sind wir ein verantwortungsvoller „Hirte“ in dieser Zeit? Die Morgenstunden sind entscheidend: Geistliche Helden werden zwischen 5 und 7 Uhr morgens gemacht!

David war ein Held für die Schafe bevor er ein Held für Israel war.

Aufgabe betraut, und er stürzte sich mit ganzem Herzen in die Arbeit. Er kümmerte sich liebevoll um jedes einzelne Schaf und Lamm. Er war ein lebendiges Opfer für seine Herde. DAVID WAR EIN HELD FÜR DIE SCHAFE, BEVOR ER EIN HELD FÜR ISRAEL WAR!

KLEINE DINGE SIND WICHTIG

In Lukas 16, 10 sagt Jesus: „Wer im Geringsten treu ist, der ist auch im

„Champions werden nicht im Ring gemacht, sie werden nur dort erkannt“, sagte der große Boxer Joe Frazier. „Was man im frühen Morgen grauen betrügt, zeigt sich im Ring unter den hellen Lichtern.“ Helden werden in den *kleinsten* Momenten und in der *kleinsten* Verantwortung geschaffen.

Wenn wir die kleinen Aufgaben mit aller Kraft angehen, bereiten wir uns auf die großen Aufgaben vor. Denken Sie darüber nach, wenn Sie sich mehr Möglichkeiten wünschen, vielleicht in den Versammlungen oder im Berufsleben. Fragen Sie sich selbst: Wie gut führe ich die kleinen Aufgaben aus, die Gott mir gegeben hat?

Für David war die Konfrontation mit Goliath nicht viel anders als der Kampf mit dem Löwen und dem Bären. Das sagte er zu Saul: „So hat dein Knecht den Löwen wie den Bären erschlagen, *und diesem unbeschnittenen Philister soll es ergehen wie einem von ihnen*; denn er hat die Schlachtreihen des lebendigen Gottes verhöhnt“ (1. Samuel 17, 36).

David kam zu diesem großen Moment mit einer Hirtenmentalität. Für ihn waren die Soldaten Israels wie die Schafe seines Vaters. Sie wurden von diesem philippinischen Bären bedroht! Er stürzte sich ins Getümmel, so wie er es schon einmal getan hatte. *Diese Kämpfe mit dem Löwen und dem Bären hatten ihn darauf vorbereitet, in diesem Moment der Held zu sein!*

Dies erklärt zum Teil Davids Zuversicht und Kühnheit. Er sagte: „Der HERR, der mich aus der Pranke des Löwen und aus der Pranke des Bären errettet hat, DER WIRD MICH AUCH AUS DER HAND DIESES PHILISTERS ERRETZEN“ (Vers 37). Der Erfolg in den kleinen Dingen gibt uns die Zuversicht, auch in den großen Dingen erfolgreich zu sein!

Wir müssen Davids Beispiel folgen und uns von vergangenen Wundern den Glauben für die gegenwärtigen Herausforderungen geben lassen. Erhörte Gebete sollen uns Zuversicht für zukünftige Bitten geben.

„Wir müssen so leben, als wäre Gott *lebendig*, wie David es tat!“ schreibt Herr Flurry. „David hatte eine gewisse kindliche Unschuld, die ihn in diesem Bereich sogar stärker machte, aber er riskierte sein Leben für ein Lamm! Das ist ein *Typus* für Gottes Herde! Würden wir Prediger unser Leben für eines von Gottes Volk riskieren? Ich hoffe, wir würden es tun – wir sollten es auf jeden Fall tun. Das ist die Art von Liebe und Mut, die David hatte ...“ (ebd.).

GROSSE DINGE TUN

Diese wunderbare Eigenschaft, sich den kleinen Dingen zu widmen, hatte David sein ganzes Leben lang. In 1. Chronik 22, 2-5 wird berichtet, dass er den Bau des Tempels plante. Der Bericht zeigt, dass David sich auch als alter Mann noch auf die kleinen Dinge konzentrierte. Unter der Inspiration Gottes entwarf er den Tempel und fertigte die Baupläne an (1. Chronik 28, 11-13). Er rekrutierte persönlich Arbeiter aus Phönizien, wählte fachkundige Handwerker aus und sammelte Materialien und Geräte für den Tempelbau. Er war eng mit dem Musikprogramm Israels und der Tempelmusik verbunden.

Viele dieser Aufgaben hätte er delegieren können. Aber er kümmerte

sich *persönlich* um sie! Selbst als mächtiger König kümmerte sich David um *lammfromme* Aufgaben und Verantwortlichkeiten. Und warum? WEIL DIES DER TEMPEL SEINES VATERS WAR!

Es gibt viele Möglichkeiten in Gottes Werk, in der Zentrale, in den regionalen Büros, in den Gemeinden auf der ganzen Welt, sogar in unseren einzelnen Familien. Große und kleine Gelegenheiten gibt es im Überfluss. „Wir leben im ZEITALTER DER MÖGLICHKEITEN“, schrieb Herr Flurry am 27. März 2023 in einem Mitarbeiterbrief.

Wie der junge David bereiten wir uns *gerade jetzt* auf enorme Aufgaben und Möglichkeiten vor. Wie bereiten wir uns vor? Indem wir uns um die Lämmer unseres Vaters kümmern! Indem wir die kleinen Aufgaben, die Gott uns gibt, ernst nehmen. Indem wir das Beste aus jeder Gelegenheit machen, die Gott uns gibt! Es kommt darauf an, wie *treu* und wie *fleißig* Sie *Ihren Teil* am Werk Christi erfüllen!

Denken Sie daran, dass Helden in den *kleinsten* Momenten und in der *kleinsten* Verantwortung entstehen. Seien Sie ein Hirtenheld, und Gott wird Sie zum HELDENKÖNIG machen! 🙏

EINE KLARSTELLUNG

In unserem März-April-Artikel „Die Ursache von Krankheit – und ihre Lösung“ hieß es, „Das Aushalten von Krankheit offenbart eine verhärtete Haltung gegenüber Gottes Gesetz und ein oberflächliches Verständnis des Opfers Christi, der Liebe Gottes, der Reue und des Glaubens.“ Das kann durchaus wahr sein. Aber wir müssen auch vermeiden, dass wir uns zu sehr um die Gesundheit sorgen. Manche Menschen stellen sich selbst unter Quarantäne oder bitten um die Salbung für den kleinsten Schnupfen. Andere verstoßen gegen das Gesundheitsgesetz der positiven geistigen Einstellung und lassen zu, dass negatives Denken oder die Beschäftigung mit der körperlichen Gesundheit ernste Krankheiten verschlimmern oder hervorrufen. Manchmal müssen wir uns in Zähigkeit üben und Bedrängnisse ertragen (z.B. 2. Timotheus 2, 3-5). Es gibt etwas zu sagen über Tapferkeit inmitten von Krankheit. „Wer ein mutiges Herz hat, weiß sich auch im Leiden zu halten; wenn aber der Mut darniederliegt, wer kann's tragen? ... Ein fröhliches Herz tut dem Leibe wohl; aber ein betrübtes Gemüt lässt das Gebein verdorren“ (Sprüche 18, 14; 17, 22). Respektieren Sie Gottes geistlichen und physischen Gesetze; wandeln Sie im Glauben und behalten Sie eine geistliche Ausrichtung bei; und bewahren Sie eine entschlossene, optimistische Haltung.

Göttlicher Charakter und Ihr menschlicher Geist

Welche Rolle spielt dieser von Gott gegebene Geist?

Von Timothy Oostendarp

GOTTES HÖCHSTE SCHÖPFERISCHE LEISTUNG BESTEHT darin, Seinen heiligen, gerechten Charakter im Menschen neu zu erschaffen. Um dieses Kunststück zu ermöglichen, hat Gott in jeden von uns einen menschlichen Geist gelegt (Hiob 32, 8). Er wird von Gott bei der Empfängnis gegeben und kehrt bei unserem Tod zu Gott zurück.

Dieser Geist ist *keine* unsterbliche Seele, wie Satan zu Eva sagte. Vielmehr wohnt er im physischen Menschen. Wenn der menschliche Geist sich mit unserem Gehirn verbindet, liefert er einen gottähnlichen GEIST.

„Der Geist im Menschen registriert (und bewahrt) alles, was das Gehirn an Informationen aufnimmt, sogar Geisteshaltungen und Einstellungen, jedes Charakterdetail, auch die äußere Körpergestalt“, erklärte Herbert W. Armstrong (*Das unglaubliche Potential des Menschen*).

Beachten Sie das: Mit dem Heiligen Geist nimmt der menschliche Geist Dinge wie Körperform und Eigenschaften, Persönlichkeit und *Charakter* auf. Auf diese Weise wirkt der menschliche Geist wie eine Gussform. Er ermöglicht es Gott, jene Eigenschaften zu bewahren, die wir besitzen werden, wenn wir zu Geistwesen werden.

In „Wie ist die Einstellung Ihres Kindes wirklich?“ schrieben Gerald Flurry und Wayne Turgeon: „Als Eltern haben wir die Verantwortung, DEN MENSCHLICHEN GEIST IN UNSEREN KINDERN ZU FORMEN, damit Gott als Erwachsene mit ihnen arbeiten kann. Wegen der fleischlichen Natur des Menschen (Römer 8, 7) haben wir eine Menge Arbeit vor uns“ (*Royal Vision* [Königliche Vision], Mai-Juni 1998; Hervorhebung durchgehend hinzugefügt). Zu den Synonymen für „formen“ gehören „gestalten“, „anfertigen“, „schaffen“ und „bilden“. Wir formen den Geist im Menschen, indem wir den Charakter und die Talente des Mannes, der Frau oder des Kindes aufbauen.

„Die Selbstvermehrung Gottes jedoch bedingt in den Wesen, über die er sich vermehrt, Charakterentwicklung. Und das bedeutet Wandel“, schrieb Herr Armstrong. „Hätte Gott den Menschen aus Geist geschaffen, wäre nach der

Entscheidung, Gott abzulehnen, keine Reue möglich – ein Wandel vom Weg Satans zu Gottes Weg wäre ausgeschlossen gewesen. Der materiell beschaffene Mensch dagegen ist wandelbar. Der Mensch, von Gott berufen, kann zu der Einsicht gebracht werden, dass er gesündigt hat, dass er bereuen (umkehren, sich ändern!) und Gottes Weg einschlagen kann. Und einmal auf neuem Kurs, kann er diesen mit Gottes Hilfe auch halten. Der Mensch vermag an geistlicher Erkenntnis zu wachsen, Charakter aufzubauen, falsche Gewohnheiten, Schwächen und Fehler zu überwinden. ALL DIES GESCHIEHT MIT DEM PHYSISCHEN MENSCHEN, MIT HILFE DES PHYSISCHEN GEHIRNS.“ (a. a. O.).

Der menschliche Geist denkt nicht: Der Mensch denkt mit seinem Gehirn. Der menschliche Geist formt *nicht* unseren Charakter: Gott formt Seinen Charakter im physischen Menschen. Wir sollen unseren Verstand benutzen, um mit Gott zu argumentieren und unser Verhalten zu *kontrollieren*. „Der physische Mensch muss seine eigenen Entscheidungen treffen, denn in ihm muss Charakter herangebildet werden“, fuhr Herr Armstrong fort. „GOTT WILL SEINEN CHARAKTER IN DIESEM MENSCHLICHEN TON HERANBILDEN.“

Der physische Mensch muss SICH FÜR das Leben ENTSCHEIDEN (5. Mose 30, 19). Gott wird dies niemandem aufzwingen. Dies erfordert Selbstbeherrschung, eine Eigenschaft, die Gott uns durch Seinen Heiligen Geist gibt (vorausgesetzt, wir *nutzen* den Geist; Galater 5, 22-23). Wir *entscheiden uns dafür*, unseren Körper zu unterwerfen, unsere fleischliche Natur zu töten und sie in ihrem wässrigen Taufgrab zu behalten. Wir *wählen* das ewige Leben, indem wir uns Gott unterwerfen und Seine göttliche Natur in uns erschaffen.

Wenn wir Gottes Geist empfangen, sollen wir in Gottes Gnade und Erkenntnis *wachsen*, mit Gott *zusammenarbeiten*, Christi eigenen Geist ENTWICKELN und Gottes eigene göttliche Natur *anziehen* (z. B. 2. Petrus 3, 18; Philipper 2, 5; Epheser 4, 24). „Durch den Heiligen Geist gibt uns Gott SEINEN Glauben, SEINE Gerechtigkeit – solange wir selbst ernsthaft danach verlangen“, schrieb Herr Armstrong (ebd.). Dies alles geschieht durch den physischen Menschen, durch das physische Gehirn.

In 1. Korinther 6, 20 (Schlachter 2000) heißt es: „Denn ihr seid teuer erkaufte; darum verherrlicht Gott in eurem Leib und in eurem [menschlichen] Geist, die Gott gehören.“ Wir verherrlichen Gott in unserem Körper, wenn wir so leben, dass Gott in der Lage ist, einen heiligen, gerechten Charakter in dem physischen Lehm Menschen zu formen. Wenn sich Gottes Charakter im Inneren entwickelt, wird er vom menschlichen Geist *aufgezeichnet*, und Gott wird dadurch sowohl im Körper als auch im Geist verherrlicht.

Bei der Wiederkunft Christi, wenn wir vollständig in Geist verwandelt sind – in Gottes eigene Söhne –, werden wir einen vollkommenen, heiligen, gerechten Charakter besitzen und unfähig sein zu sündigen (1. Johannes 3, 9). Gottes höchste schöpferische Leistung wird vollendet sein!



MEINEN RUHM VERKÜNDEN

Die Bedeutung des geistlichen Beispiels Israels

ES WAR DIE ZEIT DER ENTSCHEIDUNG AM FUSSE DES Berges Sinai. Einem Volk von Sklaven, das nur die erschütternde Existenz der Unterdrückung kannte, wurde die Möglichkeit geboten, zum irdischen Botschafter Gottes zu werden. Das ist ein ziemlicher Übergang in kurzer Zeit. Die Israeliten nahmen das Angebot Gottes an, verpflichteten sich zu den Bedingungen des Bundes und erklärten sich bereit, sein besonderer Schatz vor allen anderen Völkern zu sein (2. Mose 19, 5-6; 24, 2). Israel sollte ein heiliges Volk werden, das von Gott ausgesondert wurde.

Gott hatte eine große Absicht, mit Israel zu arbeiten. Es ist darin begründet, dass sie Nachkommen des großen Patriarchen Abraham sind. Seine Treue führte dazu, dass Gott ihm zwei bedingungslose Verheißungen gab, von denen eine die Verheißung des Erstgeburtsrechts war: unvergleichliche Segnungen, die seinen Nachkommen, dem Volk Israel, zuteilwerden sollten. Während die Segnungen bedingungslos waren, hing der Zeitpunkt, zu dem sie sie erhalten würden, von ihrem Gehorsam ab. Beginnend am Berg Sinai, mit dem Gesetz in der Hand, konnten die Israeliten ihren Gehorsam gegenüber Gott beweisen und die Verheißung des Erstgeburtsrechts zu ihrer Zeit erhalten. Israel war jedoch ein physisches Volk. Die Israeliten besaßen nicht die Innewohnung von Gottes Heiligem Geist, der wirklichen

Kraft, die nötig ist, um Gott zu gehorchen. Ihr klägliches Versagen ist ein mächtiges Lehrmittel für Gottes Volk heute. Wir können nicht aus eigener Kraft gehorchen; wir müssen die Kraft Gottes nutzen.

Betrachten wir einen weiteren Grund für Gottes Beziehung zum alten Israel: Gott erwählte Israel als Seine Vertreter, um Ihm Lob, Ehre und Herrlichkeit zu bringen! Mose sagte dem Volk: „Denn der HERR, euer Gott, ist der Gott aller Götter ... ER IST DEIN RUHM ...“ (5. Mose 10, 17, 21).

Leider waren Israels ehrenvolle Momente nur selten zu finden. Viel zu oft gaben ihre Taten anderen Nationen Anlass, Gott zu missachten, zu verhöhnen und zu verachten.

Letztlich endete der Bund Gottes mit Israel (Jeremia 3, 8, 20). Ein anderer Bund, eine neue und bessere Gelegenheit wurde dem geistlichen Israel angeboten. „... Siehe, es kommen Tage, spricht der Herr, da will ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund schließen, nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern gemacht habe an dem Tage, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägyptenland zu führen. Denn sie sind nicht geblieben in meinem Bund; darum habe ich auch nicht mehr auf sie geachtet, spricht der Herr. Denn das ist der Bund, den ich schließen will mit dem Haus Israel nach diesen Tagen, spricht der Herr: Ich will meine Gesetze in ihren Sinn geben, und in ihr Herz will ich sie schreiben und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein“ (Hebräer 8, 8-10).

Dieser Bund ersetzte den ersten. Aber es gibt hier eine wichtige Dualität, die wir verstehen müssen. „Israel war die Gemeinde oder die Kirche des Alten Testaments. Aber die PHYSISCHER Gemeinde Israels im Alten Testament ist eigentlich nur ein TYPUS des neutestamentlichen Israels oder der Kirche Gottes“, sagte Gerald Flurry in einer Folge des *Schlüssel Davids* 2017. „Und dieses Prinzip der Dualität findet man in der ganzen Bibel. Das Alte Testament ist nur ein Vorläufer oder ein TYPUS DES Neuen Testaments ...“ („Das Geheimnis Israels“).

Wenn Gott wollte, dass das alte Israel unter dem Alten Bund das Lob Gottes verkündet, würde er dann nicht auch wollen, dass das geistliche Israel ihm heute Lob, Ehre und Herrlichkeit bringt?

„Ihr solltet Gott vor der ganzen Welt preisen! Und Israel hat das nicht getan, hat das nie getan. Sie haben darin versagt! Und das war es, was Gott von ihnen wollte, und das ist es, was die Kirche heute tun muss“ (ebd.).

Die heute Berufenen sind die ersten Empfänger der anderen Verheißung, die Abraham gegeben wurde: die Verheißung des Zepters, die Verheißung der Gnade – oder des Heils. Diejenigen, die Gott heute berufen hat, ob sie nun physische Israeliten sind oder nicht, sind Abrahams Same (Galater 3, 16, 29) – auch bekannt als geistliches Israel.

Gottes auserwähltes Volk ist „ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein Volk zum Eigentum, dass ihr verkündigen sollt die Wohlthaten dessen, der euch berufen hat aus der Finsternis

in sein wunderbares Licht“ (1. Petrus 2, 9). Das ist es! Wir müssen den Lobpreis Gottes verkünden. Gott sagt von uns: „[D]as Volk, das ich mir bereitet habe, SOLL MEINEN RUHM VERKÜNDIGEN“ (Jesaja 43, 21).

Unser Gehorsam und unser Verhalten bringen Gott heute Lob ein. Unser Überwinden und Wachsen ehrt Gott heute. Unser Gebrauch der Kraft von Gottes Heiligem Geist verherrlicht Gott heute.

„Ihr Lieben, ich ermahne euch als Fremdlinge und Pilger: Enthaltet euch von fleischlichen Begierden, die gegen die Seele streiten, und führt ein rechtschaffenes Leben unter den Völkern, DAMIT DIE, DIE EUCH ALS ÜBELTÄTER VERLEUMDEN, EURE GUTENWERKE SEHEN UND GOTT PREISEN am Tag der Heimsuchung“ (1. Petrus 2, 11-12).

Es wird oft gesagt, dass das Beispiel der beste Lehrer ist. Das Beispiel des geistlichen Israel ist heute ein wichtiges Lehrmittel für die Menschheit. Was wir tun, ist wichtig – sowohl individuell als auch kollektiv. Es ist wichtig für uns, es ist wichtig für die Welt und, was am wichtigsten ist, es ist wichtig für Gott. ☺

» REGIERUNG VON SEITE 3

Wohnung seines Heiligtums“ (Daniel 8, 11). In militärischer Sprache geschrieben, beschreibt dies einen echten KRIEG!

„Und das Heer wurde dahingegeben samt dem beständigen [Werks] wegen des Frevels [der großen Sünden des Volkes], und [das Horn] warf die Wahrheit zu Boden, und sein Unternehmen gelang ihm“ (Vers 12; Schlachter 2000). Dieser Antiochus kam, der sehr wenig über die Kirche wusste, er war relativ neu in der Predigerschaft, und doch wollte er mir sagen, dass mein ganzes Leben als Erwachsener eine große Farce gewesen sei und dass er mich führen und mir helfen könne. Er wusste nicht, wovon er sprach, und das sagte ich ihm auch! Mein ganzes Leben lang hatte ich mich an diese Wahrheiten gehalten, und dieser Mann kam und warf alles zu Boden und nannte das seine „christliche Pflicht“!

Doch am 11. März 1989 begann Gott, *Maleachis Botschaft* zu offenbaren. Diese Offenbarung erklärte, was in der Kirche geschehen war. Gott beschreibt dies als *Reinigung des Heiligtums* nach 1150 Tagen seit dem Tod des endzeitlichen Elias (Verse 13-14). Es war ein wunderbarer Segen! Das tägliche Werk war weggenommen worden, aber das Heiligtum wurde gereinigt und ein neues Werk begann.

In Vers 17 sagt der Erzengel Gabriel: „Begreife, Menschenkind! Dies Gesicht gilt der Zeit des Endes.“ Diese Zeit ist da. Die 1150 Tage sind gekommen und gegangen, und das Heilige Römische Reich erhebt sich.

Vers 23 spricht vom Aufstieg eines Königs mit grimmiger Miene und dunklem Verstand. Er wird vom Teufel ermächtigt sein, „entsetzliches Verderben anzurichten“ (Vers 24; Elberfelder Bibel) und Gottes Laodizäer in der Großen

Trübsal zu MARTERN! Er wird „mit Hinterlist in seiner Hand ... und im Frieden wird er viele vernichten“ – durch Betrug zerstören! (Vers 25; Elberfelder Bibel mit Fußnote). Er lügt und tötet; er ist ein Lügner und ein Mörder, wie Satan (Johannes 8, 44).

Gibt es noch Hoffnung? Ich würde sagen, es gibt sie! Lesen Sie das Ende von Daniel 8, 25: „Und gegen den Fürsten der Fürsten wird er sich auflehnen, ABER OHNE EINE MENSCHEN HAND WIRD ER ZERBROCHEN WERDEN.“ Welch überragende Hoffnung! Der König der Könige ist fast da! In der Tat haben wir bereits seinen THRON!

Christus bereitet uns darauf vor, auf diesem Thron zu sitzen. Wir müssen lernen, was zu tun ist und wie wir uns vorbereiten können. In Offenbarung 19: 7 steht, dass bei der Hochzeit des Lammes „seine Frau sich bereit gemacht hat“. Wir müssen bereit sein! Der einzige Weg, wie wir das tun können, ist, Gottes Regierung heute zu lieben.

JUDAS UND DIE LIEBE GOTTES

Der Judasbrief wurde etwa zwischen 68 und 69 n. Chr. geschrieben, kurz vor dem Holocaust von 70 n. Chr., der ein Typus für die Große Trübsal war. Er trifft also genau auf unsere heutige Zeit zu.

In Vers 18 wird prophezeit, dass „[z]u der letzten Zeit werden Spötter sein, die nach ihren eigenen gottlosen Begierden leben“. Das griechische Wort, das mit „Zeit“ übersetzt wird, bedeutet „Maß von Augenblicken“. Wir befinden uns in der „letzten Stunde“ (1. Johannes 2, 18) und haben weniger als eine prophetische Stunde übrig. So wie Gott es sieht, messen wir Minuten und Augenblicke, nicht Stunden. Aber dieses Wort kann auch „Zeit der Gelegenheit“ bedeuten, was ebenfalls sehr passend ist. In dieser Zeit tut sich VIEL in Gottes Werk, und es gibt *viele Gelegenheiten*, die Sie nutzen sollten. Er wird Sie auf jede Weise gebrauchen, die Sie Ihm erlauben!

In Vers 20 schreibt Judas: „Ihr aber, meine Lieben, ...“ Judas hatte ein mächtiges Amt in Gottes Regierung, und er LIEBTE diese Menschen, auch wenn die meisten von ihnen sich von Gott abwandten!

Dann ermutigte er sie: „[B]aut euer Leben auf eurem allerheiligsten Glauben und betet im Heiligen Geist“ (Vers 20). Was für eine wertvolle Aussage. Wir müssen IM HEILIGEN GEIST beten und das Allerheiligste betreten! Ich denke, das tun wir, aber wir müssen es immer MEHR tun, um uns selbst zu erbauen. Beten *im Geist* ist nicht nur ein Gebet – es ist ein Gebet, das Ihr LEBEN verändert!

„[U]nd bewahrt euch in der Liebe Gottes ...“ (Vers 21). Ist das nicht schön?

„Und erbarmt euch derer, die zweifeln; andere reißt aus dem Feuer und rettet sie ...“ (Verse 22-23). Was für einen Unterschied können wir in diesem Werk machen, indem wir einige aus dem Feuer der Großen Trübsal oder dem Feuer der Gehenna herausreißen – vielleicht sogar beides! Mit dieser geistlichen Kraft in uns können wir wirklich etwas bewirken.

Die Laodizäer taten das nicht, weil sie die Regierung nicht mochten. Aber das Gesetz Gottes IST Liebe! Die Regierung IST Liebe, wenn sie das Gesetz umsetzt. Diese Regierung LIEBT Gott, sie LIEBT Gottes Werk und sie LIEBT Gottes Volk. Sie brauchen nie jemandem zu folgen, der nicht Christus folgt, und das sollten Sie auch nicht! Aber Sie *müssen darauf achten, dass Sie dem einen Mann Gottes folgen*, der die Aufgabe erfüllt.

„Dem aber, der euch vor dem Straucheln behüten kann und euch untadelig hinstellen kann vor das Angesicht seiner Herrlichkeit mit Freuden“ (Vers 24). Wenn wir unseren Teil tun, wird Jesus Christus uns vor dem Fallen bewahren. Das ist eine Verheißung! Und obwohl wir jetzt Freude haben, werden wir, wenn Jesus Christus kommt, ÜBERGROSSE Freude haben! Wie könnte es anders sein, wenn wir den Thron mit Ihm teilen. Und das ist nur noch *wenige Augenblicke* entfernt. Diese Welt ist im Begriff zu vergehen; wir müssen uns auf Gottes Zivilisation konzentrieren.

Judas 20-25 sind einige der schönsten Verse in der Bibel. Und sie zeigen die Regierung Gottes und die Hoffnung Gottes.

VATER DES HAUSES JUDA

Jesaja 22 prophezeit einen Mann, Eljakim – ein Typus für mein heutiges Amt. „Und ich will die Schlüssel des Hauses Davids auf seine Schulter legen, dass er aufstehe und niemand zuschließe, dass er zuschließe und niemand aufstehe. Und ich will ihn als Nagel einschlagen an einen festen Ort, und er soll einen Ehrenplatz haben in seines Vaters Haus“ (Verse 22-23). Diesem Mann ist die Regierung Gottes gegeben worden, und er hat auch einen HERRLICHEN THRON BEKOMMEN, den Thron Davids.

In Vers 21 sagt Gott: „[U]nd will ihm [Eljakim] ein Amtskleid anziehen und ihn mit deinem Gürtel gürten und deine Herrschaft in seine Hand geben, dass er Vater sei für die, die in Jerusalem [das himmlische Jerusalem, die Glieder der Kirche] wohnen, und für das Haus Juda [ein Werk Gottes im jüdischen Staat Israel].“ Der Kontext zeigt, dass Gott mir das Gewand, den Gürtel und die Regierung von *Schebna* übertrug – ein Typus eines bösen Mannes, der das WKG zerstörte (Sie können dies in meiner kostenlosen Broschüre *Jesajas Endzeit-vision* nachlesen).

Unsere Aktivitäten in Jerusalem nehmen im Moment sehr schnell


zu. Während ich schreibe, bereiten wir uns darauf vor, etwa 15 unserer Leute zu einer archäologischen Ausgrabung in diesem Sommer zu schicken. Diese Arbeit ist eine direkte Vorbereitung auf die Wiederkunft von Jesus Christus! Außerdem wurden wir von den israelischen Behörden eingeladen, eine weitere archäologische Ausstellung hier in Edmond, Oklahoma, auszurichten. Das sind wunderbare Gelegenheiten, und all das ist möglich durch Gottes Ein-Mann-Regierung und eine wunderbare Gruppe von Unterstützern, die diese Regierung lieben und Gott lieben.

In Maleachi 2, 1-8 geht es um Levi und den Bund, den Gott mit ihm geschlossen hat. Gott hat einen Bund mit *einem Mann* geschlossen, und die Menschen müssen das verstehen und sich dahinter stellen. Schließlich ist es ja Gottes Bund! In Vers 6 heißt es, dass Herr Armstrong VIELE Menschen zu Gott geführt hat. Er hat sie aus dem Feuer geholt, könnte man sagen.

Dann sagt Gott über die Laodizäer: „Darum habe auch ich euch verächtlich und unwert gemacht vor dem ganzen Volk, weil ihr meine Wege nicht haltet und die Person ansieht, wenn ihr Weisung gebt“ (Vers 9). Gott erfüllt diese Verheißung mit Sicherheit. Sie haben das Gesetz und die Regierung Gottes nicht gehalten oder umgesetzt, und ihnen droht Verachtung und Schande.

Als so viele Menschen Herrn Armstrong verließen, habe ich trotz all meiner Schwächen nie daran GEDACHT, mich von Gottes Regierung zu entfernen. Das ist die Wahrheit. Wie könnten Sie sich dagegen wenden, wenn Sie wüssten, dass Herr Armstrong alle Dinge wiederhergestellt hat, einschließlich der Regierung Gottes?

„Siehe, ich sende meinen Boten [Herrn Armstrong], und er wird den Weg vor mir her bereiten. Und plötzlich kommt zu seinem Tempel der Herr [Jesus Christus], den ihr sucht, und der Engel des Bundes, den ihr herbeiwünscht, siehe, er kommt, spricht der HERR der Heerscharen“ (Maleachi 3, 1; Elberfelder Bibel). Wir haben FREUDE an Jesus Christus. Wir LIEBEN Ihn und wollen von Ihm regiert werden! Und weil wir uns Seiner Regierung unterwerfen, werden wir eine spektakuläre Zukunft mit Ihm teilen.

Die Frau des Lammes wird sich „bereit gemacht“ haben. Wir müssen uns BEREIT MACHEN! Das tun wir, indem wir uns von der Regierung Gottes leiten lassen, die das Gesetz Gottes umsetzt. Hier müssen wir unsere ganze Leidenschaft investieren. Wenn wir das tun, werden wir sehr bald die größte vorstellbare Belohnung erhalten! 



IHRE ERLÖSUNG STEHT AUF DEM SPIEL

Sie müssen verstehen, wie und wo Gott heute am Werk ist. Das können Sie herausfinden, indem Sie **Maleachis Botschaft an die heutige Kirche Gottes**. Dieses Buch deckt die Tragödie auf, die sich in der Kirche Gottes nach dem Tod von Herbert W. Armstrong ereignet hat. Es wird Ihnen zeigen, wo Jesus Christus wirkt und wer das Werk des endzeitlichen Elias fortsetzt. Fordern Sie Ihr kostenloses Exemplar an und studieren Sie es unter Gebet. Ihr ewiges Leben steht auf dem Spiel.



WIR HABEN ALLES PROBIERT

In der gesamten Geschichte der Menschheit haben wir keine einzige Regierung gefunden, die den Menschen wirklich dient. Die ganze Welt befindet sich in einer Krise, und das Hauptproblem ist die Regierung.

Bald werden wir eine Regierung auf der Erde sehen, die funktioniert. Werfen Sie einen genaueren Blick auf Gottes Regierung und sehen Sie, wie töricht die Menschheit in den letzten 6000 Jahren gewesen ist, weil sie Gottes Weg abgelehnt hat. Fordern Sie Ihr kostenloses Exemplar von **Gottes Familienregierung** an.



WIE SIE DIE IN DIESEM
MAGAZIN ANGEBOTENE
LITERATUR BESTELLEN
KÖNNEN

TELEFONISCH (ENGLAND)
+441789581912

E-MAIL
INFO@DIEPOSAUNE.DE

IM INTERNET
DIEPOSAUNE.DE

PER POST
PO BOX 16945, HENLEY-IN-ARDEN,
B95 8BH, UNITED KINGDOM

GERMAN: Royal Vision—May-June 2023